

Am Wochenende

Hilfe beim Argumentieren

Training beim TEAM 31: Die eigene Sprachlosigkeit überwinden. ► SEITE 3



GUTEN MORGEN SCHIFFERSTADT

Blick in Schifferstädter Geschichte

Samstags-Serie zum Jubiläum: 120 Jahre Tagblatt - 75 Jahre Stadtrechte. ► SEITE 21

Wochenendwetter	
Samstag	Sonntag
-1/8	-2/7

Inhalt

LOKAL

Sparkasse Vorderpfalz belohnt fairen Fußball

Fairness auf dem Fußballplatz zahlt sich aus. Die Sparkasse Vorderpfalz belohnt die fairesten Fußballvereine der vergangenen Saison mit Geldprämien.

► SEITE 3

Ministerium: Gefangenенbefreiung im Dezember in Ludwigshafen

Das rheinland-pfälzische Justizministerium hat eine Gefangenensetzung eines Häftlings der Jugendstrafanstalt (JSA) Schifferstadt bestätigt.

► SEITE 3

INHALT

Lokal	2
Notrufe	2
Sudoku/Rätsel	2
Roman	4
Anzeigen	7/8
Politik-Rundschau	13

KONTAKT

Schifferstädter Tagblatt
Bahnhofstraße 70
67105 Schifferstadt

Telefon 06235/92690
www.schifferstadter-tagblatt.de

Abonnenten-Service:
Telefon 92690
info@schifferstadter-tagblatt.de

Anzeigenabteilung:
Telefon 92690
anzeigen@schifferstadter-tagblatt.de

Redaktion:
Telefon 92690
redaktion@schifferstadter-tagblatt.de

Kostenlose Newsletter:
www.schifferstadter-tagblatt.de/newsletter

Soziale Medien
www.facebook.com/schifferstadter.tagblatt
Instagram
[@schifferstadtertagblatt](https://www.instagram.com/schifferstadtertagblatt)
linkedin
www.linkedin.com/company/schifferstadtertagblatt
WhatsApp-Kanal

Öffnungszeiten des Verlagsbüros:
Dienstag, Donnerstag:
8 bis 11 Uhr.

Telefonisch erreichen Sie uns:
Montag bis Freitag von
8 bis 12 Uhr.
Sollten Sie Ihr Tagblatt nicht erhalten haben, melden Sie uns dies – gerne auch per Mail – bis spätestens 11 Uhr.



6 0 0 0 6

4 193356 001305



Umbau für 50.000 Euro: Der Kreis investiert ins vorübergehende Quartier in der Bahnhofstraße.



Chancen für Synergien: Landrat Clemens Körner setzt auf interkommunale Zusammenarbeit.

„Insellösung ist hochgefährlich“

Kfz-Zulassung und Führerscheininstellung bald in Schifferstadt

Von Susanne Kühner

D

ie interkommunale Zusammenarbeit stärken will der Rhein-Pfalz-Kreis auf lange Sicht. Konkrete Formen annehmen soll das im Bereich der Kfz-Zulassung. Eine neue Anlaufstelle wird zunächst neu in Schifferstadt installiert.

April, Mai wird es, bis die Bürger ihre Neuwagen in der Kfz-Zulassungsstelle in der Bahnhofstraße 37 anmelden können. Die Sparkasse war in dem Gebäude ansässig, die Thüga ebenfalls eine Zeit lang und zuletzt war im Erdgeschoss eine Impfstelle zu finden. Zu dem Zeitpunkt hatte der Kreis das Objekt bereits angemietet. Um fünf Jahre verlängert worden ist der Mietvertrag nun.

„Wir nutzen die Chance, die Kfz- mit der Führerscheininstellung hier unterzubringen“, sagt Landrat Clemens Körner (CDU). Schnell soll die bauliche Seite geregelt werden, dann die technische. „Die Hauptarbeit“, lenkt Referatsleiterin Laura Fauß ein, „haben die Schreiner.“ Die Kleinheitlichkeit müsse in dem großen Raum hergestellt werden, um den Datenschutz und die Privatsphäre jedes einzelnen zu wahren.

„Im Zuge des Umbaus wird vieles modernisiert“, zeigt

Fauß auf. Baumängel oder andere Probleme sind bei der Untersuchung der Gebäudestruktur nicht aufgetreten. „Auf der linken Seite bis zum Ende des Raumes soll die Zulassung eingerichtet werden. Rechts kommt die Führerscheininstellung hin“, merkt Fauß zur Aufteilung an. Gut 50.000 Euro hat der Kreis für die baulichen Maßnahmen vorgesehen. Hinzu kommt die Ausstattung, die voraussichtlich mit demselben Betrag zu Buche schlagen wird.

Bis das neue Kreishaus am

Hauptbahnhof

errichtet und bezugsfertig ist, soll die Zulassungsstelle in der Bahnhofstraße bleiben. Dann folgt der Umzug in die Verwaltung. Bis dahin soll die Kooperation mit der Kommune Frankenthal längst gegriffen haben.

„Eine Zulassungsstelle als

Insel

zu betreiben ist hochgefährlich“, stellt Körner in dem Zusammenhang heraus. Gebrandmarkt ist er durch den Hacker-Angriff, der die Verwaltung im Oktober 2022 vor einen riesigen Berg voller Schwierigkeiten stellte. Dass es damals für die Autozulassung noch Stellen in Dudenhofen und Heßheim gegeben hat, war sehr hilfreich, wie Körner betont.

„Es wäre nicht auszumalen gewesen, was passiert wäre, hätte diese Stelle nach dem Hacker-Angriff nicht funktioniert“, macht der Landrat deutlich.

Darauf fußen die Gespräche,

die er mit dem Bürgermeister

der Stadt Frankenthal geführt hat. Synergieeffekte nutzen lauter die Überschrift. Konkret soll es mittelfristig möglich gemacht werden, dass Autos so-

ten Quartal 2026 umsetzen zu können“, kündigt der Kreischef an.

Gleichzeitig nennt er eine zweite Komponente der Zusammenarbeit: Blitzer. Dafür braucht es die Genehmigung der Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion und des Ministeriums, denn bisher über-

nimmt die Stadt Frankenthal die Geschwindigkeitskontrollen im Gegensatz zum Kreis nicht selbst. Offen ist, so Körner, ob das vorhandene Auto des Kreises im Falle der Zusammenarbeit ausreicht oder ob eine Zweitanschaffung getätig werden muss.

Der Fokus im Moment liegt jedoch auf der Eröffnung der Zulassungsstelle. Seit Mitte Dezember wird auf den 700 Quadratmetern gewerkelt. Gut 20 Mitarbeiter sollen in der Kfz-Zulassung und der Führerscheininstellung eingesetzt werden. In deren bisherige Räume in der Kreisverwaltung wird die Ausländerbehörde einziehen.

Anzeige

- ANZEIGE -



**JETZT BRIEFWAHL BEANTRAGEN UND SOFORT ZURÜCKSCHICKEN!
ODER DIREKT BEI IHRER VERWALTUNG WÄHLEN!**

Johannes Steiniger
Klar. Stark. Für die Pfalz.

Sprechen Sie mich an!

CDU

6 0 0 0 6

4 193356 001305

V.i.S.d.P. CDU Bundestagswahlkreis 207 | Hohenzollernstraße 18 | 67433 Neustadt/Weinstraße



LOKAL

2

LESERBRIEFE

Leserbriefe geben nicht die Meinung der Redaktion wider und sind ausschließlich in Verantwortung des Verfassers gestellt. Bei Veröffentlichungen von Einsendungen muss sich die Redaktion notwendige Kürzungen vorbehalten. Anonyme Einsendungen werden nicht veröffentlicht. Es besteht kein Anspruch auf Abdruck von Leserbriefen. Die Redaktion trägt die presserechtliche, nicht aber die inhaltliche Verantwortung für veröffentlichte Zuschriften. Privatpersonen dürfen ihre Meinung in Form von Leserbriefen äußern – politische Mandatsträger, Inhaber von städtischen Ämtern etc. bekommen die Möglichkeit in Form von Stellungnahmen. Wir behalten uns vor, einen „Dialog“ unter Zusendungen zu beenden, wenn wir dies für gerechtfertigt halten und weitere Zuschriften keinen weiteren Nutzen für die Öffentlichkeit mehr machen. Wir bitten um Verständnis, dass wir Leserbriefe NUR in digitaler Form an [leserbriefe@schifferstaedter-tagblatt.de](#) entgegennehmen können. **Die uns zugesendeten Leserbriefe sind ausdrücklich zum Abdruck im Schifferstädter Tagblatt vorgesehen, sie dürfen nicht im Original-Zeitungslayout abfotografiert und eigenmächtig in den Sozialen Medien weiterverbreitet werden.**

Leserbrief „Entschuldigung an Frau Prof. Dr. Ehm“:

Ich möchte mich in aller Form bei Frau Prof. Dr. Laura Ehm entschuldigen. In meinem Leserbrief Teil 2 zum Thema „Grundsteuerreform“, veröffentlicht am 6. Feb. 2025 im Schifferstädter Tagblatt, habe ich einen Sachverhalt „Beamtenbesoldung“ in die Auseinandersetzung um gerechte Hebesätze für die Grundsteuer aufgeführt. Persönliche Einkommensver-

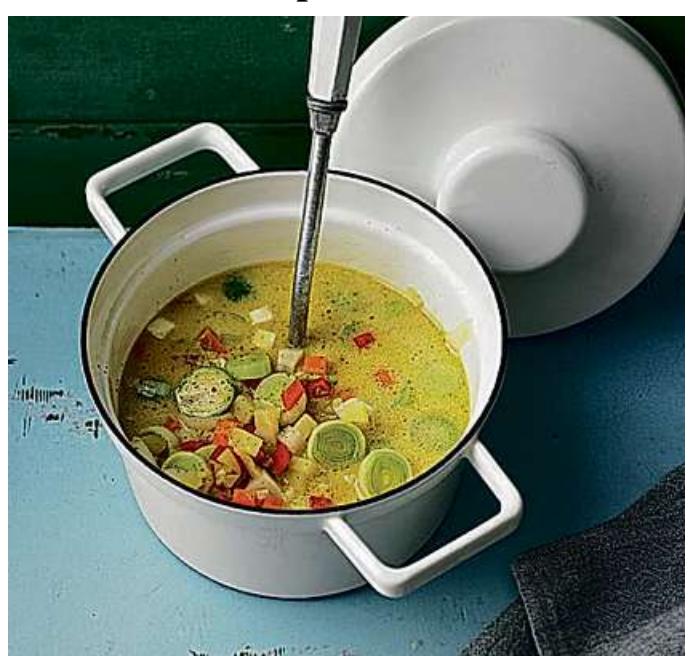
hältnisse sind mir natürlich nicht bekannt. Ich hatte die Landesbesoldung als Grundlage für meine Zahl benutzt.

Dies war ein Fehler. Ich habe nicht bedacht, dass ich Frau Prof. Dr. Ehm in ihrer Ehre verletzen könnte. Zu keiner Zeit hatte ich die Absicht die Integrität und ihr Engagement für die Bürgerschaft im Stadtrat Schifferstadt herabzuwürdigen. Ich bitte nochmals um Entschuldigung.

Franz Sattel

REZEPT DES TAGES

Gemüseeintopf mit Kokosmilch



100 g Lauch (Porree)
100 g Möhre(n)
50 g Knollensellerie
100 g Rosenkohl, TK
1 kleine Paprikaschote(n),
rote, ca. 100 g
1 Kartoffel(n), ca. 80 g
1 kleine Zwiebel(n)
2 Ze. Knoblauch
10 g Ingwer, frisch
500 ml Gemüsebrühe
(selbstgemacht
oder instant)
160 ml Kokosmilch
1 TL Currypulver
etwas Salz und Pfeffer
etwas Öl zum Braten

den. Paprikaschote waschen, rüsten und ebenfalls in kleine Würfeln schneiden. Zwiebeln und Ingwer schälen und sehr fein würfeln. Knoblauch durch die Knoblauchpresse drücken oder klein schneiden.

In einem hohen Topf etwas Öl erhitzen und Zwiebeln und Knoblauch darin anrösten. Ingwer und Currypulver dazugeben und kurz mitrösten. Mit Gemüsebrühe und Kokosmilch ablöschen und Hitze reduzieren. Das klein gewürfelte Gemüse und den Rosenkohl in die Suppe geben und zugedeckt bei kleiner Hitze 20 Min. köcheln lassen.

Suppe mit Salz und Pfeffer abschmecken.

Schifferstädter Tagblatt – Print oder digital!

KALENDER

Samstag, 8. Februar 2025

Hieronymus - Philipp

Bauernspruch:

Im Februar Schnee und Eis macht den Sommer lang und heiß.

Geburtstag:

1955

John Grisham ist ein US-amerikanischer Rechtsanwalt und Autor mehrerer auch verfilmter Bestseller-Justiz- und Kriminal-Romane (u. a. „Die Firma“ 1993, „Die Akte“ 1993, „Der Regenmacher“ 1997).

1937

Manfred Krug war ein deutscher Schauspieler und Sänger, der in der DDR als Jazz-Sänger und mit „Die Spur der Steine“ (1966) bekannt wurde und nach seiner Ausreise in die BRD 1977 als „Liebling Kreuzberg“ (1986–1998) sowie Kommissar „Paul Stoever“ im „Tatort“ (1984–2001) viele Jahre Erfolge feierte.

Sonntag, 9. Februar 2025

Bauernspruch:

Ist's an Apollonia feucht, der Winter oft sehr spät entflieht.

Geburtstag:

1940

Hubert Burda ist ein einflussreicher deutscher Verleger, dessen Vater Franz Burda gegründeter Burda-Verlag (heute „Hubert Burda Media“) auflagenstarke Publikationen herausgibt.

1906

André Kostolany war ein häufig als „Börsen-Guru“ betitelter ungarisch-US-amerikanischer Finanzexperte und Spekulant.

Sternzeichen:

Wassermann (21.1. - 19.2.)

Polizei- und Feuerwehr-Notruf: 110 oder 112

Polizei: Sammelruf-Nummer 4950; Fax-Nummer 06131 48 68 82 44.

Rettungsdienst: Telefon 112

Kripo-Sicherheitsberatung Ludwigshafen: Tel. 0621 / 9632510.

Ärztlicher Bereitschaftsdienst: Telefon: 116 117. Wenn ohne unmittelbare Behandlung Lebensgefahr besteht oder bleibende gesundheitliche Schäden zu befürchten sind, ist der Rettungsdienst unter 112 zu alarmieren.

Geplante Krankentransportfahrten: 06235 19222.

Augenärztlicher Notdienst: Telefonisch zu erfragen unter der Rufnummer 0180 5011230.

Zahnärztlicher Notdienst: Martin Kaufmann, Bäckerasse 2a, Schifferstadt, Telefon 06235 449797. Die Sprechzeiten sind samstags von 9 bis 12 Uhr und sonntags (und an Feiertagen) von 11 bis 12 Uhr. Auch außerhalb dieser Sprechzeiten ist der diensthabende Zahnarzt für Notfälle erreichbar.

Apotheke: Am 1. Januar 2024 tritt die Notdienst-Reform in Kraft. Welche Apotheke Dienst hat, kann auf der Website: <https://www.lak-rlp.de/notdienstportal> oder unter folgender Nummer 01805 258825-PLZ abgerufen werden. Der Notdienst beginnt jeweils um 8.30 Uhr und endet am Folgetag um 8.30 Uhr.

Hebamme: Gertrud Hiltmann, Telefon 92146, Marion Ebeling, Telefon 3119 und Peggy Christmann, Telefon 497011, Silke Fichtenmayer, Telefon 0151/18400487.

Hospiz-Dienst: Ambulanter Hospiz- und Palliativ-Beratungsdienst Südlicher Rhein-Pfalz-Kreis, Telefon 457823, begleitung@hospiz-schifferstadt.de, www.hospiz-schifferstadt.de

Ökumenische Sozialstation: Telefon 959350. – Bürozeiten: Montag bis Freitag 8 bis 12 und 13 bis 16 Uhr.

Leiter: Andreas Müller.

Pflegestützpunkt: Kostenlose und neutrale Beratungsstelle für ältere Kranke und behinderte Menschen und ihren Angehörigen rund um die Pflege: Desiree Urban, Telefon 4 58 75 66, Claudia Schöneberger.

Betreuungsverein (Sozialdienst katholischer Frauen und Männer); Julia Reberlik, Telefon 49799795, Simone Schrock Telefon 49799794, Peter Oestringen, Telefon 49799796, Schulstr. 16.

Evangelische/Katholische Telefonseelsorge: Rund um die Uhr, gebührenfrei, vertraulich, Telefon 0800 / 1110111 und 0800 / 1110222.

Heil Pflegedienst, Private Sozialstation, Bahnhofstr. 21, Tel. 920093.

Krisentelefon für psychisch Kranke und deren Angehörige: 0800/2203300. Ein(e) fachkundige Gesprächspartner(in) ist damit samstags, sonntags und feiertags von 8 bis 23 Uhr erreichbar, wochentags von 17 bis 23 Uhr.

Kinder- und Jugendtelefon des Deutschen Kinderschutzbundes: (kostenlos): 0800/ 1110333. Elterntelefon des Kinderschutzbundes (kostenlos): 0800/ 1110550.

Rotes Kreuz: Krankentransporte: 19222.

Malteser Hilfsdienst e. V. Schifferstadt: Waldseestr. 110, Telefon 0175 2686041, info@malteser-schifferstadt.de.

Ökumenische Nachbarschaftshilfe: Telefon 8 27 51.

Stadtwerke (Stromversorgung und Abwasserbeseitigung): Bei Störungen außerhalb der normalen Dienstzeit Telefon 06235 4901-122 anrufen.

Gasversorgung: Bei Störungen außerhalb der normalen Dienstzeiten Telefon 0800 / 0837111 anrufen.

Wasserversorgung: Der Bereitschaftsdienst ist unter der Telefon-Nummer 957031 zu erreichen.

BÜGERBUS

Der Bürgerbus fährt dienstags und donnerstags von 8 bis 17 Uhr, sowie mittwochs und freitags von 8 bis 12 Uhr. Telefonische Anmeldung Montag und Mittwoch von 14 bis 16 Uhr unter **06235 - 44555**

Der Bürgerbus kommt



Schifferstädter Tagblatt

IMPRESSUM
Herausgeber und Verlag:
Geier-Druck-Verlag KG,
Bahnhofstraße 70a,
67105 Schifferstadt,
Tel. (06235) 92 69-0,
vertretungsberechtigt i. S. d. G.:
Susanne Geier

Redaktion Lokales Schifferstadt
Susanne Geier (verantwortl.),
Bahnhofstraße 70a, 67105 Schifferstadt

Verantwortl. überregionaler Teil:

VRM, Mainz, vertreten durch die VRM

Print: 30,50; Digital: 25,50;
AboPlus: Print + Digital 32,50;
Wochenend-Abo:
(Freitag, Samstag, Montag): 17,00;
E-PaperPlus: Digital + Print+Samstags-Ausgabe 26,50; Einzelpreis Mo - Fr 20,
Sa 1,30 - Postbezugspreis 32,00.
Alle Preise inklusive 7 % Mwst.

Abbestellungen sind jeweils nur zum Quartalsende in schriftlicher Form mit einer Frist von sechs Wochen zum Quartalsende möglich. Die Zusteller sind nicht berechtigt, Abbestellungen anzunehmen.

Amtliches Bekanntmachungsorgan der Stadtverwaltung Schifferstadt
Erscheint täglich außer sonn- und feiertags.

Jeden Mittwoch mit TV-Magazin prisma.
Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos kann keine Gewähr übernommen werden.

Für die Herstellung des Schifferstädter Tagblatts wird ausschließlich Recycling-Papier verwendet.

Pflichtmitteilung gem. § 9 Abs. 4 Satz 1 Landesmediengesetz Rheinland-Pfalz: Die Firma Geier-Druck-Verlag KG mit Sitz in Schifferstadt ist eine Kommanditgesellschaft. Komplementär: Susanne Geier, Kommanditistin: Barbara Geier. Persönlich haftende Gesellschafterin: Susanne Geier

FRISCH GEWÄGT
IST HALB GEWINNEN!
WEISST DU, WAS DAS BEDEUTET?
BITTE?!

DASS DIE TORTE FRISCH SEIN MUSS, DU ABER NUR DIE HALBE KRIEGST?

© 2000 by Klaus Fladungen Syndikate Inc. Verbot jeglicher Vervielfältigung.

BITTE?!

Monatlicher Bezugspreis gültig ab 1. Januar 2025:

Anzeige

höflich, ritterlich

enthalt-samer Mensch

Tier-kadaver

artiku-lieren

Abk.: Sachsen-Anhalt

so weit, so lange

ehem. Einheit für den Druck

Lebens-hauch

Frosch-lurch

Vorname d. Schau-spielderin Sommer

im Dienst wirken

Frage nach dem Werk-zeug

trockene Back-ware

Vorrat

Ent-wäsche-rungs-rohr

germa-nische Göttin

franz. Depart-ment hptst.

Wider-spruch

gelehr-te Erzäh-lung

itali-eischer Artikel

brenn-bar Gas

Insek-t

Bein-gelenk

trockene Back-ware

Vorrat

KOLLAGEN

DP-VRM-2418-0484

1 2 3 4 5 6 7 8

ANFÄNGER

5 6 4 9 8

3 6 5 1 2

2 3 1 8

7 9 8 4

8 7 6 4

6 2 1 2 3 7

9 2 6 4



Liebe Leserinnen,
liebe Leser,

in Deutschland tobt der Bundestagswahlkampf, auch online. Wer dieser Tage bei Instagram und Facebook unterwegs ist, dem begegnen teils absurdre Mutmaßungen und Falschbehauptungen – per bezahlter Werbeanzeige, geschaltet von Politikern und Parteien. Über Anzeigen bei Facebook und Instagram verbreiten Politiker und Partei nicht nur ihre Positionen, sondern teilweise auch Falschinformationen und Hass. Das Reporter-Team aus den CORRECTIV-Bereichen Klimaredaktion, Sunlight/Kandidatencheck, Datenjournalismus und Faktenchecker hat rund 140 bezahlte Anzeigen von Parteien und Politikern aus den vergangenen Monaten ausgewertet und überprüft. Was sich zeigte: In den politischen Werbeanzeigen werden zum Teil eindeutige Falschinformationen verbreitet. Und in einigen anderen Fällen werden Antisemitismus und rassistische Hassrede propagiert. Zwei Beispiele: In einem AfD-Werbeplakat geht es um die „herumlunglose Plünderung unserer Sozialsysteme“ durch Syrer. Und in einer Anzeige des hessischen AfD-Landtagsabgeordneten Robert Lambrou ist die Rede von „unheilvollen Entwicklungen“ in Schulen, weil so viele Mädchen in den Klassen säßen, deren Haare die Lehrerinnen nicht mehr sehen könnten.

Lassen sich solche Anzeigen bekämpfen? In vielen Fällen nicht, weil sie als Meinungsäußerung gelten. Und die Meinungsfreiheit ist eines der höchsten Güter, die unser Grundgesetz schützt. Das ist gut so – und gleichzeitig nimmt es der Demokratie ein Stück ihrer Wehrhaftigkeit, wie sich dieser Tage zeigt.

Es ist brandgefährlich, wenn fakturbasierte Recherchen und wilde Meinungsäußerungen oder falsche Behauptungen in Sozialen Netzwerken vermengt werden – und es für Unbeteiligte dadurch am Ende aussieht, als seien das alles gleichwertige Informationen.

Das Tagblatt-Team wünscht Ihnen ein schönes Wochenende!

Auch
Zeitungszusteller
werden krank . . .

... oder machen Urlaub dann muss eine Vertretung einspringen. So kann es schon einmal passieren, dass Ihre Zeitung im Briefkasten fehlt. Die Zeitungszustellerinnen und -zusteller bitten Sie hierfür herzlich um Verständnis.

Sollten Sie einmal keine Zeitung bekommen, rufen Sie einfach an, wir werden Ihnen dann die Zeitung schnellst möglich nachliefern.

Telefon 92690

**www.
schifferstadter-
tagblatt.de**

Die eigene Sprachlosigkeit überwinden

TEAM 31 Andrea Barie hilft beim Argumentieren gegen Stammtischparolen

Von Susanne Kühner

SCHIFFERSTADT. Das Jahr 2025 begann beim Team 31 mit einer lehrreichen Veranstaltung. Ein Argumentations-training gegen Stammtischparolen wurde organisiert. Rund 20 Personen kamen, um von Argumentations- und Zivilcourage-trainerin Andrea Barie (Neuhofen) zu erfahren, wie Parolen Paroli geboten werden kann. Wie es gelingen kann, nicht sprachlos zu bleiben, erzählte sie dem Tagblatt.

Argumentationstraining gegen Stammtischparolen - was muss man sich im Allgemeinen darunter vorstellen?

„Da ist erstmal der Begriff Stammtischparole. Das ist ein Stellvertreterbegriff für eindeutige weltanschauliche, vorzugsweise politische Botschaften, für platte Sprüche und für aggressive Rechtshaberei. Stammtischparolen sind plakativ und propagieren einfache, meistens auch harte Lösungen. Solche Parolen kommen oft überraschend.“

Wie problematisch sind so genannte Stammtischparolen mittlerweile?

„Stammtischparolen sind in der Mitte der Gesellschaft angekommen. Viele Menschen trauen sich mittlerweile Aussagen zu tätigen, die sie früher nicht öffentlich gesagt hätten. Dabei nehmen sie auch keine Rücksicht darauf, ob z.B. Betroffene mit am Tisch sitzen. Wenn diesen Sprüchen niemand widerspricht, hat das die Außenwirkung: Ja, so ist es dann wohl. Wenn jemand diskriminierende Äußerungen über mich machen würde, wäre ich sehr dankbar, wenn jemand die Zivilcourage hätte, dem zu widersprechen. Je öfter gewisse Parolen wiederholt werden, um so glaubwürdiger erscheinen sie.“

Worauf basiert das Training und seit wann bieten Sie es an?

„Das Training basiert auf dem Buch von Prof. Dr. Klaus-Peter Hufner. Er ist Professor an der Fakultät Bildungswissenschaften der Universität Duisburg-Essen. Nach seiner Methode wurden im Jahr 2002 die ersten Trainerinnen und Trainer in Ludwigshafen aus-

In kurzen Zügen: Wie ist das Argumentationstraining aufgebaut?

„Wir beschäftigen uns in

gebildet. Ich machte meine Ausbildung 2010. Seither habe ich mehr als 100 Trainings durchgeführt.“

Weshalb brauchen Menschen ein Argumentationstraining?

„Ein Argumentationstraining hilft, die eigene Sprachlosigkeit in solchen Situationen zu überwinden. Dabei geht es ja nicht nur um politische Parolen auf der Straße. Oft kommt man auch im familiären Umfeld oder im Freundeskreis, am Arbeitsplatz mit diskriminierenden Äußerungen, menschenverachtendem Verhalten und Aussagen in Kontakt. Das macht einen hilflos und wütend. Und hinterher schämt man sich, dass man solche Aussagen widerspruchlos hat stehen lassen.“

Wie problematisch sind so genannte Stammtischparolen mittlerweile?

„Stammtischparolen sind in der Mitte der Gesellschaft angekommen. Viele Menschen trauen sich mittlerweile Aussagen zu tätigen, die sie früher nicht öffentlich gesagt hätten. Dabei nehmen sie auch keine Rücksicht darauf, ob z.B. Betroffene mit am Tisch sitzen. Wenn diesen Sprüchen niemand widerspricht, hat das die Außenwirkung: Ja, so ist es dann wohl. Wenn jemand diskriminierende Äußerungen über mich machen würde, wäre ich sehr dankbar, wenn jemand die Zivilcourage hätte, dem zu widersprechen. Je öfter gewisse Parolen wiederholt werden, um so glaubwürdiger erscheinen sie.“

In kurzen Zügen: Wie ist das Argumentationstraining aufgebaut?

„Wir beschäftigen uns in



Andrea Barie aus Neuhofen ist Argumentations- und Zivilcourage-trainerin.

Foto: Michael Pötter

einem Training erstmal mit den psychologischen Hintergründen von Stammtischparolen. Wie funktionieren sie? Warum fällt es uns so schwer, auf sie die passende Antwort zu haben? Und - in meinen Augen ganz wichtig – warum sollen wir uns denn die Mühe geben, diese Parolen nicht

widerspruchlos hinzunehmen? Das ist nämlich richtig anstrengend. Dann gehen wir in ein Rollenspiel. Das wird anschließend analysiert und wir erarbeiten gemeinsam Strategien: Was hat gut funktioniert, was hätte man besser oder anders machen können? Das Training ist also eine sehr

interaktive Veranstaltung, bei dem auch jeder seine Erfahrungen mit einbringen kann.“

Und welche Zielgruppen möchten Sie im Besonderen ansprechen?

„Die Zielgruppen sind sehr unterschiedlich. Ich biete vorwiegend Trainings für Erwachsene an. Entweder über die Volkshochschule oder wenn eine bestimmte Gruppe – wie in Schifferstadt das Team 31 – speziell anfragt. Es gibt aber auch Angebote für Schülerinnen und Schüler. Über die Homepage der Landeszentrale für politische Bildung kann man Trainings anfragen.“

Welche Fehler machen die meisten beim Diskutieren und Argumentieren?

„Meist will man seinen Gesprächspartner von der eigenen Meinung überzeugen, ihm aufzuzeigen, dass er Blödsinn redet. Viele sagen auch gar nichts, da sie meinen, keine guten Fakten zu kennen. Aber es geht hier nicht darum, als Sieger vom Platz zu gehen. Wenn jemand emotional reagiert, weil er vielleicht Ängste hat oder schlechte Erfahrungen gemacht hat, ist er für Fakten nicht zugänglich.“

„Die eigene Selbstvertrauen steigt, wenn ich es mal in kleiner Runde oder in einem Einzelgespräch wage, meine (andere) Sichtweise zu thematisieren. Viele Kursteilnehmer sagen in der Abschlussrunde, dass sie sich befreit fühlen, nicht jede Diskussion gewinnen zu müssen. Es ist auch ein Prozess und man wächst an kleinen Erfolgen. Also einfach mal ausprobieren.“

INFO

Nähere Infos zu Andrea Barie oder zu ihren Trainings gibt es unter www.barie.de im Internet.

**Ministerium:
Gefangenensbefreiung
im Dezember in
Ludwigshafen**

Nach einem Arztermin türmt ein Häftling, der in der JSA Schifferstadt inhaftiert ist / Details nennen die Behörden zunächst nicht

MAINZ/SCHIFFERSTADT (dpa/lrs). Das rheinland-pfälzische Justizministerium hat eine Gefangenensbefreiung eines Häftlings der Jugendstrafanstalt (JSA) Schifferstadt bestätigt. Zur Tat sei es kurz vor Weihnachten 2024 nach einer medizinischen Behandlung in einer Klinik in Ludwigshafen gekommen, teilte ein Sprecher in Mainz mit. Der Mann sei wegen Betäubungsmitteldelikten inhaftiert gewesen. Weitere Einzelheiten teilte er „zum jetzigen Zeitpunkt“ nicht mit. Über die Befreiung hatte die „Rhein-Zeitung“ berichtet.

Im Dezember 2023 war ein Häftling der Justizvollzugsanstalt (JVA) Mannheim (Baden-Württemberg) ebenfalls nach einem Arztbesuch in Ludwigshafen von einem Komplizen befreit worden. Der Geflüchtete und der Helfer wurden etwas mehr als zwei Wochen später in einem Hotel in Weinheim festgenommen.

Bereits im Oktober 2023 war ein Häftling der JVA Bruchsal (Baden-Württemberg) bei einem Ausgang in Germersheim (Pfalz) trotz Bewachung und elektronischer Fußfessel geflohen. Zielfahnder nahmen den verurteilten Mörder nach neun Monaten in der südosteuropäischen Republik Moldau fest.

Sparkasse Vorderpfalz belohnt fairen Fußball

Geldprämien für die fairsten Teams der Saison – auch für die Schifferstädter Fußballvereine



Fairness wird belohnt: Vorstandsmitglied der Sparkasse Vorderpfalz, Ulli Sauer (2.v.l.), gratuliert den fairen Fußballvereinen im Geschäftsbereich mit Urkunden und Geldprämien von insgesamt 2.950 Euro.

Foto: Sparkasse Vorderpfalz

standteil jeder Sportart und darüber hinaus ein wichtiger Wert in unserer Gesellschaft.

Es ist uns ein Anliegen, diesen Wert zu fördern und die Vereine, die sich besonders fair verhalten haben, mit Geldprämien zu belohnen.

Ulli Sauer betonte: „Fairness ist ein essentieller Be-

Wir gratulieren allen Gewinnerinnen und Gewinnern und hoffen, dass sie auch in Zukunft vorbildlich auf dem Platz agieren werden.“

Der Südwestdeutsche Fuß-

ballvereine. Hierbei werden in unterschiedlichen Spielklassen die gezeigten roten, gelb-roten und gelben Karten erfasst und in einem Punktesystem bewertet.

Darüber hinaus fließen noch das Zuschauerverhal-

ten, das Nichtantreten und Spielabbruch in die Bewertung ein. Die Vorderpfälzer Sparkassen unterstützen den Fair-Play-Wettbewerb in der Saison 2023/2024 mit Geldpreisen über insgesamt 9.350 Euro.

KIRCHENNACHRICHTEN

4

Gottesdienst-Ordnung



**Gemeinde
St.
Jakobus
(Jak)**

So, 09.02. 5. Sonntag im Jahreskreis, Kollekte für die Orgel
09:00 Lau Heilige Messe (Pfr. Effler)
10:30 Jak Amt für die Pfarrei (Pfr. Mühl)



**Gemeinde
St.
Laurentius
(Lau)**

Mo, 10.02. Hl. Scholastika
18:00 HeJe Heilige Messe
Di, 11.02.
09:00 Jak Heilige Messe



**Gemeinde
Herz Jesu
(HeJe)**

Mi, 12.02.
18:00 Lau Heilige Messe
Do, 13.02.
17:00 Lau Weggottesdienst
21:00 Lau Heilige Stunde
Fr, 14.02. Hl. Cyril und Hl. Methodius
18:00 Jak Heilige Messe
Sa, 15.02.

KONTAKTE

Seelsorger: Pfarrer Stefan Mühl 06235 959081 Mail: stefan.muehl@bistum-speyer.de
Kooperator Pfr. Albrecht Effler Tel. 06232/6771977, 06235/959081, Mail: albrecht.effler@bistum-speyer.de
Pastoralreferent Heinrich Schmitt Tel. 06235 / 4910 277, Mail: heinrich.schmitt@bistum-speyer.de
Diakon Helmut Weick Tel. 06235 / 959081, Mail: helmut.weick@bistum-speyer.de
Pfarrbüros: Zentralbüro Hl. Edith Stein, Kirchenstraße 10, Tel. 06235 / 959083, Fax 959083, E-Mail: pfarrer.de

SONSTIGE ANLIEGEN

Ökumenisches Friedensgebet: „Du fragst, was bringt's, dass wir beten? Wir können doch nichts bewegen: auch wenn wir dagegen sind - Krieg kommt. Aber wir können was tun - und das ist: gemeinsam beten, und die Stimme erheben.“ Mit dem Auszug aus einem Gebet von Pfarrer Dr. Lutz Friedrichs, Hofgeismar lädt der Ökumeneausschuss auch weiterhin ein, um Frieden in der Welt, in unserer Gesellschaft, in unseren Familien und in uns selbst zu beten. Immer mittwochs, 19 Uhr in der Gustav-Adolf-Kirche (Lillengasse 99).

Spenden für die Aufgaben der Pfarrei: Unterstützen Sie die karitativen Aufgaben und den Erhalt der kirchlichen Gebäude unserer

Pfarrei. Gerne nehmen wir Ihre Spende entgegen an die Kath. Kirchengemeinde Hl. Edith Stein: IBAN DE52 7509 0300 0000 0654 39, BIC GENODEF1M05, Liga Speyer.

Anbetung St. Jakobus: Seit 1944 tun dies Menschen unserer Stadt in der St. Jakobuskirche. Um alle Stunden weiterhin besetzen zu können, sucht das Team Verstärkung zu den angegebenen Zeiten. Wenn Sie dem HERRN eine Stunde schenken möchten, melden Sie sich bitte bei M. und M. Geimer Tel: 3532 oder H. Bittner Tel: 1631. Montag 8 bis 9 Uhr und 12 bis 13 Uhr, Dienstag 13 bis 14 Uhr und 14 bis 15 Uhr, Mittwoch 15 bis 16 Uhr, Samstag 9 bis 10 Uhr, 10 bis 11 Uhr, 14 bis 15 Uhr.

»Ich würde dir die Maschine selbstverständlich schenken«, sagte ich. »Im Gegensatz zu meinen Eltern weißt du einen anständigen Espresso bestimmt zu schätzen. Ich selbst habe es allerdings erst hier gelernt, weil Frau Alsfelder natürlich einen superreichen italienischen Automaten besitzt.« Auf einmal merkte ich, dass Ruben still wurde und Tränen in den Augen hatte. Auf meine besorgte Frage antwortete er kaum hörbar: »Mir hat noch nie eine Frau etwas ge-



**Evang.
Kirchen-
gemeinde**

Bitte beachten Sie, dass sich durch die verstärkte Kooperation der Kirchengemeinden Dannstadt, Assenheim, Rödersheim-Gronau und Schifferstadt zum Jahreswechsel die Struktur unseres Gottesdienstplans geändert hat. Morgen, am Sonntag, den 9. Februar, feiern wir um 9.00 Uhr in Dannstadt einen „klassischen“ Gottesdienst (Pfarrer Erlenwein). Zudem findet um 10.30 Uhr in Schifferstadt, in der Luther-

kirche ein „klassischer“ Gottesdienst mit Abendmahl statt (Pfarrer Erlenwein). Um 10.00 Uhr feiern wir einen Gottesdienst mit dem Thema „Frauen in der Bibel“ und anschließendem Kirchenkaffee in Assenheim (Gemeindediakonin Pfeiffer und Team).

Am Dienstag, den 11. Februar, öffnet um 15 Uhr der Frauentreff im Gemeindezentrum in der Lillengasse seine Türen. Thema: „Immanuel Kant – Revolution des Denkens“ Am Mittwoch, den 12. Februar, laden wir zum Ökumenischen Friedensgebet um 19 Uhr in die Gustav-Adolf-Kirche in Schifferstadt ein.

Die Gustav-Adolf-Kirche ist für das stille Gebet täglich von 9 Uhr bis 17 Uhr geöffnet.

Für den Inhalt der Kirchennachrichten sind die Kirchengemeinden verantwortlich!

ROMAN



Alle Rechte vorbehalten
Copyright © 2021
Droemer Verlag AG Zürich
www.droemer.de
400/21/852/1
ISBN 978 3 257 02715 3

Folie 41

»Schon meine Schwester sollte nach dem Wunsch meines Vaters ein Junge werden. Ich habe ihn seit meiner Geburt enttäuscht, er mag mich nicht, er findet mich unmöglich, er nennt mich Plumplori. Und nun, wo meine Schwester schwanger ist und einen Sohn bekommen wird, dreht sich alles nur noch um sie. Ich habe meinen Eltern eine edle Espressomaschine geschenkt, die wollten sie gar nicht haben. – Kannst du sie

vielleicht brauchen?«

Ruben starnte mich ungläubig an und suchte sekundenlang nach einer Ausrede. Er habe bei uns doch nur eine vorübergehende Bleibe gefunden, er wisse ja noch gar nicht, wohin es ihn demnächst verschlage und ob dort genug Platz sei. Außerdem könnte er sich ein so wertvolles Stück gar nicht leisten.

»Ich würde dir die Maschine selbstverständlich schenken«, sagte ich. »Im Gegensatz zu meinen Eltern weißt du einen anständigen Espresso bestimmt zu schätzen. Ich selbst habe es allerdings erst hier gelernt, weil Frau Alsfelder natürlich einen superreichen italienischen Automaten besitzt.«

Auf einmal merkte ich, dass Ruben still wurde und Tränen in den Augen hatte. Auf meine besorgte Frage antwortete er kaum hörbar: »Mir hat noch nie eine Frau etwas ge-

schenkt, und mich hat noch nie eine Frau zum Essen eingeladen.«

Ich lächelte mitfühlend und legte meine große Hand auf seine Langfinger. Im Grunde sind wir uns ähnlicher, als es scheint, dachte ich. Bevor ich mit Christian beim Inder war, wurde ich noch nie von einem Mann zum Essen eingeladen.

»Ich würde dir die Maschine selbstverständlich schenken«, sagte ich. »Im Gegensatz zu meinen Eltern weißt du einen anständigen Espresso bestimmt zu schätzen. Ich selbst habe es allerdings erst hier gelernt, weil Frau Alsfelder natürlich einen superreichen italienischen Automaten besitzt.«

Es folgten ein paar sonnige Wintertage, die mich mit dem weihnachtlichen Fiasco wieder versöhnten. Täglich gingen wir zu viert spazieren, Ruben und ich schoben abwechselnd den Rollstuhl.

Europa war völlig außer sich über die dünne Schneedecke, die sie in ihrem jungen Leben bisher noch nicht kennengelernt hatte. Übermütig wälzte sie sich auf der weißen

Wiese, biss in den Schnee, fraß sogar davon und schnupperte mit höchstem Interesse an den hinterlassenen Spuren ihrer Artgenossen. Manchmal sauste Ruben hinter unserem Hündchen her, fing es ein, knuddelte es und benahm sich wie ein ausgelassener kleiner Junge. Frau Alsfelder und ich mussten wohl oder übel die erwachsenen Zuschauer spielen, die dem fröhlichen Treiben ihrer Kinder mit Wohlwollen zuschauen.

Wenn die beiden außer Hörweite waren, pflegte mir Frau Alsfelder ihre mütterlichen Beobachtungen mitzuteilen.

»Seit er etwas Vernünftiges bei uns zum Essen bekommt, hat der Junge glücklicherweise ein bisschen zugenommen.«

»Meine kleine Ropi ist total verliebt in Ruben, da könnte man ja direkt eifersüchtig werden!« Ich stellte wiederum fest,

dass die junge Pudelhündin mit fremden Rüden kokettierte und wir uns vielleicht von einem Tierarzt beraten lassen sollten.

Da es relativ früh dunkel wurde, hatte Frau Alsfelder ihre bisherigen Gewohnheiten ein wenig abgeändert und den Beginn ihrer Siesta auf halb eins verlegt, um bereits um halb drei Uhr mit uns spazieren gehen zu können.

Die wöchentlichen Massagen erfolgten nicht mehr nach einem starren Plan, sondern nach Lust und Laune der Beteiligten. Aber viel bedeutsamer erschien mir, dass unsere Patientin ihr Kaffeestündchen neuerdings nicht mehr ohne unsere Gesellschaft verbringen wollte. Anscheinend fand sie es herrlich, nach unserem Spaziergang gar nicht erst nach oben in ihre Gemächer gebracht zu werden, sondern mit Ruben und mir in der warmen Küche zu sitzen, bei

Kerzenschein an den restlichen Weihnachtsplätzchen zu knabbern und dabei über Gott und die Welt zu plaudern. Auf Wunsch deklamierte Ruben auch eine schaurige Ballade oder ein Wintergedicht. Jedes Mal schloss er seinen dramatischen Vortrag mit der letzten Strophe eines Gedichts von Friedrich Nietzsche:

Die Krähen schrei'n
Und ziehen schwirren Flugs
zur Stadt:
Bald wird es schnei'n -
Weh dem, der keine Heimat
hat!

Frau Alsfelder verstand die Andeutung sehr wohl: dass der heimatlose Junge sich bei uns jetzt endlich zu Hause fühlen konnte.

Der Abstand zwischen Herrschaft und Personal beziehungsweise Arbeitgeber und Arbeitnehmern wurde mehr und mehr aufgeweicht, wobei auch Europa zu einer

behutsamen Fraternisierung beitrug. Es war fast selbstverständlich, dass die edlen Meissener Tassen für unser Ritual benutzt wurden.

Als Nadine am 2. Januar aus dem Urlaub zurückkam, bestellte ich das Essen auf Rädern wieder ab, ebenso den Pflegedienst. Ich wollte lieber selbst kochen und fühlte mich ausgeruht und fit. Außerdem hatten wir vor, die erholsamen Spaziergänge zur allgemeinen Lust und Freude bei gutem Wetter vorläufig beizubehalten. Leider war es damit aber bald zu Ende: Da es nämlich ein wenig getaut hatte und nachts wieder gefroren war, wurde es glatt. Das Salz, das die meisten Hausbesitzer auf den Bürgersteig streuten, setzte sich in den Hundepfoten fest und verursachte schmerzende Wunden zwischen den Zehen.

Fortsetzung folgt



für Rubin Sahiba
17:00 HeJe
Vorabendmesse (Pfr. Effler)
So, 16.02. 6. Sonntag im Jahreskreis, Kollekte für die Caritas (Not- und Katastrophenhilfe)

09:00 Lau Heilige Messe (Pfr. Effler)
10:30 Jak Amt für die Pfarrei (Pfr. Effler)
19:00 HeJe Taizégebet

MITTEILUNGEN

GEDANKEN ZUM SONNTAG

Von Diakon Helmut Weick



an den Westen, um Plan- oder freie und soziale Marktwirtschaft, um die Wiederbewaffnung und Gründung der Bundeswehr und vieles mehr.

Die Debatten der damaligen Zeit waren oft emotional aber sie hatten auch Niveau, weil sie von charakterstarken Persönlichkeiten geführt wurden. Bei aller Härte in der Sache hat man sich nie die Ehre abgeschnitten und sich die gegenseitigen Respekt bewahrt. Zu einer gesunden demokratischen Kultur gehört auch eine gesunde Diskussions- und Streitkultur. Diese „hohe Gabe“ scheint ein Auflaufmodell zu werden.

Viele heutige Umgangsformen werden diesem Anspruch leider nicht mehr gerecht. Der offenkundige Mißbrauch sozialer Medien hat diese Entwicklung noch befeuert. Üble Beleidigungen und Verleumdungen, Hetze und Fake-News vergiften das Klima und fügen dem freiheitlich-demokratischen Staatswesen bewusst wie unbewusst schweren Schaden zu. Es ist gut – ja es ist wichtig und richtig – wenn wir gerade auch am Beispiel von Altbürgermeister Theo Magin, aufzeigen: Es ging und es geht auch anders! Es geht auch mit Anstand, Toleranz und Respekt!

Dies gilt für die Politik wie für die Gesellschaft insgesamt. Bundespräsident Richard von Weizsäcker schrieb 1989 zum 40. Jahrestag des Grundgesetzes das Folgende: „Wir haben Grund zur Achtung vor dem Verantwortungssinn der Männer und Frauen, die nach dem Krieg die politischen Geschicke unseres Staates lenkten. Ihnen ist zu verdanken, dass die Bereitschaft zum elementaren Streit mit der Kraft zum grundlegenden Konsens verbunden blieb.“

Das hat unsere Demokratie stark gemacht, man suchte den Konsens und entwickelte die Kraft zum Kompromiß. Von Weizsäcker fügte später hinzu: „Gesetze zu verschärfen ist sicher manchmal notwendig, notwendig ist es, unser Gewissen zu schärfen“. Diese Botschaft ist mehr als eine Erkenntnis liebe Schifferstädter.

Ihnen Allen einen gesegneten und erholsamen Sonntag und unserem verdienten Altbürgermeister und Ehrenbürger Theo Magin, den ewigen Frieden in Gott.

Ihr Diakon Helmut Weick

LOKALSPORT

Kaiserslautern ohne Trainer Anfang: „Keine Ausrede“

FUSSBALL ZWEITE BUNDESLIGA In Berlin muss FCK-Trainer Anfang der Mannschaft wegen einer Sperre fernbleiben / Einen großen Effekt auf die Mannschaft sieht er darin nicht

KAIERSLAUTERN (dpa/lrs) Ohne seinen Trainer Markus Anfang an der Seitenlinie muss Fußball-Zweitligist 1. FC Kaiserslautern das Spiel bei Hertha BSC am Samstag (20.30 Uhr/Sky und Sport1)



bestreiten. Der 50-Jährige wurde nach einer Roten Karte, die er nach dem Abpfiff der Partie gegen Preußen Münster (2:1) sah, vom Deutschen Fußball-Bund (DFB) für ein Spiel gesperrt.

Wir arbeiten sowieso sehr viel als Trainerteam. Mit mei-

nem Co-Trainer Florian Junge arbeite ich schon lange zusammen. Mit ihm und Niklas Martin sind wir gut aufgestellt. Wir denken alle gleich. Dass ich am Samstagabend nicht an der Seitenlinie stehe, ist keine Ausrede. Die Inhalte und die Reaktionen von draußen bleiben alle gleich“, sagte Anfang, der die vergangenen beiden Trainingstage aus privaten Gründen verpasste.

Warnung vor Herthas Tempo

Im Olympiastadion darf sich Anfang am Samstag nicht im Innenraum aufhalten und der Kontakt zur Mannschaft ist

ihm ab 30 Minuten vor bis 30 Minuten nach dem Spiel untersagt.

Vor den zuletzt kriselnden Berlinern, die am vergangenen Wochenende 0:2 bei Schlusslicht SSV Jahn Regensburg unterlagen und die zweitschwächste Heimmannschaft der Liga sind, warnte Anfang: „Das wird ein Spiel der Konzentration. Wir brauchen eine gute Kommunikation auf dem Platz.“ Ich erwarte einen Gegner, der versuchen wird, in der Defensive eine Kompaktheit herzustellen. Wir dürfen die Hertha offensiv nicht ins Tempo kommen lassen, denn dann werden wir es schwer haben.“

1, 2, 3, Uwe!

HANDBALL Abschiedsspiel von Löwen-Legende Gensheimer wird zu einem Abend voller Wahnsinn, Emotionen und lustiger Randgeschichten



Uwe Gensheimer setzt zum Dreher an.

Foto: RNL

wen-Legende, die nicht nur für den Klub, sondern auch für die Stadt steht, in der er spielt. So hat der Mann mit der Nummer drei die Herzen gewonnen und wird vollkommen zurecht am Dienstagabend noch einmal richtig gefeiert. Getreu dem Motto: 1, 2, 3, Uwe!

„Uw3 – The Last Spin“ heißt der Abend, und er endet, natürlich, mit eben diesem. 40 Sekunden vor Schluss „zieht“ Gensheimer-Kumpel Patrick Groetzki einen Siebenmeter, drückt seinem Freund den Ball in die Hand. Zwei Löwen-Legenden, zwei Freunde, eine letzte Aufgabe. So muss alles enden, und Uwe lässt sich Zeit. Es vergehen die 40 Sekunden, es erhält die Schlussirene. Uwe mit seinem Lauser-Lächeln holt aus, aber David Späth im Tor wird nichts machen.

Er ist, wie die 13.200 Menschen auf der Tribüne und die vielen Dutzenden Journalisten, Fernsehleute, Spieler, Trainer, Betreuer und Mitarbeiter im Arena-Innenraum, lediglich Statist. Statist für den letzten Dreher, der, selbstverständlich, an Davids linkem Bein vorbei blitzsauert über die 38:36 gewinnen Uws Allstars das Show-Duell mit den Rhein-Neckar Löwen, bei denen Juri Knorr (Regeneration), Sebastian Heymann, Jannik Kohlbacher (beide Rehabilitation) und Ivan Martinovic (WM-Sonderurlaub) fehlen. Umso mehr „lastet“ auf den Etablierten. Mikael Appelgren, ein Mann wie gemacht für ein solches Spiel, entleert seine Trickkiste komplett, setzt mehrere Dreher an zu Uws Ehren, wechselt mitten im Spiel die Teams und nimmt sich, nach einem feinen Tänzchen Ringelrein, einen Wurf aus dem Rückraum, der von Zarko Sesum geblockt wird. „Der hätte reingemusst“, witzelt Apfel später. Sein Ex-Trainer findet

dessen durchaus starke Torhüterleistung nicht ganz so cool.

„Ich habe ein Jahr nicht verloren“, fasst Löwen-Trainer-Legende Nikolaj Jacobsen seine sportlichen Ambitionen für den Abend zusammen. „Äpplet hält gut. Ich hoffe, dass er bald ausgewechselt wird“, scherzt der dänische Weltmeister-Coach Richtung seines Kollegen Sebastian Hinze. Blöd nur, dass David Späth nicht viel schlechter hält, und stilecht im Uwe-Trikot, per Dreher einen Siebenmeter verwandelt. In der kurzen Fußball-Einlage Mitte der zweiten Hälfte zaubern dann aber vor allem die Allstars. Außenrast-Pass Kim Ekdahl Du Rietz (der mit dem Bandscheibenvorfall aus Hongkong), Kopfannahme Marius Steinhauser samt Heber aus spitzstem Winkel: Das 28:28 ist einer der Höhepunkte auf der Platte.

Zu den weiteren Highlights zählen der Auftritt des 55-jährigen Blacky Schwarzer, der einige Bälle vom Kreis versenkt und sich für sein Alter ausnehmend gut schlägt. Der Führende der ewigen DHB-Torschützenliste macht Uwe, dem Zweiten dieser ehrenvollen Liste, sehr gerne seine Aufwartung, genauso wie das legendäre Thorhüter-Trio Johannes Bitter, Silvio Heinewetter und Jacobsen, finden tatsächlich die Vorräte und gönnen sich ein erstes Schläfchen – hinterrücks eingefangen von der Arena- und Dyn-Regie.

Wohin diese nicht kommt, sind traditionsgemäß die Kabinen. In der von Uwe geht es so locker zu, wie man meinen sollte bei einem solchen Spaß-Anlass. Auf die Frage, ob wegen der verschlossenen Tür schon Besprechung sei, meint der im Gang telefonierende Blacky nur: „Nein, die ist fünf Minuten vor Spielbeginn.“

Text: RNL

Play-Off-Termine veröffentlicht

EISHOCKEY ERC Ingolstadt hat sich als erste Mannschaft direkt fürs Viertelfinale qualifiziert



MANNHEIM. Bevor die Hauptrunde der PENNY DEL nach der Länderspielpause am 12. Februar auf die Zielgerade einbiegt, ist eine Entscheidung bereits gefallen:



Der ERC Ingolstadt, aktueller Tabellensführer, hat sich als erste Mannschaft direkt für das am 16. März beginnende Viertelfinale um die deutsche Meisterschaft qualifiziert.

Die besten sechs Mannschaften der Tabelle erreichen am Ende der Hauptrunde (7. März) die Runde der letzten acht. Die beiden letzten Plätze werden ab dem 9. März in der 1. Playoff-Runde unter den Clubs auf den Plätzen sieben bis zehn ausgespielt. Die Halbfinal-Serien beginnen am 1. April, die Finalserie am 17. April. Der deutsche Meister 2025 wird spätestens am 29. April in einem möglichen siebten Spiel ermittelt. MagentaSport zeigt alle Partien der Playoffs live, zusätzlich überträgt DF1 ausgewählte Spiele im Free-TV.

Mindestens ebenso spannend wie die Titelentscheidung wird der Kampf gegen den Abstieg: Aktuell trennt im Tabellenkeller nur ein Punkt Schlusslicht Augsburger Panther und die punktgleichen Iserlohn Roosters von der Düsseldorfer EG auf Platz zwölf. Am Ende der Hauptrunde

droht dem Club auf dem 14. Platz der Gang in die Zweitklassigkeit, wenn der Meister der DEL2 die Kriterien für den Aufstieg in die PENNY DEL erfüllt haben sollte.

Platzierung in der Tabelle

Die Platzierung in der Hauptrunde erfolgt zunächst nach den erzielten Punkten, bei Punktgleichheit entscheidet die Tordifferenz. Ergibt auch die Tordifferenz keine Reihenfolge, erfolgt die Platzierung nach den geschossenen Toren. Sollten zwei oder mehr Mannschaften punkt- und torgleich sein, zählt deren direkter Vergleich. Ab drei punkt- und torgleichen Mannschaften werden die Ergebnisse dieser Mannschaften gegeneinander gewertet, indem von diesen Spielen eine neue Tabelle erstellt wird.

Die voraussichtlichen Playoff-Termine 2025 (Änderungen vorbehaltlich)

- Playoff-Runde 9., 11., 13.* März, Viertelfinale 16., 18./19., 21., 23. (24.**), 25./26., 28., 30.* März, Halbfinale 1./2., 4., 6., 8./9., 11., 13.* (14.**), 15.* April, Finale 17., 19., 21., 23., 25., 27., 29.* April (*falls erforderlich, **bei Beteiligung der Kölner Haie)

Informationen zu den Playoff-Paarungen

- Playoff-Runde
Für die 1. Playoff-Runde sind

die Clubs auf den Plätzen sieben bis zehn der Hauptrunde qualifiziert. Der Tabellensiebte der Hauptrunde trifft auf den Tabellenzehnten, der Rangachte bekommt es mit den Rangneunten zu tun, wobei das jeweils besser platzierte Team Heimrecht in Spiel eins und drei besitzt.

Demnach kommt es mit den Rangneunten zu tun, wobei das jeweils besser platzierte Team Heimrecht in Spiel eins und drei besitzt.

Beim Heimrecht besitzt.

Rhythmusänderung bei den Kölner Haie

Da es in der Vergangenheit immer wieder eine Herausforderung war, den Playoff-Kalender mit den Verfügbarkeiten der Kölner LANXESS arena in Einklang zu bringen, hat die PENNY DEL, wie bereits bei der Veröffentlichung des Spielplans im Sommer 2024 vermeldet, ab den Playoffs 2025 (zunächst für drei Jahre) folgende Rhythmusänderung für die Kölner Haie genehmigt und beschlossen:

Die Haie beginnen ab sofort ihre möglichen Playoff-Runden immer mit einem Auswärtspiel, um dann im Wechsel (heim/auswärts) die Serie weiterzuführen. Haben sich die Haie durch eine bessere Hauptrunden-Platzierung als der jeweilige Playoff-Gegner das so genannte „Heimrecht“ gesichert, beenden sie die Serie dann bei einem möglicherweise entscheidenden letzten Serien-Spiel (Spiel 3 in der 1. Playoff-Runde oder Spiel 7 in Viertelfinale, Halbfinale oder Finale) zuhause. Somit bleibt der „Heimvorteil“ (vier Heimspiele, drei Auswärtsspiele bei maximaler Serienlänge zum Beispiel im Viertelfinale) bestehen. Diese Regelung schafft mehr Planungssicherheit bei der Hallenbelegung.

Text: Adler Mannheim

Hoffenheim: Hilft Östigard bei der Abwehrmisere?

FUSSBALL ERSTE BUNDESLIGA Hoffenheim hat sich im Tabellenkeller noch nicht entscheidend absetzen können / Die Personalmisere ist weiter groß, aber ein Neuzugang soll helfen

ZUENHAUSEN (dpa) Inmitten der Verletztenmisere soll der norwegische Nationalspieler und Neuzugang Leo Östigard die Abwehr der TSG



1899 Hoffenheim stabilisieren. „Bei Leo ist es schon so, dass er diese Führungsspieler-Qualitäten mitbringt. Er hat bisher einen sehr, sehr guten Eindruck gemacht“, sagte Trainer Christian Ilzer vor der Bundesliga-Begegnung der Kraichgauern am Samstag (15.30 Uhr/Sky).

Wohin diese nicht kommt, sind traditionsgemäß die Kabinen. In der von Uwe geht es so locker zu, wie man meinen sollte bei einem solchen Spaß-Anlass. Auf die Frage, ob wegen der verschlossenen Tür schon Besprechung sei, meint der im Gang telefonierende Blacky nur: „Nein, die ist fünf Minuten vor Spielbeginn.“

gegen den Tabellennachbarn 1. FC Union Berlin.

Der 25 Jahre alte Östigard - Leihgabe von Stade Rennes - kam ebenso kurz vor Transferschluss wie Bazoumana Toué: Der erst 18 Jahre alte Angreifer vom schwedischen Fußball-Erstligisten Hammarby IF wurde mit einem langfristigen Vertrag ausgestattet. „Ein hochtalenter, schneller, flinker, leichtfüßiger Spieler“, sagte Ilzer über den ivorischen Nachwuchsauswahlspieler.

Östigard könnte gleich in der Startelf stehen

Sowohl Östigard als auch Touré seien am Samstag Kandidaten für den Kader, so der österreichische TSG-Coach. Angesichts der Defensivprobleme der Hoffenheim mit 40 Gegentoren - nur Heidenheim (42), Kiel (52) und Bochum (44) haben in der Bundesliga mehr kassiert - könnte Östigard gleich in die Startelf rutschen.

Den Hoffenheimern droht sogar die Einstellung eines Liga-Rekords - wenn sie am Samstag zu Hause zum 31. Mal hintereinander nicht zu null spielen. Diese Misere erlebte der VfB Stuttgart zwischen 2021 und 2023.

Die Personalsituation beim Tabellen-15., der mit einem Erfolg Union überholen kann, „ist nach wie vor ange Spannt“, so Ilzer. Zwar sind die Routiniers Andrej Kramarić und Pavel Kaderabek zurück im Training, ihr Einsatz ist aber nicht gesichert. Abgesehen von Langzeitverletzten wie Nationaltorwart Oliver Baumann fehlt Anton Stach wegen seiner Fersensprellung. „Wenn er ohne Schuhe spielen würde, wäre es kein Problem. Er kommt aber kaum in einen Schuh rein“, erklärte Ilzer.

Lokalsport ausführlich im Tagblatt!

FOKUS

6



Von Hannah Weimann

Leo (19) studiert im ersten Semester Biologie an der Universität Mainz.
Foto: Privat



Clara (19) macht gerade ihr Abitur an der Oranienschule in Wiesbaden. Nach dem Abi möchte sie erstmal reisen und danach studieren.
Foto: Hannah Weimann



Ruben (19) macht in Mainz eine Ausbildung zum Industriekaufmann bei den Stadtwerken.
Foto: Hannah Weimann



Clara (19) ist Abiturient in Wiesbaden. Nach dem Abitum möchte er eine Ausbildung zum Verkehrspiloten machen.
Foto: Hannah Weimann



Mauricio (18) macht eine Ausbildung zum Industriekaufmann und besucht die Berufsschule am Judensand in Mainz.
Foto: Hannah Weimann

BUNDESTAGSWAHL 2021

Bei der Bundestagswahl 2021 erzielten die FDP und die Grünen mit jeweils 23 Prozent den größten Anteil der Stimmen unter den Erstwählern. Dahinter lagen die SPD mit 15 Prozent und die Union mit 10 Prozent. Die Linke erreichte 8 Prozent, während 6 Prozent der Stimmen auf die AfD entfielen.

Besonders die Grünen starteten vergleichsweise früh: Laut



Foto: dpa

So denken Erstwähler

2,3 Millionen junge Menschen dürfen
bei der Bundestagswahl im Februar
erstmals ihre Stimme abgeben /
Welche Themen bewegen sie?

„Gerade beschäftigen mich die Spaltung unserer Gesellschaft und vor allem der Rechtsruck sehr.“

Clara (19): Zwischen Zukunftsängsten und gesellschaftlicher Spaltung

Clara

„Manchmal habe ich das Gefühl, dass der Wahlkampf eher für die über 50-Jährigen gemacht wird. Dabei interessiere ich mich sehr für Politik, besonders für wirtschaftliche Themen. Ich mache mir schon jetzt Gedanken darüber, wie es sein wird, wenn ich Steuern bezahle oder in Rente gehe. Darüber spreche ich auch viel mit meiner Familie, schaue die Nachrichten und Talkshows. Auf Instagram oder TikTok informiere ich mich kaum über politische Themen. Auf Social Media prasselt alles so auf einen ein, da kann man sich schnell verirren, deswegen ist es so wichtig, sich wirklich mit dem Inhalt auseinanderzusetzen. Auch wenn es nicht die eine Partei gibt, die zu 100 Prozent zu meinen Ansichten passt, ist es wichtig, wählen zu gehen. Denn gerade beschäftigen mich die Spaltung unserer Gesellschaft und vor allem der Rechtsruck sehr. Und obwohl ich mich sehr freue, das erste Mal in Deutschland zu wählen, habe ich Angst vor den Ergebnissen.“

Ruben (19): Für Frieden und gegen Angstpolitik

„Der Krieg in der Ukraine und der Nahostkonflikt machen mir im Moment die größten Sorgen. Ich wünsche mir von der Politik, dass sie dafür endlich Lösungen findet, damit wieder

mehr Frieden herrscht. Dass immer mehr Gelder in Militärausgaben fließen sollen und sogar die Grünen das unterstützen, kann ich nicht nachvollziehen. Trotzdem bin ich optimistischer als viele in meiner Generation und mache mir keine Sorgen um meine Rente. Man sollte sich nicht von Zukunftsängsten oder der hitzigen Stimmung in den Medien und sozialen Netzwerken mitreißen lassen. Ich schwanke noch zwischen zwei Parteien, werde mir vor der Wahl aber noch mal die Wahlprogramme durchlesen, den Wahl-O-Mat nutzen und mich dann entscheiden. Dass einige in meinem Umfeld nicht wählen wollen, obwohl sie es könnten, verstehe ich überhaupt nicht. Für mich ist das in einer Demokratie selbstverständlich.“

Mauricio (18): Klimapolitik braucht durchdachte Lösungen

Mich beschäftigen vor allem klimapolitische Themen. Wie schaffen wir die Energiewende, ohne dass die Wirtschaft darunter leidet? Was machen wir für den Klimaschutz? Das sind große Fragen, die nicht leicht zu beantworten sind. Deshalb finde ich die vermeintlich einfachen Lösungen, die manchmal in den sozialen Netzwerken herumgegeistert, schwierig. Ich höre mir lieber längere Podcasts mit den Spitzenkandidaten an, regelmäßig schaue ich auch die Videos zur Wahl von „MrWissen2Go“ auf YouTube an. (Anm. der Redaktion: Mirko Drotschmann aka MrWissen2Go aus Zornheim ist ein Journalist, der online Politik erklärt). Auch die KI habe ich schon mal gefragt, ob sie mir ein Parteidrogramm zusammenfassen kann. Das hat gut funktioniert, man muss aber natürlich die Antworten prüfen und hinterfragen. Generell finde ich, dass sich jeder Einzelne mit politischen Themen auseinandersetzen muss – und das gilt nicht nur für Erstwähler, sondern für alle. Die Ausrede, Politik sei zu kompliziert, lasse ich da nicht gelten.“

Mohamed (20): Soziale Gerechtigkeit und der Wunsch nach Veränderung

„Ich freue mich darauf, im Februar zum ersten Mal wählen zu können und mit meiner Stimme etwas zu bewegen. Denn so wie es jetzt läuft, kann es nicht bleiben. Deutschland braucht Veränderungen – auch wenn mir klar ist, dass das nicht sofort passiert. Besonders wichtig ist mir soziale Gerechtigkeit: Es kann nicht sein, dass Menschen trotz Arbeit kaum über die Runden kommen. Arbeit muss sich lohnen. Als jemand mit Migrationshintergrund macht mir der Rechtsruck große Sorgen, und ich fühle mich manchmal ausgeschlossen, obwohl ich in Deutschland geboren bin. Besonders in sozialen Netzwerken wie TikTok ist das spürbar stärker als im echten Leben. Trotzdem nutze ich überwiegend die sozialen Medien, um mich über die Wahl zu informieren – auch wenn man dort sehr vorsichtig sein muss, weil viele falsche Informationen verbreitet werden.“

Parteien nutzen Soziale Netzwerke im Wahlkampf

Vor der Bundestagswahl wirbt die Politik online um junge Wähler / Ein Kommunikationsforscher erklärt, welche Strategien funktionieren und welche nicht

Von Hannah Weimann



Laut einer Studie der Helmut-Schmidt-Stiftung nutzen 85 Prozent der 16- bis 24-Jährigen bei der Bundestagswahl 2021 Plattformen wie TikTok, Instagram und YouTube zur Information und zum Teilen von Inhalten.
Foto: dpa

Kruschinski gab allein Robert Habeck in den vergangenen Wochen etwa 300.000 Euro für Werbung in Sozialen Netzwerken aus. „Zum Vergleich: CDU und SPD bewegen sich im Tausenderbereich“, sagt er und wundert sich: „Ich hätte eher erwartet, dass die Parteien nach Neujahr im Gleichschritt Vollgas starten. Doch stattdessen wirkt es bei manchen eher zögerlich.“

Soziale Netzwerke sind besonders bei den 2,3 Millionen Erstwählern, die im Februar wählen, ein wichtiges Mittel, um politische Botschaften zu verbreiten. Laut einer Studie der Helmut-Schmidt-Stiftung nutzen 85 Prozent der 16- bis 24-Jährigen bei der Bundestagswahl 2021 Plattformen wie TikTok, Instagram und YouTube zur Information und zum Teilen von Inhalten. Kruschinski betont, dass direkte Appelle wie „Wäh-

le uns!“ bei den Erstwählern nicht funktionieren. Stattdessen müssten die Inhalte authentisch und kreativ sein, um bei jungen Wählern erfolgreich zu sein, ohne aufgesetzt oder übertrieben jugendlich zu wirken.

Die Grünen setzen besonders auf persönliche Einblicke. Habeck etwa will sich mit Formaten wie seinen „Küchenischgesprächen“ oder Videos, die ihn beim Joggen durch Frankfurt zeigen, nahbar präsentieren.

„Und das funktioniert, weil er authentisch wirkt und ihm die Wähler das abkaufen“, meint Kruschinski. „Bei Friedrich Merz würde das nicht glaubwürdig rüberkommen.“

Simon Kruschinski ist politischer Kommunikationsforscher an der Universität Mainz.
Foto: Kruschinski

Solche Kommunikationsstrategien sind stark typabhängig.“ Mit Blick auf die vergangene Bundestagswahl erklärt Kruschinski, dass die FDP mit einer Nischenstrategie sehr erfolgreich war: Sie erreichte vor allem junge männliche Wähler über Themen wie Kryptowährungen auf TikTok. Auch die AfD sei auf TikTok sehr präsent – und nutze gezielt negative oder stark polarisierende Sprache, um ihre Inhalte zu verbreiten. Ihr

Vorteil: Sie war früh auf TikTok aktiv und hat dort eine stabile Basis aufgebaut. Andere Parteien hätten sich lange gescheut, die Plattform zu nutzen, und somit wertvolle Zeit verloren, so Kruschinski. SPD und CDU seien in Sozialen Netzwerken eher langsam unterwegs: „Ihre Inhalte erreichen nur punktuell große Aufmerksamkeit und können selten mit den Reichweiten der AfD oder der Grünen mithalten“, analysiert der Kommunikationsforscher.

Ein weiterer Faktor, der den Wahlkampf beeinflusst: Junge Wähler seien immer weniger fest an eine Partei gebunden. Kruschinski erklärt: „Das bietet den Parteien die Chance, neue Wähler zu gewinnen – erfordert aber auch kreative Ansprüche.“ Allerdings warnt er vor einfachen Schlussfolgerungen: „Nur weil jemand TikTok nutzt und dort AfD-Inhalte angezeigt bekommt, bedeutet das nicht automatisch, dass er oder sie die Partei auch wählt. Es ist ein komplexes Zusammenspiel aus Inhalten, Mechanismen und persönlichen Überzeugungen.“

ANZEIGEN

7

Bekanntmachung
www.schifferstadt.de

Gefahrenabwehrverordnung zur Regelung von Alkoholverbotszonen und das Verbot des öffentlichen Konsumierens von Cannabis und Mitführen von Waffen und Messern während der Straßenfastnacht am 02.03.2025 in der Stadt Schifferstadt

Auf Grund des § 1 Abs. 1 in Verbindung mit § 9 Abs. 1 und der §§ 69 bis 72 und § 74 des Polizei- und Ordnungsbehörden gesetzes Rheinland-Pfalz (POG) erlässt die Stadtverwaltung Schifferstadt als örtlich zuständige Ordnungsbehörde mit Zustimmung des Stadtrates folgende Gefahrenabwehrverordnung:

§ 1 Zeitlicher und räumlicher Umfang

- In der Zeit vom 02.03.2025 ab 09:00 Uhr bis zum 03.03.2025 5:00 Uhr, ist es in dem in Absatz 2 definierten Veranstaltungsbereich sowie auch in Kraftfahrzeugen innerhalb dieses definierten Bereiches verboten:
 - braunweinhalftige Getränke jeglicher Art zu konsumieren,
 - braunweinhalftige Getränke jeglicher Art mit sich zu führen, wenn aufgrund der konkreten Umstände die Absicht erkennbar ist, diese im Geltungsbereich dieser Gefahrenabwehrverordnung konsumieren zu wollen,
 - Glasbehältnissen (z.B. Flaschen, Gläser) und Dosen mitzuführen,
 - Waffen und Messer i.S.d. § 42 Waffengesetz (WaffG) sowie Anscheinwaffen, z.B. echt aussehende Spielzeugwaffen oder messerähnliche Gegenstände mitzuführen oder zu verwenden
 - Cannabis i.S.d. § 1 Nr. 8 Konsumcannabisgesetz (KCanG) zu konsumieren.
- Der Veranstaltungsbereich der Straßenfastnacht umfasst nachfolgenden definierten örtlichen und in der anliegenden Karte grün markierten Bereich:
 - Südwestlich: Entlang der Salierrstraße (K 30) bis zur Kugelfangstraße, entlang der Kugelfangstraße ab der Einmündung Salierrstraße bis zum Amselweg, entlang des Amselwegs ab der Einmündung Kugelfangstraße bis zur Speyerer Straße, entlang der Speyerer Straße ab Einmündung Amselweg bis zur Burgstraße, entlang der Burgstraße und der Iggleheimer Straße bis zur Einmündung der Dürkheimer Straße (K 14).
 - Nordwestlich: Entlang der Dürkheimer Straße ab der Einmündung Iggleheimer Straße bis zur südlich verlaufenden Bahnlinie Neustadt/Mannheim, entlang des südlichen Teils der Bahnlinie Neustadt/Mannheim ab der Dürkheimer Straße bis zur Mutterstadter Straße.
 - Nordöstlich: Entlang der Mutterstadter Straße ab der südlich verlaufenden Bahnlinie Neustadt/Mannheim bis zur Einmündung Bleichstraße, entlang der Bleichstraße bis zur Einmündung Mannheimer Straße, entlang der Mannheimer Straße bis zur Einmündung der Rehhofstraße.
 - Südöstlich: Entlang der Rehhofstraße bis zum Beginn der Salierrstraße.
- Das Verbot gilt nicht für die gaststättenrechtlich konzessionierten Flächen sowie für Besucher von privaten und nicht jedermann zugänglichen Feiern im Veranstaltungsbereich.

§ 2 Ordnungswidrigkeit

Verstöße gegen die Verbote des § 1 dieser Verordnung können gemäß § 74 POG als Ordnungswidrigkeit mit einer Geldbuße bis zu 5.000,00 € geahndet werden.

§ 3 Gültigkeit

Diese Gefahrenabwehrverordnung tritt am 02.03.2025 in Kraft. Sie verliert ihre Gültigkeit am 03.03.2025 ab 5:00 Uhr.

Die Bekanntmachung finden Sie auch auf der o.g. Homepage.

Schifferstadt, 31.01.2025
Ilona Volk
Ilona Volk, Bürgermeisterin

Bekanntmachung
www.schifferstadt.de

Satzung über die Veränderungssperre im Geltungsbereich des Bebauungsplanes „Burgstraße“

Aufgrund von § 24 der Gemeindeordnung für Rheinland-Pfalz vom 31.01.1994, zuletzt geändert durch Artikel 1 und 4 des Gesetzes vom 17.12.2020 (GVBl. S. 728), sowie der §§ 14ff des Baugesetzbuchs (BauGB) in der Bekanntmachung vom 23. September 2004 (BGBl. I S. 2414), geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 08. August 2020 (BGBl. I S. 1728), wird gemäß Beschluss des Stadtrates vom 30.01.2025 folgende Satzung erlassen:

§ 1 Zu sichernde Planung

Der Bau- und Verkehrsausschuss der Stadt Schifferstadt hat in dem Tagesordnungspunkt 1 in seiner Sitzung vom 19.01.2022 beschlossen, für den in § 2 bezeichneten räumlichen Geltungsbereich einen Bebauungsplan „Burgstraße“ aufzustellen. Zur Sicherung der Planung für dieses Gebiet wird die Veränderungssperre erlassen.

§ 2 Räumlicher Geltungsbereich

Die Veränderungssperre erstreckt sich auf der Gemarkung Schifferstadt entlang der Burgstraße die Anwesen mit den Hausnummern 8 bis 64 auf der westlichen Seite und die Anwesen mit den Hausnummern 5 bis 55 auf der östlichen Seite, alle von der Häfnergasse erschlossenen Anwesen, die Anwesen Zwerchgasse 8 und 12 sowie das Anwesen Heiligengasse 1.

§ 3 Rechtswirkungen der Veränderungssperre

- In dem von der Veränderungssperre betroffenen Gebiet dürfen:
 - Vorhaben im Sinne des § 29 BauGB nicht durchgeführt oder bauliche Anlagen nicht beseitigt werden; Vorhaben im Sinne des § 29 BauGB sind insbesondere:
 - Vorhaben, die die Errichtung, Änderung oder Nutzungsänderung von baulichen Anlagen zum Inhalt haben und die einer bauaufsichtlichen Genehmigung oder Zustimmung bedürfen oder die der Bauaufsichtsbehörde angezeigt werden müssen, oder über die in einem anderen Verfahren entschieden wird;
 - Aufschüttungen und Abgrabungen größerer Umfangs sowie Ausschachtungen, Ablagerungen einschließlich Lagerstätten, auch wenn sie keine Vorhaben nach Buchst. a) sind;
 - Erhebliche oder wesentlich wertsteigernde Veränderungen von Grundstücken und baulichen Anlagen, deren Veränderungen nicht genehmigungs-, zustimmungs- oder anzeigenpflichtig sind.
- Wenn überwiegende öffentliche Belange nicht entgegenstehen, kann von der Veränderungssperre eine Ausnahme zugelassen werden. Die Entscheidung über Ausnahmen trifft die Baugenehmigungsbehörde im Einvernehmen mit der Gemeinde.
- Vorhaben, die vor Inkrafttreten der Veränderungssperre baurechtlich genehmigt worden sind, Vorhaben, von denen die Gemeinde nach Maßgabe des Bauordnungsrechts Kenntnis erlangt hat und mit deren Ausführung vor dem Inkrafttreten der Veränderungssperre hätte begonnen werden dürfen, sowie Unterhaltungsarbeiten und die Fortführung einer bisher ausgeübten Nutzung werden von der Veränderungssperre nicht berührt.

§ 4 Inkrafttreten und Außerkrafttreten der Veränderungssperre

Die Veränderungssperre tritt am Tage ihrer Bekanntmachung in Kraft. Sie tritt nach Ablauf von 2 Jahren vom Tag der Bekanntmachung gerechnet außer Kraft. Auf die 2-Jahresfrist der Veränderungssperre ist der seit Zustellung der ersten Zurückstellung eines Baugesuchs nach § 15 Abs. 1 BauGB abgelaufene Zeitraum anzurechnen. Die Veränderungssperre tritt in jedem Falle außer Kraft, sobald und soweit die Bauleitplanung für das in § 2 genannte Gebiet rechtsverbindlich abgeschlossen wird.

Schifferstadt, den 30.01.2025
Ilona Volk
Ilona Volk
Bürgermeisterin

Bekanntmachung
www.schifferstadt.de

Satzung

der Stadt Schifferstadt über die Festsetzung der Hebesätze der Grundsteuer A und B ab dem Jahr 2025

Gemäß § 24 der Gemeindeordnung für Rheinland-Pfalz (GemO) vom 31.01.1994 (GVBl. S. 153) i. V. m. § 25 des Grundsteuergesetzes (GrStG) vom 07.08.1973 in den jeweils geltenden Fassungen, hat der Stadtrat in seiner Sitzung am 30.01.2025 folgende Satzung beschlossen:

§ 1 Erhebungegrundsatz

Die Stadt Schifferstadt erhebt von dem in ihrem Gebiet liegenden Grundbesitz eine Grundsteuer nach den Vorschriften des Grundsteuergesetzes.

§ 2 Hebesätze für 2025

Die Stadt Schifferstadt setzt die folgenden Hebesätze fest:

- für die Grundsteuer
 - für die land- und forstwirtschaftlichen Betriebe (Grundsteuer A) auf 1.150 v. H.
 - für die Grundstücke (Grundsteuer B) auf 620 v. H.

der Steuermessbeträge.

§ 3 Inkrafttreten

Diese Satzung tritt rückwirkend zum 01.01.2025 in Kraft. Die Satzung gilt bis zur öffentlichen Bekanntmachung der Haushaltssatzung für das Kalenderjahr 2025.

Schifferstadt, 05.02.2025
Ilona Volk
Ilona Volk
Bürgermeisterin

Der gesamte Text der Hebesatzung wird auf der Homepage www.schifferstadt.de veröffentlicht.

Hinweis
gem. § 24 Abs. 6 Satz 4 Gemeindeordnung
Satzungen, die unter Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften dieses Gesetzes oder auf Grund dieses Gesetzes zustande gekommen sind, gelten ein Jahr nach der Bekanntmachung als von Anfang an gültig zustande gekommen. Dies gilt nicht, wenn

- die Bestimmungen über die Öffentlichkeit der Sitzung, die Genehmigung, die Austragung oder die Bekanntmachung der Satzung verletzt worden sind,
- vor Ablauf der in Satz 1 genannten Frist die Aufsichtsbehörde den Beschluss beanstandet oder jemand die Verletzung der Verfahrens- oder Formvorschriften gegenüber der Stadtverwaltung unter Bezeichnung des Sachverhalts, der die Verletzung begründen soll, schriftlich geltend gemacht hat.

Hat jemand eine Verletzung nach Satz 2 Nr. 2 geltend gemacht, so kann auch nach Ablauf der in Satz 1 genannten Frist jedermann diese Verletzung geltend machen.

Schifferstadt, 05.02.2025
Ilona Volk
Ilona Volk
Bürgermeisterin

HSG Dudenhofen-Schifferstadt

Samstag, 19.00 Uhr, Ganerbhalle Dudenhofen, Männer Bezirksoberliga

Herren II - HSG Landau Land 2

News!

Das Tagblatt auf seinem WhatsApp-Kanal

Exclusive Neuigkeiten und Nachrichten aus Schifferstadt und der Region direkt aufs Smartphone.
Immer informiert sein - überall - zu jeder Zeit.
QR-Code einscannen - kostenlos abonnieren und aktivieren.

Schifferstädter Tagblatt

Die Lokalzeitung für Schifferstadt seit 1905. Ganz modern.

Ob auf dem Computer, Tablet oder Smartphone – bleiben Sie informiert!

120 Jahre Knüller zum Jubiläum

Das E-Paper-Abo zum Jubel-Preis

Im Monat statt 25,- nur 10,-

Gültig nur für Neu-Abonnenten!

Ein Jahr lang für nur 120 Euro (statt 306,-)

seriösen Journalismus abonnieren und damit wissen, was in der Welt und der Region passiert. Egal wo Sie sind!

Ob auf dem Computer, Tablet oder Smartphone – bleiben Sie informiert!

ANZEIGEN

8

Der Rhein-Pfalz-Kreis trauert um

Theo Magin

der im Alter von 92 Jahren verstorben ist.

Als Kreisbeigeordneter und zuvor als Kreistagsmitglied setzte sich Theo Magin 30 Jahre lang aktiv für die Bürgerinnen und Bürger ein.

Der Herzenswunsch, allen Kindern und Jugendlichen eine gute Bildung zu ermöglichen, prägte seine Amtszeit. Er stärkte die Kreismusikschule und vernetzte sie in den Gemeinden, zugleich schuf er mit Schulerweiterungen und dem Bau von Sporthallen Orte der Entfaltung.

Wir trauern mit seiner Familie und werden ihm ein ehrenvolles Andenken bewahren.

Clemens Körner
Landrat des Rhein-Pfalz-Kreises

NACHRUF

In aufrichtiger Trauer nehmen wir Abschied von unserem Saumagenordensträger, ehemaligen Senatspräsidenten und Ehrensenator, dem Ehrenbürger der Stadt Schifferstadt,

Herrn **THEO MAGIN**,

der am 28. Januar 2025 im gesegneten Alter von 92 Jahren von uns gegangen ist.

Theo Magin war seit Februar 1973 Ehrensenator unserer Gesellschaft. Er begründete im November 1983 den KGS-Senatskommers, den er bis 2007 als Senatspräsident leitete. Danach gehörte er weiterhin dem Ehrensenat der KG Schlotte an. Im Februar 2000 erhielt Theo Magin aufgrund seiner langjährigen Verdienste um seine Heimatstadt sowie um die Schifferstädter Fasnacht den 9. Pfälzer Saumagenorden.

Theo Magin war ein großer Förderer und guter Freund der Schifferstädter Karnevalisten. Er war dem Verein immer mit wachem Interesse und zahlreichen Ideen verbunden und stets ansprechbar, in guten und in schwierigen Zeiten. Seine uneingeschränkte Gesprächs- und Hilfsbereitschaft und sein unübertroffener Sinn für Humor haben ihn besonders ausgezeichnet.

Wir werden ihr sehr vermissen und ihm für alle Zeit ein ehrendes Andenken bewahren.

Seiner Familie und allen Hinterbliebenen sprechen wir unser tiefempfundenes Mitgefühl aus.



Im Namen der gesamten Vereinsfamilie
die Vorstandsschaft der
Karneval- und Tanzsport-Gesellschaft SCHLOTTE e.V.

Trost und Hilfe

Trauerkarten – Trauerbriefe – Sterbebilder

geier
GEIER-DRUCK-VERLAG KG

Bahnhofstraße 70
Telefon 06235/92690
info@geier-druck-verlag.de

Einschlafen dürfen,
wenn man das Leben
nicht mehr selbst gestalten kann
ist der Weg zur Freiheit und Trost für alle.

Hildegard Federspiel

geb. Kuhn
* 8. 5. 1949 † 31. 1. 2025

In stiller Trauer und Dankbarkeit
Tobias und Bianca Federspiel
mit Jan und Luca
und alle Angehörigen



Schifferstadt, den 8. Februar 2025

Die Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung findet statt am Mittwoch, dem 12. Februar 2025, um 14.30 Uhr auf dem Waldfriedhof Schifferstadt. Kondolenzliste liegt auf.



Gott der Herr rief zu sich unsere Tante und Schwägerin, Frau

Elisabeth Reeb

geb. Stadelmaier
* 9. 10. 1930 † 6. 2. 2025

Werner Reeb
und Angehörige

Wir begleiten sie zu ihrer letzten Ruhestätte am Dienstag, dem 11. Februar 2025, um 13.15 Uhr auf dem Waldfriedhof Schifferstadt.

Digitale Einzelausgabe!

www.schifferstadter-tagblatt.de

Hier können Sie von jedem Erscheinungstag Ihre Einzelausgabe in digitaler Form als pdf-Datei bestellen.

Eine Ausgabe von Montag bis Freitag kostet 1,20 Euro,
die Samstagausgabe 1,30 Euro.

Schifferstädter Tagblatt

Jahrgedächtnis.



Mit einer Anzeige
an liebe Menschen
erinnern.

Infos:

anzeigen@schifferstadter-tagblatt.de
oder Telefon 06235/92690

Schifferstädter Tagblatt

Ihre Lokalzeitung in Schifferstadt. Seit 1905!

Produktionsarbeiter in Schifferstadt (m/w/d) in Vollzeit (4-Tage Woche)

Wir suchen ab sofort einen Produktionsarbeiter (m/w/d) für unser Team!

Ihr Aufgabenbereich:

- Bedienen, Überwachen und Reinigen aller Anlagen und Maschinen
- Allgemeine Produktionstätigkeiten (Herstellung von Zwischen- und Endprodukt, Absacken)
- Qualitätssicherung der produzierten Erzeugnisse
- Be- und Entladung von LKW's (Staplerführerschein idealerweise vorhanden)
- Warenannahme, Lagerung und Kontrolle von Rohstoffen und Warenlieferungen
- Übernahme von weiteren Tätigkeiten je nach beruflicher Voraussetzung

Das bieten wir:

- 4-Tage Woche: Sie arbeiten Montag bis Donnerstag und genießen regelmäßig ein verlängertes Wochenende
- Abwechslungsreiche Tätigkeit
- Attraktive und faire Bezahlung mit Urlaubs- und Weihnachtsgeld

Wenn Sie an der ausgeschriebenen Stelle interessiert sind, senden Sie uns Ihren Lebenslauf an:

MEHA Dämmstoff und Handels GmbH
Böhler Weg 6-10
67105 Schifferstadt
oder per E-Mail an:
info@meha.de
Tel.: 06235 92 55 0

geier
GEIER-DRUCK-VERLAG KG

DRUCKEREI-SHOP
www.geier-druck-verlag.de

Ihre Drucksachen für Privat, Büro oder Werbung können Sie ab sofort auch online bestellen. Klicken Sie sich auf unserer Seite durch die vielfältigen Möglichkeiten.

Ihr Projekt ist uns eine Herzensangelegenheit. Wir ebnen Ihnen den Weg zu erstklassigen Printerzeugnissen. Für eine individuelle Beratung sprechen Sie uns jederzeit gerne an! Wir sind in der Druckbranche seit 1905. Dank unserer langjährigen Erfahrung können wir Sie in allen Fragen rund um Ihre Drucksache bestens beraten.

WETTER

9

Heute schieben sich längere Zeit Wolken vor die Sonne. Häufig überwiegt ein bewölkter Wettereindruck. Dabei werden im Tagesverlauf 5 bis 9 Grad erreicht, nachts kühl es dann auf 0 bis minus 3 Grad ab. Der Wind weht nur schwach aus Nordost.



Morgen ist der Himmel meist grau in grau, und die Temperaturen steigen am Tage auf 5 bis 7 Grad. Nachts gehen die Werte dann auf 0 bis minus 3 Grad zurück. Der Wind weht schwach aus östlichen Richtungen.



Mondphasen

Vollmond	Abn. Mond	Neumond	Zun. Mond
12.02.	20.02.	28.02.	06.03.

Ausflugs-wetter

Samstag	Sonntag
Hunsrück	schlecht
Odenwald	normal
Pfälzer Wald	gut
Taunus	Min. des 24h-Tages

Max.



AUSSICHTEN

Mo	Di	Mi	Do	Fr
7°	6°	8°	11°	10°
0°	2°	3°	5°	4°

Mittlerer Wind Alle Windgeschwindigkeiten in km/h Wettertrend

4	4	2	6	14
---	---	---	---	----

GARTENTIPP

Amaryllis: Diese Zwiebelpflanze ist im Frühjahr sehr beliebt. Sie hat ein oder zwei Stängel, an denen sich große, farbenprächtige Blüten bilden. Das Farbspektrum reicht von Weiß, Gelblich und Rosa bis hin zu Dunkelrot. Nach der Blütezeit gießt man nur noch spärlich. Nach und nach vertrocknet das Laub und die Stängel können abgeschnitten werden. Dann nimmt dann die Zwiebeln aus dem Topf und setzt sich im späten Herbst wieder in Erde.

LEXIKON

Frost: Bei Frost unterscheidet man vier Arten: Leichter Frost bei Temperaturen von 0 bis minus 5 Grad, mäßiger Frost von minus 5 bis minus 10 Grad, strenger Frost von minus 10 bis minus 15 Grad und sehr strenger Frost bei Temperaturen unter minus 15 Grad. Sinkt die Temperatur nachts in zwei Metern Höhe unter 0 Grad, spricht man von Nacht frost.

BIOWETTER

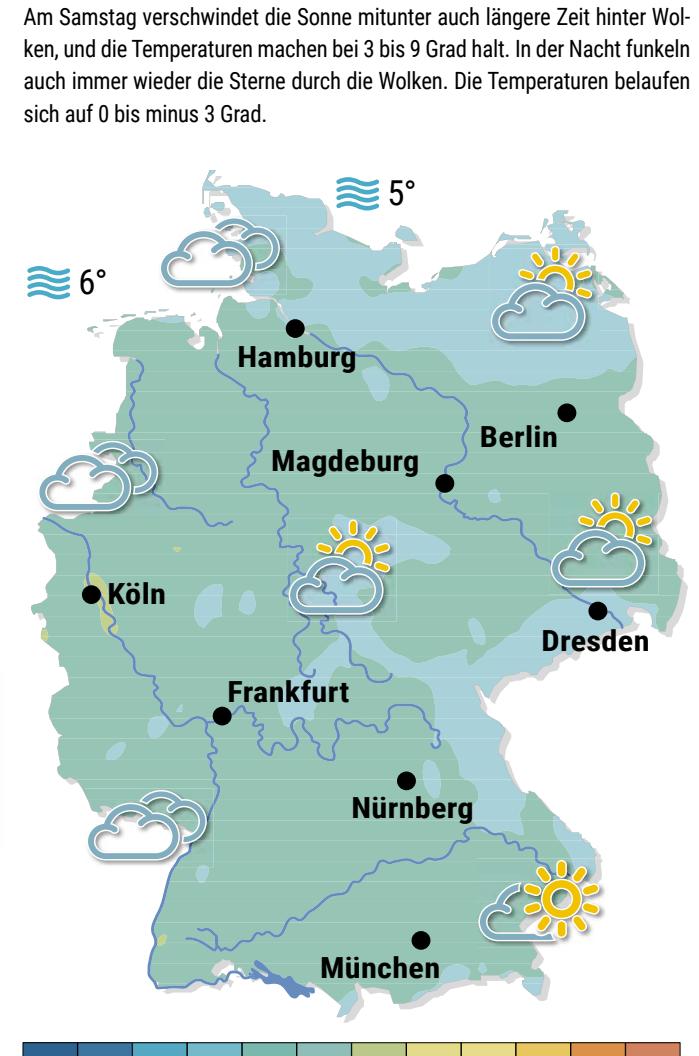
Belastung für den Körper:	keine	gering	mittel	stark
Niedriger Blutdruck	😊	😊	😊	😊
Atemwege	😊	😊	😊	😊
Rheumaschmerzen	😊	😊	😊	😊
Kreislauf	😊	😊	😊	😊

Erkältungsgefahr Konzentration Schlafstörungen Kopfschmerzen

PEGELSTÄNDE

Karlsruhe	497	(-5) cm	Bingen	204	(-8) cm
Worms	186	(-12) cm	Kaub	221	(-11) cm
Mainz	302	(-8) cm	Frankfurt	167	(-2) cm

DEUTSCHLAND



Ein starkes Hoch über Nordosteuropa bringt Kälte mit Eisnebel oder Sonnenschein. Ein Höhentief über Frankreich verursacht Regen- und Schneeschauer. Im Mittelmeerraum gibt es teils kräftige Regenfälle.

Antalya sonnig 15°

Athen wolkig 9°

Bangkok heiter 33°

Barcelona Schauer 11°

Bern bedeckt 5°

Dublin Regen 5°

Istanbul Regen 7°

Kairo sonnig 17°

Kapstadt sonnig 27°

Las Palmas sonnig 21°

Lissabon wolkig 17°

London bedeckt 7°

Los Angeles bewölkt 16°

Madrid wolkig 12°

Miami heiter 28°

New York bedeckt 2°

Nizza Regen 14°

Oslo Schneefall -1°

Palma de M. Schauer 16°

Paris bewölkt 8°

Prag wolkig 5°

Reykjavík Schauer 2°

Rom Regen 12°

Stockholm bedeckt 3°

Sydney wolkig 30°

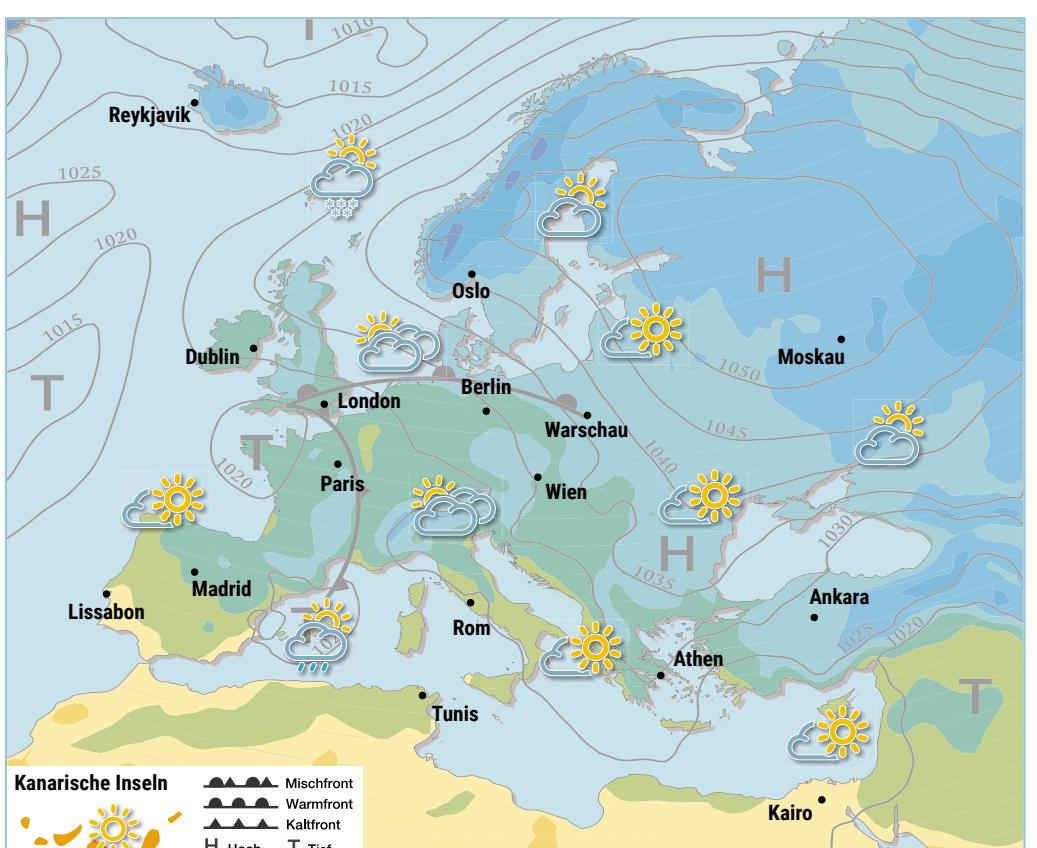
Tokio heiter 10°

Warschau bedeckt 3°

Wien bewölkt 6°

MEERE / SEEN

Antalya	15°
Athen	13°
Bodensee	4°
Costa Brava	14°
Gran Canaria	19°
Korsika	14°
Kreta	17°
Lissabon	16°
Mallorca	15°
Neapel	14°
Nizza	13°
Plattensee	2°
Sardinien	14°
St. Tropez	13°
Sylt	5°
Tunis	15°
Varna	7°
Venedig	12°
Zypern	17°



Mit dem Tagblatt immer bestens informiert.
Jeden Werktag.
Entdecken Sie die faszinierende Welt der Nachrichten.

Seit 1905

Schifferstädter Tagblatt

FERNSEHEN AM SAMSTAG

10

TIPPS DES TAGES



Wilsberg

Ein neuer Fall führt Wilsberg (Leonard Lansink, r.) in eine Selbstfindungsgruppe, die statt Harmonie tödliche Geheimnisse birgt. Während Ekki (Oliver Korittke) dort seine Lebenskrise bewältigen will und auf seine Ex-Freundin trifft, entdeckt Wilsberg Hinweise, die den Verdacht auf das Betreiberpaar lenken. Zeitgleich erfährt Overbeck in seinem Workshop in einer Haftanstalt von einem Fall, der ebenfalls mit dem Camp in Verbindung steht. Kurzerhand nimmt Wilsberg undercover an dem Seminar teil. Kriminalfilm ► 20.15 ZDF



Stirb langsam

Terroristen stürmen eine Weihnachtsfeier und nehmen alle Gäste als Geiseln, darunter auch die Frau des Cops John McClane (Bruce Willis), der das Problem auf robuste Art und Weise löst.

Actionthriller ► 20.15 VOX



Wild Wild West

Amerika, 1869: Die ungleichen Spezialagenten James West (Will Smith) und Artemus Gordon jagen den skrupellosen Bösewicht Dr. Arliss Loveless, der die US-Regierung zu Fall bringen will.

Westernkomödie ► 22.35 RTL 2

ARD Das Erste

5.30 Kinderprogramm 8.45 neunehnhalf 8.55 Die Pfefferkörner. Entführt 9.25 Tagesschau. 9.30 Sportschau. U.a.: Rodeln / ca. 10.05 Nordische Kombination / ca. 10.20 Nordische Kombination / ca. 11.15 Ski alpin / ca. 12.50 Ski Freestyle / ca. 13.30 Nordische Kombination / ca. 13.50 Bob / ca. 14.10 Nordische Kombination / ca. 14.35 Bob

18.00 HD □ Sportschau Fußball: 3. Liga. Mod.: Alexander Bommes

18.30 HD □ Sportschau Fußball: Bundesliga, 21. Spieltag, u.a.: FC Bayern München – SV Werder Bremen (Fr.), Borussia Dortmund – VfB Stuttgart, TSG Hoffenheim – 1. FC Union Berlin

20.00 HD □ Tagesschau

20.15 HD □ Wer weiß denn sowas XXL Show. Zu Gast: Harald Krassnitzer (Schauspieler), Adele Neuhauser (Schauspielerin), Christoph Kramer (Fußballspieler), Jochen Breyer (Moderator und Journalist), Lena Gercke (Model und Moderatorin), Nadja Auermann (Model). Mit Kai Pfleider. Die prominenten Rate-teams sollen mit der Hilfe ihrer Mannschaftskapitäne Antworten auf absurdreiche Fragen finden.

23.25 HD □ Tagesshemen

23.45 HD □ Das Wort zum Sonntag

23.50 HD □ Der Usedom-Krimi: Trugsprud Kriminalfilm (D 2017)

1.20 HD □ Tagesschau

1.25 HD □ Zorn: Vom Lieben und Sterben TV-Kriminalfilm (D 2015) Mit Stephan Luca

2.55 HD □ Tagesschau

3.00 HD □ Der Usedom-Krimi: Trugsprud Kriminalfilm (D 2017)

ZDF ZDF

6.20 Kinderprogramm 8.43 Lassie 9.10 Bibi und Tina 10.00 PUR+ 10.25 Notruf Hafenkante 11.10 SOKO Wismar 11.55 Xpress 12.00 einfach Mensch 12.15 So einfach stirbt man nicht. TV-Tragikomödie (D 2019) 13.40 Rosamunde Pilcher: Liebe, Liebe, Diamanten. TV-Melodram (D 2015) 15.10 heute Xpress 15.15 Bares für Rares. Magazin

16.10 HD □ □ Die Rosenheim-Cops

17.00 HD □ heute Xpress

17.05 HD □ Länderspiegel Magazin

17.35 HD □ Jeder Baum zählt: Neue Ideen für die Rettung der Wälder Reportage

18.05 HD □ □ SOKO Kitzbühel

19.00 HD □ heute / Wetter

19.25 HD □ Lena Lorenz

RTL RTL

5.45 Der Blaulicht-Report. Doku-Soap 12.45 Barbara Salesch – Das Strafgericht. Zu geizig für die Scheidung 14.45 Ulrich Wetzel – Das Strafgericht. Dokusoap. Lehrer während Online-Gaming verschwunden 15.45 Ulrich Wetzel – Das Strafgericht. Doku-Soap. Zahnarzt wird Edel-Dating-App zum Verhängnis

16.45 HD □ Ulrich Wetzel – Das Strafgericht Doku-Soap

Der schöne Holger. Holger Daub ist geschockt, als seine Affäre Wiebe ihm nach 15 Jahren seinen Sohn vorstellt.

17.45 HD □ Gala Magazin

18.45 HD □ RTL Aktuell

19.05 HD □ Life Magazin

SAT.1

5.25 Auf Streife – Die Spez. Men at Work / Der griftige Garten / Ärzte Bekannenschaft / Das Wohnwageninferno 9.15 Die Landarztpraxis. Arztserie, Ende oder Neuanfang? / Sprung ins Ungeheuer 12.55 Speechless 13.20 Scrubs – Die Anfänger 15.10 Die Simpsons. Zeichentrickserie, U.a.: Kill den Alligator und dann ... / Sie wollte schon immer Tänzerin werden / Wird Marge verrückt gemacht? / Hinter den Lachern

15.55 HD □ Auf Streife – Die neuen Einsätze Doku-Soap. Mein größter Fan

16.58 HD □ So gesehen Magazin

17.00 HD □ Auf Streife – Die neuen Einsätze Doku-Soap

18.00 HD □ Das 1% Quiz Zu Gast: Sarah Engels, Bünt Ceylan

19.55 HD □ SAT.1: newstime

PRO 7

5.10 taff 5.55 Galileo 7.00 Scrubs – Die Anfänger 8.45 United States of Al 9.40 Outmatched – Allein unter Genies 12.55 Speechless 13.20 Scrubs – Die Anfänger 15.10 Die Simpsons. Zeichentrickserie, U.a.: Kill den Alligator und dann ... / Sie wollte schon immer Tänzerin werden / Wird Marge verrückt gemacht? / Hinter den Lachern

18.10 HD □ ProSieben: newstime

18.20 HD □ □ Die Simpsons U.a.: Es ist ein Todd entsprungt / Die weiblichen Verdächtigen / Burger Kings. Erzählt wird eine sechs Jahre alte Geschichte: Damals hat der alkoholisierte Homer die Weihnachtsfeier des Atomkraftwerks gesprengt.

20.15 HD □ □ Der Prinz aus Zamunda 2 Komödie (USA 2021) Mit Eddie Murphy

22.35 ★ HD □ □ Der Prinz aus Zamunda 2 Komödie (USA 2021) Mit Eddie Murphy

SWR RP

7.30 Demokratie im Dorf vor dem Aus? 8.15 Die Lebens-Rettter von Feuerwache 5 9.00 Doc. Fischer 9.45 Abenteuer Diagnose 10.30 Marktcheck 11.15 Preiswert, nützlich, gut? 12.00 Klimazzeit 12.30 Das Kindermädchen: Mission Südafrika. TV-Komödie (D 2018) 13.58 Fußball: 3. Liga. 23. Spieltag: 1. FC Saarbrücken vs SV Waldhof Mannheim

16.00 HD □ Geld.Macht.Liebe

16.45 HD □ Laabau und Erben Comedyserie. Aus Vertrauen zubereitet

17.30 HD □ SWR Sport Magazin

18.00 HD □ Aktuell

18.08 HD □ Hierzuland

18.15 HD □ Flohmarkt Magazin

18.45 HD □ Stadt – Land – Quiz

19.30 HD □ SWR Aktuell

6.20 Mittendrin 7.05 Die Ratgeber 7.35 wetter 7.50 Sehen statt Hören 8.20 Schau in meine Welt! 8.45 Maintower 9.10 hessenschau 9.40 Rinaldo Rinaldi 10.05 Familie Dr. Kleist 10.55 In aller Fr. – Die jungen Ärzte 11.45 In aller Fr. Arztserie. Verpasste Gelegenheiten 12.30 Nachcafé. Talkshow. Lust und Laster 14.00 NDR Talk Show

16.00 HD □ Hessen à la carte

16.45 HD □ Kochstunden Dokureihe

17.15 HD □ Mit Herz am Herd

17.45 HD □ kochen & backen (6)

18.15 HD □ Querbeet Magazin

18.45 HD □ So geht Heimat Dokumentationsreihe. Unterwegs in Süd- und Mittelhessen

19.30 HD □ hessenschau Magazin

20.00 HD □ Tagesschau

20.15 HD □ Der Bozen-Krimi: Das fünfte Gebot Kriminalfilm (D 2016) Mit Chiara Schoras, Tobias Oertel, Xaver Hutter Regie: Thorsten Näter. Ausgerechnet der Ehemann der Kommissarin Sonja Schwarz ist der Hauptverdächtige in einem zehn Jahren alten Mordfall.

21.45 HD □ SWR Aktuell RP Magazin

21.50 HD □ Milchgeld. Ein Klüftingerkrimi TV-Kriminalfilm (D 2012) Mit Herbert Knaup Regie: Rainer Kaufmann

20.00 HD □ Tagesschau

20.15 ★ HD □ Schweinskopf al dente Krimikomödie (D 2016) Mit Sebastian Bezzel, Simon Schwarz, Lisa Maria Potthoff. Regie: Ed Herzog. Mit der bajuwarischen Gemüdigkeit ist es vorbei, als der Dorfpolizist Franz von einem Psychopathen bedroht wird.

21.45 HD □ SWR Aktuell RP Magazin

21.50 HD □ Milchgeld. Ein Klüftingerkrimi TV-Kriminalfilm (D 2012) Mit Herbert Knaup Regie: Rainer Kaufmann

22.40 HD □ Evil Dramaserie

0.55 HD □ Der Bozen-Krimi: Das fünfte Gebot Kriminalfilm (D 2016) Mit Chiara Schoras

2.25 HD □ The Messenger – Seltsame Botschaften Mysteryserie. Eds Bestimmung

2.20 HD □ Milchgeld. Ein Klüftingerkrimi TV-Kriminalfilm (D 2012) Mit Herbert Knaup Regie: Rainer Kaufmann

3.50 HD □ Die Sache mit der Wahrheit TV-Drama (D 2014)

3.20 HD □ Evil Dramaserie

KIKA KIKA von ARD und ZDF

6.20 Die Ollie & Moon Show 6.40 Babar und die Abenteuer von Badou 7.15 Nö-Nö Schnabelz 7.30 PEAKS ZOO – Von Affen, Giraffen & Co. 7.45 Eine Möhre für Zwei 8.10 Nitso und das zottelige Alphabet 8.20 Der kleine Rabe Socke 8.45 Super Wings 9.20 Feuerwehrmann Sam 9.40 Ene Mene Bu 9.50 Jan & Henry – die Fragenforscher 10.05 Das Wunder Du 10.20 SingAlarm 10.35 TanzAlarm 10.45 Tigertrennen Club 11.45 Schmecksplosion 12.00 Peter Pan – Actionthriller (USA 1988) Mit Bruce Willis 22.55 ★ James Bond 007 – Der Hauch des Todes. Agentenfilm (GB/USA 1987) 1.30 Medical Detectives. Dokureihe

— Legende —

★ = Spieldatum

□ = s/w

□ = Untertitel

HD = High Definition

○ = Stereo

○○ = Zweikanal

Dolby = Dolby

● = Aktuelle Ergänzungen



WDR WDR

10.25 42 – Die Antwort auf fast alles 10.55 Wir können auch anders 11.25 ECHT! 11.55 Elefant, Tiger & Co. 12.45 WDR aktuell 13.00 Der Vorkoster 13.45 Erlebnisreisen 14.00 Fußball: 3. Liga. 23. Spieltag. Erzgebirge. Aue – Alemannia Aachen 16.00 WDR aktuell 16.15 Die Ernährungs-Docs 17.00 Grenzenlos köstlich 17.45 Einfach & köstlich 18.15 Westart 18.45 Aktuelle Stunde 19.30 Lokalzeit. Magazin 20.00 Tagess. 20.15 Tatort: Odins Rache. Kriminalfilm (D 2004) 21.40 Brokenwood – Mord in Neuseeland: Der letzte Abschlag. Krimi (NZ 2014) 23.05 Brokenwood – Mord in Neuseeland: Tödliche Jagd. Krimi (NZ 2014)

NDR NDR

12.00 Als die Nordfriesen nach New York kamen 12.45 Das Geheimnis der glücklichen Finnen 13.15 Amerikas Bucht der Träume – Seattle und der Puget Sound 14.00 Fjorde, Nordkap und Polarlicht – Norwegens legendäre Hurtigruten. Dokumentarfilm (D 2018) 15.30 Auf Fangfahrt mit den Hochseefischern 16.00 Watzmann ermittelt 16.50 Neues aus Büttewarde 17.15 Rund um den Michel 18.00 Nordtour 18.45 DAS! 19.30 Regional. Magazin 20.00 Tagess. 20.15 Gift. TV-Thriller (D 2016) 21.45 ★ Das Boot – Director's Cut. Drama (D 1981) 1.05 ★ Platoon. Antikriegsfilme (USA/GB 1986)

BAYERN BR

10.30 Wieder im Amt – Der Job seines Lebens. TV-Komödie (D 2004) 12.00 Glockenläuten 12.05 Villa Eva. TV-Komödie (D 2019) 13.35 Aufgegabt von Alexander Herrmann 14.05 Verrückt nach Meer 14.55 Verrückt nach Meer 15.45 Musik in den Bergen 16.30 Erfolgreich ohne abzuheben? – Wenn Vögel zu Fuß gehen 17.15 Blickpunkt Sport 17.45 Zwischen Spessart und Karwendel 18.30 BR24 18.45 Mein Körper. 19.30 Kunst + Krempe! 20.00 Tagess. 20.15 Nichts zu verlieren. TV-Komödie (D/A 2018) Mit Georg Friedrich 21.45 ★ Schwere Jungs. Komödie (D 2006) 23.15 Wer aufgibt ist tot. TV-Tragikomödie (D 2016)

PHOENIX Phoenix

7.15 Tierische Superbauten 9.30 Wie Tiere

FERNSEHEN AM SONNTAG

11

TIPPS DES TAGES



Der Krieg des Charlie Wilson

Das einzige politische Thema, das den Kongressabgeordneter Charlie Wilson (Tom Hanks) wirklich interessiert, ist der Einnmarsch der Sowjets in Afghanistan. Und da er zufällig in einem Komitee mit beträchtlichem Einfluss sitzt, kann er sogar etwas unternehmen. Mit der Unterstützung einer texanischen Multimillionärin und eines CIA-Agenten treibt er Ende der 70er-Jahre das anfangs kleine Geheimdienstbudget zur Unterstützung der Mudschahedin im Kampf gegen die Sowjets in gewaltige Höhen.

Drama ► 20.15 Arte



The Tomorrow War

In der Zukunft verliert die Menschheit einen globalen Krieg gegen Aliens. Lehrer Dan Forester (Chris Pratt) kämpft mit einer Wissenschaftlerin und seinem Vater, um das Schicksal des Planeten zu ändern.

Sci-Fi-Film ► 20.15 Pro 7



The Ice Road

Nach dem Einsturz einer abgelaufenen Diamantenmine macht sich der erfahrene Ice Road Trucker Mike (Liam Neeson) mit einem Team mutiger Fahrer auf eine gefährliche Rettungsmission.

Actionthriller ► 20.15 Sat.1

ARD Das Erste

5.30 Kinderprogramm 8.30 Tiere bis unters Dach 8.55 Die Maus 9.30 Sportschau. Nordische Kombination / ca. 9.45 Rodeln / ca. 10.15 Nordische Kombination / ca. 11.10 Ski alpin / ca. 12.55 Ski Freestyle / ca. 13.30 Nordische Kombination / ca. 13.45 Bob / ca. 14.10 Nordische Kombination / ca. 14.30 Bob / ca. 15.25 Leichtathletik / ca. 15.50 Skispringen

18.00 HD Bericht aus Berlin 18.30 HD Weltspiegel Magazin 19.15 HD Sportschau Fußball: Bundesliga; 2. Liga: 21. Spieltag, 1. FC Köln – FC Schalke 04, Karlsruher SC – Eintracht Braunschweig, Hannover 96 – Fortuna Düsseldorf. Moderation: Stephanie Müller-Spirra

20.00 HD Tagesschau 20.15 HD Das Duell – Scholz gegen Merz Diskussion Zu Gast: Olaf Scholz (SPD, Bundeskanzler), Friedrich Merz (CDU/CSU). Moderation: Maybrit Illner, Sandra Maischberger

21.45 HD Caren Miosga Gespräch. Miosga diskutiert mit Persönlichkeiten aus Politik, Wirtschaft, Kultur und Gesellschaft das aktuell relevanteste Thema der Woche

22.45 HD Tagesthemen

23.05 HD Abschiebung Impossible Reportage

23.35 HD tt Magazin

0.05 ★ HD Ein Gauner und Gentleman Krimi-Komödie (USA/GB 2018)

1.30 HD Tagesschau

1.35 ★ HD Darling Companion – Ein Hund für Leben Drama (USA 2012)

3.10 HD Tagesschau Nachrichten

ZDF ZDF

Das Erste

6.00 Kinderprogramm 8.10 Löwenzahn 8.35 1, 2 oder 3 9.03 Stein für Stein gegen das Vergessen 9.30 Evangelischer Gottesdienst 10.15 Barres für Rares – Lieblingsstücke 11.55 heute Xpress 12.00 Barres für Rares – Lieblingsstücke 14.10 Barres für Rares – Händlerstücke 14.55 Duell der Gartenprofis 15.40 heute Xpress 15.45 Umwelt Crime

16.15 HD Die Rosenheim-Cops 17.00 HD heute 17.15 HD Die außergewöhnlichsten Hotels der Welt 18.00 HD Integration am Limit 18.30 HD Bestimmt deine Familie ... 18.55 HD Aktion Mensch 19.00 HD heute / Berlin direkt 19.30 HD Unser Leben

20.15 HD Das TV-Duell: Scholz gegen Merz Diskussion. Moderation: Maybrit Illner, Sandra Maischberger. In dem 90-minütigen Schlagabtausch stellen sich Olaf Scholz (SPD) und Friedrich Merz (CDU/CSU) live den aktuellen politischen Fragen der Zeit.

21.45 HD heute Journal 22.15 HD Markus Lanz Talkshow Nach dem Duell Scholz gegen Merz. Prominente Gäste diskutieren mit Lanz aktuelle Themen.

23.15 HD Annika – Mord an Schottlands Küste

0.45 HD heute Xpress

0.50 HD Deutschlands Kampf um die Freiheit. Der große Test.

1.35 ★ HD Das Mädchen deiner Träume Romanze (AUS 2020) Mit Brenton Thwaites

3.15 ★ HD Wo in Paris die Sonne aufgeht Drama (F 2021) 4.45 HD Der Blaulicht-Report

RTL RTL

5.45 Der Blaulicht-Report. U.a.: Kleines Mädchen verschwindet aus Omas Haus / Halb nackte Wildcamper werden beschossen 13.45 Die Unvermittelbaren. Doku-Soap. Hund Snoopy / Mischling Timmy / Hund Kalle / Hund Matze. Mit Martin Rütter 15.45 Die großen Hunde. Doku-Soap. Ridgeback Ramos / Die Neufundländer Elliott und Nanouk

17.45 HD Exclusiv – Weekend Magazin. Moderation: Frauke Ludwig 18.45 HD RTL Aktuell 19.05 HD Ich bin ein Star – Holt mich hier raus! Doku-Soap. Das Geheimnis der Dschungelkönige. Zum ersten Mal kommt es zum Gipfeltreffen der Dschungelkönige.

20.15 HD Ich bin ein Star – Holt mich hier raus! Doku-Soap. Das große Finale Mit Dr. Bob. Moderation: Sonja Zietlow, Jan Koppen. Wer wird zur Königin oder zum König des Dschungels gekürt? Nach mehr als zwei Wochen im australischen Dschungel ist es so weit: Das mit Spannung erwartete Finale steht bevor. Jeder Finalist muss bei einer letzten Prüfung seine Dschungeltaleite unter Beweis stellen.

23.15 HD American Football: NFL Super Bowl Philadelphia Eagles – Kansas City Chiefs U.a.: Wem die Stunde schlägt

0.45 HD heute Xpress

0.50 HD Deutschlands Kampf um die Freiheit. Der große Test.

1.35 ★ HD Das Mädchen deiner Träume Romanze (AUS 2020) Mit Brenton Thwaites

3.15 ★ HD Wo in Paris die Sonne aufgeht Drama (F 2021) 4.45 HD Der Blaulicht-Report

SAT.1

RTL

5.35 Auf Streife – Berlin. Doku-Soap. Kids überfallen Würstchenverkäuferin / Gebraucht / Tagesmutter braucht Ruhe 8.40 So gesehen 9.00 SAT.1-Frühstücksfernsehen am Sonntag 12.00 111 13.30 ★ Zufällig verheiratet Komödie (USA/IRL 2008) 15.30 ★ Der Prinz aus Zamunda. Komödie (USA 1988) Mit Eddie Murphy. Regie: John Landis

17.45 HD The Biggest Loser Show In Woche fünf im Camp treten die Kandidaten im Teammodus gegeneinander an. In einer aufregenden Challenge haben sie auch diese Woche die Chance, sich einen Bonus für die Waage zu erkämpfen. 19.55 HD SAT.1: newstime

20.15 ★ HD The Ice Road Actionthriller (USA/CDN 2021) 22.30 ★ HD Hard Powder Actionfilm (USA/GB/N/CDN/F/CHN 2019) Mit Liam Neeson, Laura Dern, Tom Bateman Regie: Chris McKay. Ein paar Zeitreisende überbringen eine dringende Botschaft: 30 Jahre in der Zukunft verliert die Menschheit einen Krieg gegen tödliche Aliens. Die einzige Hoffnung ruht auf Soldaten und Zivilisten, die in der Zukunft mitkämpfen sollen.

23.15 ★ HD The Ice Road Actionthriller (USA/CDN 2021) 22.30 ★ HD Hard Powder Actionfilm (USA/GB/N/CDN/F/CHN 2019) Mit Liam Neeson, Laura Dern, Tom Bateman Regie: Chris McKay. Ein paar Zeitreisende überbringen eine dringende Botschaft: 30 Jahre in der Zukunft verliert die Menschheit einen Krieg gegen tödliche Aliens. Die einzige Hoffnung ruht auf Soldaten und Zivilisten, die in der Zukunft mitkämpfen sollen.

0.45 ★ HD The Ice Road Actionthriller (USA/CDN 2021) 22.30 ★ HD Hard Powder Actionfilm (USA/GB/N/CDN/F/CHN 2019) Mit Liam Neeson, Laura Dern, Tom Bateman Regie: Chris McKay. Ein paar Zeitreisende überbringen eine dringende Botschaft: 30 Jahre in der Zukunft verliert die Menschheit einen Krieg gegen tödliche Aliens. Die einzige Hoffnung ruht auf Soldaten und Zivilisten, die in der Zukunft mitkämpfen sollen.

2.40 ★ HD Hard Powder Actionfilm (USA/GB/N/CDN/F/CHN 2019) Mit Liam Neeson, Laura Dern, Tom Bateman Regie: Chris McKay. Ein paar Zeitreisende überbringen eine dringende Botschaft: 30 Jahre in der Zukunft verliert die Menschheit einen Krieg gegen tödliche Aliens. Die einzige Hoffnung ruht auf Soldaten und Zivilisten, die in der Zukunft mitkämpfen sollen.

4.30 HD Auf Streife Doku-Soap. Nur die Harten bekommen Eintrittskarten

PRO 7

RTL

5.45 The Goldbergs 6.05 Outmatched – Allein unter Genies. U.a.: Der Mobber flieht nicht weit vom Stamm / Gescheitert Scheitern / Neue beste Freunde / Der Rückzugsort 8.20 Speechless. London 8.45 Galilee 11.55 Unglaublich! Spektakuläre Momente vor laufender Kamera. Doku-Soap. Checkliste für eine Hochzeit / Ausflug mit Seehund

17.45 HD taff weekend Magazin. „taff“ weiß auch am Wochenende: Über was spricht Deutschland gerade? 17.45 HD ProSieben :newstime 17.55 HD Galileo Stories Magazin 19.05 HD Galileo X-Plorer Magazin. Am Limit – Die gefährlichsten Wege

20.15 ★ HD The Tomorrow War Actionthriller (USA 2021) 22.30 ★ HD Hard Powder Actionfilm (USA/GB/N/CDN/F/CHN 2019) Mit Liam Neeson, Laura Dern, Tom Bateman Regie: Chris McKay. Ein paar Zeitreisende überbringen eine dringende Botschaft: 30 Jahre in der Zukunft verliert die Menschheit einen Krieg gegen tödliche Aliens. Die einzige Hoffnung ruht auf Soldaten und Zivilisten, die in der Zukunft mitkämpfen sollen.

23.05 ★ HD Eraser: Reborn Actionfilm (USA 2022) Mit Dominic Sherwood, McKinley Belcher III, Mampho Brescia. Regie: John Pogue

1.05 ★ HD Wonder Woman Actionfilm (USA/CHN 2017) Mit Gal Gadot, Chris Pine, Connie Nielsen. Regie: Patty Jenkins

3.35 ★ HD Eraser: Reborn Actionfilm (USA 2022) Mit Dominic Sherwood, McKinley Belcher III, Mampho Brescia. Regie: John Pogue

SWR RP

SWR

5.20 Der Südwesten von oben 5.50 Traumhafte Wohnen 6.35 Nachtcafé 8.05 Fastnacht im Südwesten – Ein Jahrhundert zwischen Bütt und Brauch 9.35 Sehen statt Hören 10.05 Akutstation Psychiatrie 10.35 Auf Achse 11.25 Die Heiland – Wir sind Anwalt 12.15 Unsere Fasnachts-Stars. Dokureihe 12.45 Großes Narrentreffen Ulm. Bericht

17.00 HD Meenzen Konfetti Show 17.30 HD SWR Kultur Magazin 18.00 HD SWR Aktuell Magazin 18.15 HD Handwerkstunst! 18.45 HD Treppen Reportagereihe Großes Narrentreffen in Ulm 19.05 HD Die Fallers Soap. Wohn & Work. Mit Wolfgang Hepp

19.45 HD SWR Aktuell 20.00 HD Tagesschau 20.15 HD Die Kanarischen Inseln – Nebelwald und Wüsten 21.45 HD Sportschau – Bundesliga am Sonntag 21. Spieltag: Holstein Kiel – VfL Bochum 1848, RB Leipzig – FC St. Pauli 22.05 HD SWR Sport 22.50 HD Ein Mädchen verschwindet – Neue Spuren im Fall Ursula Herrmann (1) Reportagereihe. Die Entführung

23.05 HD Ein Mädchen verschwindet – Neue Spuren im Fall Ursula Herrmann (2+3) Verrätersches Tonband / Neue Zweifel 0.25 ★ HD Ein Hauch von Nerz Komödie (USA 1962)

2.00 HD Frauen, die Prosecco trinken TV-Romantikkomödie (D 2001) Mit Tina Ruland, Steffen Henssler 3.30 HD Die Kanarischen Inseln – Nebelwald und Wüsten Doku

3.20 HD strassenstars Show 22.35 HD Seitensprung TV-Komödie (D 2014)

HR hr

11.00 Zigeunerweisen: Vom Erfolg eines musikalisch-romantischen Stils 11.55 Traumhafte Wohnen 6.35 Nachtcafé 8.05 Fastnacht im Südwesten – Ein Jahrhundert zwischen Bütt und Brauch 9.35 Sehen statt Hören 10.05 Akutstation Psychiatrie 10.35 Auf Achse 11.25 Die Heiland – Wir sind Anwalt 12.15 Unsere Fasnachts-Stars. Dokureihe 12.45 Großes Narrentreffen Ulm. Bericht

16.15 HD mex. das marktmagazin 17.00 HD Mittendrin Dokureihe 17.45 HD Der Kelpwald – Südafrikas geheimnisvolle Unterwasserwelt Dokumentation 18.30 HD maintower weekend 19.00 HD Tobias Städtereit Dokureihe Pfungstadt hautnah! 19.30 HD hessenschau Magazin

20.00 HD Tagesschau 20.15 HD Johannes Scherer – seine besten Büttenreden Show. Seit Jahren zählen die Darbietungen des Comedian zu den Höhepunkten. In der Sendung gibt es einen Rückblick auf seine besten Auftritte. 21.45 Bundesliga am Sonntag 21. Spieltag: Holstein Kiel – VfL Bochum 1848, RB Leipzig – FC St. Pauli

22.05 HD SWR Sport 22.50 HD Ein Mädchen verschwindet – Neue Spuren im Fall Ursula Herrmann (1) Reportagereihe. Die Entführung

23.05 HD Das große Hessenzug Show. Vier Kandidaten müssen ihr Wissen rund ums Hessenland in verschiedenen Fragekategorien unter Beweis stellen.

23.50 HD strassenstars – HISTORY Show 0.20 HD strassenstars Show 0.50 Verlorene Kinder Porträt 1.50 HD maintower weekend 2.20 HD Seitensprung TV-Komödie (D 2014)

6.35 Die unglaublichen Abenteuer von Blinky Bill 6.55 Tashi 7.20 Simsalagriff 7.45 Chi Rho – Das Geheimnis 8.10 Arthur und die Freunde der Tafelrunde 8.35 Team Timster 8.50 neunehalf 9.00 Checker Tobi 9.30 Pinocchio im Zauberdorf 9.50 Die Muskeltiere 10.15 Grisu – Der kleine Drache 10.40 Rudis Rasselbande 10.55 Rudis Rabenente 11.05 Löwenzahn 11.30 Die Maus 12.00 ★ Zwerg Nasse. Kinderfilm (D/CZ 2021) 13.30 ★ Antboy – Der Biss der Ameise. Familienfilm (DK/B/NL 2013) 14.40 Mascha und der Bär 14.50 Tom Sawyer 15.10 Yakari 15.50 Törtel 16.35 Nina und die wilden Tiere (1) 17.00 1, 2 oder 3 17.25 Wir sind die Dorfbande 17.50 Shaun das Schaf 18.10 Die Biene Maja 18.30 Meine Freundin Conni 18.50 Sandmann 19.00 Lassie. Die Wette 19.25 pur+. Magazin

KIKА KIKА von ARD und ZDF

10.05 ★ Old Shatterhand. Western (D/F/J/JUG 1964) 12.00 Riverboat – Klassiker 13.58 MDR aktuell 14.00 Room Tour 14.15 ★ Wie heiratet man einen König. Märchen (DDR 1969) 15.30 aktuell 15.35 ★ Hans Röckel und der Teufel. Märchen (DDR 1974) 16.50 ★ König Drosselbart. Märchen (DDR 1965) 18.00 aktuell 18.05 Brisant Classix 18.52 Sandmann 19.00 Regional 19.30 aktuell 19.50 Kripo live 20.15 Sagenhaft 21.45 aktuell 22.00 Sportschau 22.20 MDR Zeitreise 22.50 Achtung Tiertransport: Lange Wege auf den Teller 23.35 Sprechende Schweine – Kl. über-setzt Tiersprache. Dokufilm (D 2024)

— Legende —

★ = Spielfilm

■ = s/w

□ = Untertitel

HD = High Definition

○ = Stereo

○○ = Zweikanal

□□ = Dolby

● = Aktuelle Ergänzungen

1.10 ★ Old Shatterhand. Western (D/F/J/JUG 1964) 12.00 Riverboat – Klassiker

Umweltfreundlich Skifahren?

Warum der Wintersport oft nicht gut für die Natur ist und was man in Zukunft besser machen kann

Von Lina Petry

Eine Region in Deutschland ist im Winter fast immer weiß. Errätst du, welche? Na klar: die Alpen! Das sind Berge im Süden Deutschlands. Dort liegt oft schon im Dezember besonders viel Schnee. Viele Menschen verbringen deswegen ihren Winterurlaub in den Alpen. Denn im Schnee kann man nicht nur wandern gehen und Schlittelnfahren, sondern auch Ski- und Snowboardfahren.

Für viele Familien ist das etwas ganz Besonderes: Mit Skiern oder auf dem Snowboard die Piste hinunterzuflitzen, macht Kindern und Erwachsenen Spaß. Damit das Skifahren in den Alpen noch besser funktioniert, haben viele Orte große Skigebiete gebaut. Dort bereiten die Menschen den Schnee, der auf den Bergen liegt, extra zum Skifahren vor. Zum Beispiel: Wenn zu wenig Schnee liegt, wird in einem Skigebiet extra Kunstschnne gemacht. Das geht mit großen Maschinen, die Schneekanonen heißen. Außerdem fahren in Skigebieten jede Nacht große



Fahrzeuge über die Skipiste, die Pistenraupen. Sie machen die Schneoberfläche ganz glatt. So kann man mit Skiern und Snowboard noch schneller darüberfahren.

In Skigebieten ist also alles extra fürs Skifahren gebaut. Dabei gibt es allerdings ein Problem: Viele Skigebiete sind nicht gut für die Umwelt. Denn große Maschinen wie

Schneekanonen und Pistenraupen verbrauchen viel Strom und Benzin. Schneekanonen benötigen außerdem viel Wasser, aus dem sie Schnee machen können. Biologinnen und Biologen sagen

auch, dass der Schnee aus den Schneekanonen nicht gut für die Pflanzen darunter ist. Kunstschnne ist nämlich viel fester als normaler Schnee. Deswegen schmilzt er im Frühling langsamer. Die Pflanzen darunter bekommen so weniger Sonne, die sie zum Überleben brauchen.

Ein weiteres Problem beim

Skifahren in den Alpen sind die Autos. Denn viele Familien reisen mit dem Auto in den Winterurlaub. Da so viele Menschen gleichzeitig mit dem Auto in die Berge fahren, entstehen dort im Winter besonders viele Abgase. Außerdem müssen große Parkplätze oder Parkhäuser gebaut werden, wo

früher vielleicht Wiesen oder Felder waren.

Daher überlegen Fachleute, wie das Skifahren besser für die Umwelt werden könnte. Eine wichtige Rolle spielen dabei Züge und Busse. Wenn immer mehr Menschen damit anreisen, ist das viel besser für die Umwelt und das Klima. Einige Skigebiete probieren außerdem aus, ob sie Schneekanonen und Pistenraupen mit Solar-Strom betreiben könnten. Andere Skigebiete verzichten ganz auf Kunstschnne. Dort können Snowboarderinnen und Skifahrer nur fahren, wenn es wirklich geschneit hat. So könnte das Skifahren in Zukunft Spaß machen und gleichzeitig besser für die Umwelt werden.

Fotos: grafikplusfoto/nicoletaionescu/Mark Stay (alle stock.adobe.com), dpa, Das DesignDoppel, Comic: Thorsten Trantow

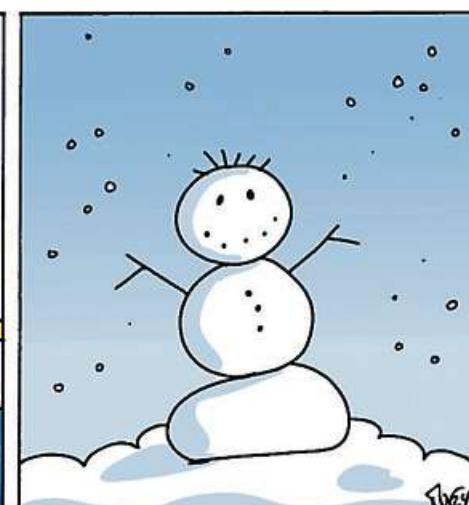
KLEINE KNOBELEI

Welche der Vögel finden den Weg zum Vogelhaus?



Lösung: Vogel 2, 3 & 5 finden den Weg

POPEL
by Trantow



www.trantow-atelier.de

- Anzeige -



Jede Woche neu!
Kruschel, die Wochenzeitung
für Kinder im Abo. Jetzt vier
Wochen gratis lesen:

06131/484997
www.kruschel.de/abo



Warum heißt es Lampenfieber?

Ein Referat vor der Klasse steht an und dir ist nicht wohl: Die Hände schwitzen, ein flausiges Gefühl macht sich im Magen breit und die Knie schlackern. Dann hast du ganz bestimmt Lampenfieber. So bezeichnet man die Aufregung, die viele empfinden, wenn sie vor einem Publikum stehen. Weil sich das ein bisschen anfühlt, als hätte man die Grippe, nennt man das Fieber. Aber warum Lampenfieber? Der Begriff kommt aus dem Theater. Betreten Schauspielerinnen und Schauspieler die von großen Scheinwerfern oder Lampen beleuchtete Bühne, sind sie oft aufgereggt und nervös, weil sie wissen, dass sie vor großem Publikum spielen. (ef)

Witzig



Zwei Freundinnen treffen sich an der Bushaltestelle. Sagt die eine: „Ich fahre mit der Linie 3.“ Antwortet die andere: „Ich mit der 2.“ Da hält gerade die Linie 32 an. Freuen sich die beiden: „Prima, da können wir ja zusammen fahren!“

Kontakt:

Kruschel-Redaktion:
Eva Fauth (Ltg.), Nicole Hauger,
Nina Jakobs, Kerstin Petry
Gestaltung:
Carina Coutandin, Janina
Moos, Kim Percaccio
Kontakt: kruschel@vrm.de
Redaktion: 06131/485816
Abo-Service: 06131/484997

BLICK ZURÜCK

1865: Vererbungslehre durch Mendel begründet

Am 8. Februar 1865 stellt Gregor Mendel dem „Naturforschenden Verein“ in Brünn seine wissenschaftliche Arbeit zur Vererbung vor. Beim Kreuzen von verschiedenen Erbsensorten stellte der Augustiner-Mönch fest, dass Eigenschaften der Pflanze, wie Form und Farbe, in einer Generation verloren gehen, in der nächsten aber wieder auftauchen können. Mendel schlussfolgerte daraus, dass nicht Merkmale, sondern Anlagen zur Ausbildung von Merkmalen vererbt werden. Zudem erkannte er, dass die Merkmale dominant, rezessiv oder als Mischform vererbt werden können. So tritt beispielsweise das rezessive Merkmal bei der Nachzucht nicht mehr auf, weil es von einem stärkeren Gen zurückgedrängt wurde.

Doch weder das Publikum an diesem Abend noch die Universitäten in München, Wien und Innsbruck, denen Mendel seine Ergebnisse mitteilte, erkennen den Wert der Arbeit. Erst um 1900, weit nach Mendels Tod, werden seine Erkenntnisse wiederentdeckt. Seine bis heute gültigen Vererbungsregeln bilden die Grundlage für die moderne Genetik.

1950: DDR-Geheimdienst wird Stasi

Am 8. Februar 1950 wird die „Hauptverwaltung zum Schutze der Volkswirtschaft“ der DDR in „Ministerium für Staatsicherheit“ umbenannt. Der Geheimdienstapparat wird bereits 1946 von der SED gegründet. Seine Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen beschäftigen sich zunächst mit der Bekämpfung von Sabotageakten und Republikflucht. Unter Stasi-Chef Erich Mielke entwickelt sich das Ministerium ab 1957 zu einem flächendeckenden und umfassenden Überwachungsapparat, der in alle Lebensbereiche der DDR-Bürgerinnen und Bürger eingreift.

1989 wird die Stasi im Zuge der Regierungsneubildung durch Hans Modrow in „Amt für Nationale Sicherheit“ umbenannt. Zu diesem Zeitpunkt arbeiten rund 90.000 hauptamtliche und mindestens 170.000 inoffizielle Mitarbeiter beim MfS. Ein Großteil wird entlassen. Einen Monat später wird das Amt auf Druck der Bevölkerung komplett aufgelöst.

1990: DDR will jüdische NS-Opfer entschädigen

Am 8. Februar 1990 bekannte sich die DDR unter Regierungschef Hans Modrow erstmals zur gesamtdeutschen Verantwortung für den Holocaust und bietet den jüdischen Opfern materielle Entschädigung an. Bis dahin sieht sich die DDR wegen ihrer Antifaschismus-Doktrin nicht als Rechtsnachfolger des NS-Regimes.



Trump droht Strafgerichtshof

DEN HAAG / WASHINGTON (dpa). US-Präsident Donald Trump hat Sanktionen gegen den Internationalen Strafgerichtshof (IStGH) angeordnet. Er wirft dem Gericht unbegründete und „bössartige“ Angriffe gegen Israel vor. Das Gericht mit Sitz in Den Haag habe „seine Macht missbraucht“, weil es Haftbefehle gegen den israelischen Ministerpräsidenten Benjamin Netanyahu und früheren Verteidigungsminister Joav Galant erlassen habe. Der Strafgerichtshof verurteilte die Sanktionen. Es rief alle seine 125 Mitgliedsstaaten sowie andere Nationen dazu auf, sich vereint hinter Gerechtigkeit und grundlegende Menschenrechte zu stellen. Das Gericht verfolgt seit 2002 schwerste Verbrechen, wie Völkermord, Kriegsverbrechen und Verbrechen gegen die Menschlichkeit. Alle EU-Staaten gehören ihm an; die USA, Israel und auch Russland hingegen sind keine Vertragsstaaten.

Exportwirtschaft in Abwärtsspirale

WIESBADEN (dpa). Die deutsche Wirtschaft geht ohne Schwung in ein Jahr mit wachsenden Handelskonflikten. Zwar gab es bei den Ausfuhren „Made in Germany“ im Dezember Zuwächse, dennoch steht für das Gesamtjahr 2024 erneut ein Minus. Deutschlands Exporte lieferten im vergangenen Jahr Waren im Gesamtwert von 1.559,7 Milliarden Euro ins Ausland und damit 1,0 Prozent weniger als ein Jahr zuvor. Noch stärker sanken nach Zahlen des Statistischen Bundesamtes die Einfuhren nach Deutschland mit einem Minus von 2,8 Prozent binnen Jahresfrist auf 1.318,5 Milliarden Euro. Die aggressive Industriepolitik Chinas setzt der Exportwirtschaft ebenso zu wie die Tatsache, dass US-Präsident Donald Trump Einfuhren in den wichtigen US-Markt mit Zöllen erschwert.

Ausführlich
Schifferstädter Tagblatt

Trendwende im Wahlkampf bleibt aus

Die Migrationsdebatte hat kaum Auswirkungen auf die Umfragewerte / Union um 30 Prozent, AfD auf Platz zwei

BERLIN (dpa). Die heftig geführte Debatte um Migration und Abstimmungen mit der AfD hat kaum Veränderungen in Umfragen zur Bundestagswahl gebracht. Wäre schon am kommenden Sonntag Bundestagswahl, käme die Union laut ZDF-Politbarometer auf 30 Prozent der Stimmen. Das ist eine minimale Verbesserung um einen Punkt gegenüber der Vorwoche. Die AfD verliert demnach leicht und kommt auf 20 Prozent (minus ein Prozentpunkt), die SPD stagniert bei 15 Prozent.

Am vergangenen Wochenende gab es Großdemonstrationen in zahlreichen Städten. Der Union scheint die Debatte mit Blick auf die Bundestagswahl am 23. Februar nicht geschadet zu haben. Auch der ARD-Deutschlandtrend sah CDU und CSU zuletzt mit 31 Prozent und einem Plus von einem Prozentpunkt klar vorn. Hier legte die AfD leicht auf 21 Prozent zu, die SPD rangiert unverändert bei 15 Prozent. In einer Umfrage des Meinungsforschungsinstituts

YouGov konnte die SPD zwar um drei Punkte auf 18 Prozent zulegen, die Union blieb aber mit unveränderten 29 Prozent stabil stärkste Kraft. Zweitstärkste Kraft war auch dort die AfD mit 22 Prozent.

Wahlumfragen sind generell mit Unsicherheiten behaftet. Unter anderem erschweren nachlassende Parteibindungen und immer kurzfristigere Wahlauslösungen den Meinungsforschern die Gewichtung der erhobenen Daten.

Erstes TV-Duell am Sonntagabend

Mit Spannung erwarten die Parteien das erste TV-Duell der Kanzlerkandidaten. Am Sonntag, 20.15 Uhr, trifft Amtsinhaber Olaf Scholz (SPD) auf Merz. ARD und ZDF übertragen live. Das erste Aufeinandertreffen der beiden aussichtsreichsten Kandidaten findet auf einem Scherbenhaufen statt. Gerade nach der vergangenen Woche stellt Scholz Merz als jemanden dar, dem man nicht über den Weg trauen kann. Es sei sogar



Am Sonntagabend treffen Olaf Scholz (SPD, links) und Friedrich Merz (CDU) im ersten TV-Duell aufeinander. So friedlich wie auf diesen Wahlplakaten in Berlin-Schöneberg dürfte es dann aber nicht zugehen.

Foto: dpa

Sorge um Zukunft der Waffenruhe

Planspiele Donald Trumps zum Gazastreifen könnten Auswirkungen auf weitere Verhandlungen haben

TEL AVIV / GAZA / WASHINGTON (dpa). Nach dem umstrittenen Vorstoß von US-Präsident Donald Trump zum Gazastreifen wächst die Sorge über die Zukunft der Waffenruhe zwischen Israel und der islamistischen Hamas. Mit seinen Plänen, den zerstörten Küstenstreifen zu „übernehmen“, rund zwei Millionen Palästinenser umzusiedeln und die Region in eine „Riviera des Nahen Ostens“ zu verwandeln, hat der Republikaner die Verhandlungen mit der Hamas in der Regel von Delegationen unter der Leitung des Mossad-Chefs David Barnea geführt.

unter neue Vorzeichen gesetzt. Eigentlich hätten die Gespräche über die zweite Phase der Waffenruhe bereits am Montag beginnen sollen. Laut einem Bericht des Radiosenders Kan will die israelische Regierung nun erst an diesem Samstag eine Arbeitsdelegation aus Geheimdienstbeamten in die katarische Hauptstadt Doha schicken. Bislang wurden die indirekten Verhandlungen mit der Hamas in der Regel von Delegationen unter der Leitung des Mossad-Chefs David Barnea geführt.

Die Entsendung einer Delegation niedrigeren Ranges könnte darauf hindeuten, dass Ministerpräsident Benjamin Netanyahu die Umsetzung der zweiten Phase des Waffenruheabkommens hinauszögern will. Damit würde er seinen ultrarechten Koalitionspartnern entgegenkommen, die einen militärischen Rückzug aus dem Gazastreifen vor einer völligen Zerschlagung der Hamas ablehnen.

Unter Vermittlung der USA, Katars und Ägyptens hatten sich Israel und die islamisti-

sche Hamas nach mehr als einem Jahr des verheerenden Krieges auf eine zunächst sechswöchige Waffenruhe ab dem 19. Januar geeinigt. In dieser ersten Phase der Einstellung der Kämpfe werden israelische Geiseln gegen palästinensische Häftlinge ausgetauscht. In einer zweiten Phase mit einer Länge von weiteren sechs Wochen sollen alle noch verbliebenen lebenden Geiseln gegen Häftlinge ausgetauscht werden und das israelische Militär komplett aus dem Gazastreifen abziehen.

Israels Ministerpräsident Benjamin Netanyahu (links) scheint es nach seinen Gesprächen mit US-Präsident Donald Trump nicht eilig zu haben mit weiteren Waffenstillstandsverhandlungen. Foto: dpa

Wissen, was wichtig ist!



Fundierte Recherche statt Fake News

In der Welt der Nachrichten zu Hause!
Das Tagblatt gibt es gedruckt oder digital.

Schifferstädter Tagblatt
Ihre Tageszeitung seit 1905!

KOMMENTARE



Ein aufwühlender Wahlkampf, der kaum etwas bewegt

Von Jens Kleindienst
jens.kleindienst@vrm.de

Es scheint paradox: Die Parteien liefern sich einen Wahlkampf von selten gesehener Härte, alle sprechen von einer Schicksalswahl – und bei den Umfragen bewegt sich so gut wie nichts. Wie in Beton gegossen sind die mauen Werte der SPD, da kann Olaf Scholz noch so oft eine Wiederholung seines Schlussurps von 2021 heraufbeschwören. Zwei Wochen vor Ultimo liegt die Wahrscheinlichkeit bei nahe Null, dass dem Kanzler eine Umfrage-Auferstehung 2.0 gelingen wird. Ähnlich die Union: Kanzlerkandidat Friedrich Merz reißt mit seiner Inkaufnahme schwarz-blauer Mehrheiten im Bundestag die Brandmauer zur AfD zu mindest teilweise ein. Wofür dieser Tabubruch? Glaubt man den Umfragen: für nichts. Über die 30 Prozent kommen CDU und CSU nicht hinaus. Stattdessen hat die AfD das eine oder andere Pünktchen zugelegt. Auch bei Grünen, FDP und BSW bewegt sich seit Wochen kaum etwas. Nur die Linke erlebt gerade einen Lazarus-Moment. Bei der vorzeitigen Auflösung des Bundestags noch mausetot, ist sie Stück für Stück an die Fünf-Prozent-Hürde herangerobbt und scheint diese inzwischen sogar zu packen. Das BSW von Sahra Wagenknecht lassen die „Silberlocken“ um Gregor Gysi jedenfalls ziemlich alt aussehen. Noch sind das nur Umfragen. Doch spricht einiges dafür, dass ausgerechnet die Linke am stärksten vom Merz'schen Brachialkurs profitieren könnte – Welch eine Ironie. Wer mit dem Asylkurs der Union absolut nichts zu tun haben will, und solche Wählerinnen und Wähler gibt es, ist mit der Linken eben auf der sicheren Seite.

Ereheblichen Schaden hat die aufgeheizte Migrationsdebatte bei der FDP angerichtet. Gut möglich, dass die Zuspritzung zum Sargnagel für die Liberalen wird. Zum einen, weil die Partei in dieser Frage tief gespalten wirkt. Beim Kurswechsel hin zu einer rechts-libertären Ausrichtung („Mehr Mile und Musk wagen“), der zum Bruch der Ampel-Koalition führte, wusste Christian Lindner die Partei hinter sich. In der Migrationsdebatte wirken die Liberalen jedoch orientierungslos. Ein Viertel der Fraktion verweigerte im Bundestag dem „Zustrombegrenzungsgesetz“ der Union die Zustimmung – und düpierte so die eigene Führung. Das ehrt die Dissidenten, erschwert aber den Überlebenskampf. Merz hat die Liberalen offenbar als Koalitionspartner abgeschrieben und buhlt ungeniert um deren Restwählerschaft. Bis zum 23. Februar kann noch viel passieren. Wenn dieser denkwürdige Wahlkampf am Ende an den Wählerpräferenzen wenig geändert haben sollte, weil sich die Mobilisierungen der Lager neutralisieren – ohne Folgen bleibt das Ganze nicht. Das politische Klima ist nachhaltig vergiftet, die demokratische Mitte schwer beschädigt. Es wird Mühe kosten, diese Hypothek abzutragen.



Der deutschen Wirtschaft geht's miserabel

Von Birgit Marschall
kommentar@vrm.de

Das Jahr 2024 war für die deutsche Exportwirtschaft ein verlorenes: Im Dezember gab es zwar ein kleines Plus, doch im Gesamtjahr ging die Ausfuhr im Vergleich zum Vorjahr zurück. Die Industrie produzierte auch deshalb 4,5 Prozent weniger als 2023. Sie befindet sich in einer Abwärtsspirale, warnen Ökonomen. Vor allem die einstigen Stützpfiler Autoindustrie und Maschinenbau sind in argen Schwierigkeiten. Die nächste Bundesregierung muss diesen Abwärtstrend stoppen. Andernfalls wird es nichts mit manchen Versprechen der Parteien. Vor allem hinter der Finanzierbarkeit von Subventionen (Stichwort Agrardiesel) oder den von der Ampel ausgeweiteten Sozialausgaben (Wohngeld, Bürgergeld) stehen dann Fragezeichen. Nach der durchbare Tat von Aschaffenburg hat die Migrationsfrage das Wirtschaftsthema im Wahlkampf in den Hintergrund gedrängt. Dabei sehen die meisten Bürger laut Umfragen die Angst vor dem Wohlstandsverlust als drängendes Problem. Die Bürger müssen wissen, wer die schlüssigsten Antworten gegen den drohenden weiteren Abstieg hat. Ein Blick in die Wahlprogramme zeigt, dass es sich die Parteien zu einfach machen, indem sie polarisieren: Während die Parteien links der Mitte vor allem im Aussetzen und in der Reform der Schuldenbremse die Lösung sehen, setzen die Parteien rechts der Mitte auf Bürokratieabbau und Steuersenkungen, doch geben sie vor, die Schuldenbremse einhalten zu wollen. An eine notwendige Rentenreform wagen sich selbst Union und FDP nicht ran. Der richtige Weg wäre aber eine Mischung aus einem Sofortprogramm, mutigen Strukturreformen im Sozialsystem und im Staatsapparat sowie der Reform der Schuldenbremse.

KOMMISSION FÜR BÜROKRATIEABBAU UND EFFIZIENZSTEIGERUNG



Es tut sich was in Deutschland.

Karikatur: Gerhard Mester

PRO & CONTRA

Scholz gegen Merz: Da schalt' ich ein

Die zwei Kanzlerkandidaten treffen sich zum TV-Duell / Ein Höhepunkt des Wahlkampfs oder überflüssig?

PRO

Ein Duell ist im Wahlkampf die beste Möglichkeit, die Unterschiede in den Positionen und Persönlichkeiten offenzulegen. Denn das geht nur im direkten Schlagabtausch. Und nicht in Interview-Fernduellen, Schaufensteindebatten im Parlament (so wichtig diese auch sind) oder Talkshow-Auftritten, bei denen die Wirkung auch von der Auswahl des Klatsch-Studio-publikums abhängt.

Streiten kann man über die Besetzung. Und ja, da sind diesmal Zweifel angebracht. Friedrich Merz ist gesetzt (verhindern, dass er Kanzler wird, kann wohl nur noch er selbst). Aber dann? Robert Habeck: von den Zahlen her aussichtslos. Alice Weidel: polit-praktisch aussichtslos. Bleibt



„Ein Duell ist die beste Möglichkeit, Unterschiede offenzulegen.“

Christian Matz
christian.matz@vrm.de

lich neuen Kanzler das Für und Wider eines Politikwechsels am deutlichsten wird. Dagegen spricht, dass das für die Zukunft entscheidendere Duell das zwischen Merz und Weidel wäre. Denn für den Umgang mit der AfD zentral wird sein, wie es die CDU tatsächlich mit einer Zusammenarbeit hält, in welcher Form auch immer. Und ob es ihr wieder stärker gelingt, AfD-Wählerpotenzial zu binden. (Letzteres könnte auch die SPD schaffen, wenn sie endlich einsehen würde, dass sie selbst durch falsche Schwerpunkte viele Anhänger zur AfD getrieben hat.)

Und das Viererduell? Angesichts der aktuellen Konstellation absolut richtig, allerdings steht eine Gewinnerin dabei schon vorher fest: Alice Weidel. Denn entweder schlägt sie sich objektiv gut. Oder eben nicht, aber dann kann sie mit der bewährten Beleidigung „Alle gegen eine“ Karte punkten. Deshalb: klares Ja zum Duell Scholz gegen Merz.

Merz und von Papen, aus der selben Ecke, also rein geografisch: „Werl und Brilon, das sind nicht mal fußfisch Kilometer Luftlinie – weiß ich aus dieser Dingsbums-App in meinem Handy...“ Ach was, soso. „Das muss doch was bedeuten! Waren Sie mal in der Gegend, Herr Nachbar? Eigentlich wunderschön!“ Nein, natürlich war ich dort noch nie.

Er sei gerade drau und dran, bei einer der zahlreichen Demos mitzumarschieren. „In meinem Alter, das muss man sich mal vorstellen“, ruft der Nachbar, bisher ohne Protesterfahrung, aber mittlerweile restlos erregt. „Und dann muss man sich am Ende von solchen gescheiterten Existenzien wie Spann und Klöckner noch als linksradikal beschimpfen lassen!“ Ich rate ihm dringend – der Blutdruck! – zur Beruhigung.

A m Sonntag also Scholz gegen Merz. Das einzige TV-Duell vor der Bundestagswahl. Doch warum nur diese beiden? Ein Duell zwischen zwei Parteien ist einfach zu kurz gedacht und funktioniert in Deutschland, wo es anders als in den USA nicht nur zwei große politische Blöcke gibt, schlicht nicht. Es gibt ein besseres Format, die Privatsender machen es vor.

Zum Hintergrund: Ursprünglich waren im öffentlich-rechtlichen Fernsehen zwei Duelle geplant. Erst Scholz gegen Merz, dann Habeck gegen Weidel. Zwei getrennte Runden, die keine echte Debatte geboten hätten, sondern eher ein politisches Schaulaufen. Einmal der Kanzler gegen seinen CDU-Herausforderer. Und dann ein grüner Vizekanzler gegen eine AfD-Spitzenkandidatin, mit der niemand koalieren will. Ein künstliches Konstrukt, das kaum jemand überzeugend fand, am wenigsten wohl Habeck selbst. Kein Wunder al-

so, dass die Grünen das Duell absagten. Denn Habeck, mit seinen Grünen derzeit gleichauf mit der SPD, und Weidel, deren Partei momentan auf Platz zwei steht, hätten von Anfang an gemeinsam mit Scholz und Merz in einer Viererrunde antreten müssen – ganz gleich, ob man ihre politischen Positionen nun teilt oder nicht. 2021 standen drei Kandidaten auf der Bühne. Warum also jetzt nicht vier?

Das Argument, dass nur die aussichtsreichsten Kandidaten zum Duell geladen wurden, um dieses effizienter zu gestalten, überzeugt nicht. Denn es ist nicht Aufgabe der Sender, politische Entscheidungen vorwegzunehmen. Vielmehr sollten sie eine Plattform bieten, auf der alle relevanten Stimmen gehört werden können. Aber wenn ARD und ZDF das nicht tun, dann eben andere. RTL organisiert die Viererrunde – und diese werde ich mir anschauen. Das TV-Duell an diesem Sonntag? Das spare ich mir.



„Es gibt ein besseres Format, die Privatsender machen es vor.“

Hannah Weimann
hannah.weimann@vrm.de

Goodbye, Deutschland!

Gespräche am Gartenzaun: Warum es wenig sinnvoll ist, mit der eigenen Auswanderung nach der Bundestagswahl zu drohen

Meinem Nachbarn brennt endgültig der Kittel. Jüngst verkündet er, in Hausschuhen im Vorgarten stehend: „Wenn Merz Kanzler wird, wandere ich aus!“ Mal langsam, empfehle ich. Mehr fällt mir auf die Schnelle nicht ein. In meinem Kopf rattert es. Einerseits: wäre schon toll, endlich normale Nachbarn zu haben. Andererseits: sicher langweilig, ohne all die Neckereien.

Und warum kommt der ältere Herr ausgerechnet jetzt damit um die Ecke? Umfragen weisen doch seit Wochen auf den Vorsprung der Union hin. „Was dieser Zündler da wieder veranstaltet hat“, schimpft der Nachbar atemlos. Ach so, er meint die gemeinsame Abstimmung mit der AfD neulich im Bundestag. „Ein moderner Franz von Papen“, braust der Senior, gedanklich bereits im Exil, auf.

Immerhin stammten beide, Merz und von Papen, aus der selben Ecke, also rein geografisch: „Werl und Brilon, das sind nicht mal fußfisch Kilometer Luftlinie – weiß ich aus dieser Dingsbums-App in meinem Handy...“ Ach was, soso. „Das muss doch was bedeuten! Waren Sie mal in der Gegend, Herr Nachbar? Eigentlich wunderschön!“ Nein, natürlich war ich dort noch nie.

Er sei gerade drau und dran, bei einer der zahlreichen Demos mitzumarschieren. „In meinem Alter, das muss man sich mal vorstellen“, ruft der Nachbar, bisher ohne Protesterfahrung, aber mittlerweile restlos erregt. „Und dann muss man sich am Ende von solchen gescheiterten Existenzien wie Spann und Klöckner noch als linksradikal beschimpfen lassen!“ Ich rate ihm dringend – der Blutdruck! – zur Beruhigung.

→ Außerdem sollte er lieber vorsichtig sein, schließlich sei schon manch anderer nach vorschnellen Emigrationsankündigungen nicht mehr ernstgenommen worden. Der

NACHBARN



SASCHA KIRCHER
sascha.kircher@vrm.de

Unternehmer und Investor Frank Thelen warnte vor der Wahl 2021 vor einer rot-rot-grünen Bundesregierung: „Das wäre dann gefühlt nicht mehr mein Land“, sagte er in einem Podcast und zitierte, als ehe-

maliges CDU-Mitglied, (vermutlich eher unbewusst) die damalige Kanzlerin. Die Politik hörte auf den Rheinländer – es wurde eine rot-grün-gelbe Koalition, das Leben schreibt die besten Pointen. FDP-Unterstützer Thelen gab sich geschlagen und blieb. Das war knapp!

→ Mittlerweile ist es um den ehemaligen TV-Star der Vox-Show „Die Höhle der Löwen“ ein wenig ruhiger geworden. Allerhöchste Zeit, per Podcast mal wieder mit Auswanderung zu drohen, falls... Sie ahnen es: die Grünen an die Macht kommen (also vielmehr bleiben). Aus Frust sagte er kürzlich, diesmal vor deutlich kleinem Hörpublikum, „dass ich kurze davor bin, das Land zu verlassen“.

→ „Merz wollte doch die AfD halbieren“, weckt mich der Nachbar aus meinen Überlegungen. „Und jetzt macht er sie salonzfähig“, brüllt der Senior. Er verwechselt da etwas: Es sei Christian Linder gewesen, der versprochen habe, die FDP zu halbieren – womit er laut aktueller Mitgliederzählung Entwicklung gut vorankomme. Kleiner Scherz, pardon. Der Nachbar rollt mit den Augen und zischt ab. Vermutlich zum Kofferpacken.

„Ich habe ein reines Gewissen“

Er war einer der Architekten der Ampel in Berlin, jetzt ist er politisch heimatlos: Volker Wissing spricht über seinen FDP-Austritt, einen „Tabubruch“, die Bahnreform und seine Zukunft

MAINZ. Volker Wissing stand wie niemand sonst in Berlin für das Regierungsexperiment der Ampel. Als die Koalition aus SPD, Grünen und FDP im November zerbrach, brach der Rheinland-Pfälzer mit seiner Partei. Er blieb im Kabinett von Kanzler Olaf Scholz (SPD), übernahm auch noch das Justizressort. Für den langjährigen Vorsitzenden der Liberalen in Rheinland-Pfalz war der Austritt aus der FDP ein Schritt, der ihn heute noch schmerzt. Im Interview spricht er über seine persönlichen Enttäuschungen, den Kurswechsel seiner Partei und die Zukunft der Bahn sowie seine persönliche Lebensplanung.

INTERVIEW

Herr Minister Wissing, Ihre ehemaligen Parteifreunde sind gerade ständig unterwegs, um für ihre Sache zu werben. Fehlt Ihnen der Wahlkampf?

Nein. Ich habe mit dem Justizministerium ja noch ein zweites Ressort übernommen und genug zu tun. Ich kann mich auf meine Arbeit konzentrieren.

Sie haben die FDP in der Nacht des Koalitionsbruchs verlassen – wie fühlt sich das heute an?

Ich halte meine Entscheidung nach wie vor für richtig. Ich bin in dieser Nacht vor die Wahl gestellt worden, meinem Amt gerecht zu werden oder in meiner Partei zu bleiben. Ich habe mich nach dem Grundsatz „Zuerst das Land“ entschieden.

Dafür gab es von ehemaligen Parteifreunden heftige Kritik, es war sogar von Verrat die Rede. Wie gehen Sie damit um?

Wenn andere meine Entscheidung nicht nachvollziehen können, haben sie offenbar eine andere Wertevorstellung als ich. Ich habe ein reines Gewissen.

Aber der Schritt schmerzt Sie noch? Es war kein leichter Schritt.

Drücken Sie der FDP trotzdem die Daumen, dass sie am 23. Februar den Wiedereinzug in den Bundestag schafft?

Ich habe mich nicht von den Grundwerten der Partei distanziert und wünsche freiheitlicher Politik viel Erfolg. Allerdings halte ich den Kurswechsel, den die Partei vollzogen hat, nicht für glücklich.

Wie hat sich die FDP in den vergangenen drei Jahren verändert?

Die FDP ist mit dem Ziel angekommen, Brücken zu bauen, um die demokratische Mitte zu stärken. Umso mehr bedaure ich, dass diese Regierung so endete.

Wussten Sie von dem berüchtigten „D-Day-Papier“ aus der Parteizentrale?

Ich bleibe dabei, dass ich mich zu den Interna der Partei nicht äußere.

Lag es nur an der FDP, dass die Koalition zerbrochen ist?

Nein, es ist öffentlich nachvollziehbar, wer sich wie verhalten hat. Ich möchte darüber nicht urteilen. Das Problem ist, in welchem Maße Trennendes herausgearbeitet und kommuniziert worden ist. Es wurden zu häufig die Unterschiede betont, nicht die Gemeinsamkeiten. Wenn Sie eine Ehe schließen und dann zuerst überlegen, was Sie am Partner stört, kann das nicht gutgehen. In einer Koalition muss man sich nicht lieben, aber respektieren, das Gemeinsame be-



Foto: Sascha Kopp

VOLKER WISSING

► Volker Wissing (54) ist seit Ende 2021 **Bundesminister für Digitales und Verkehr** und seit dem 7. November 2024 zusätzlich **Bundesjustizminister**. Von 2011 bis zu seinem Parteiaustritt Anfang November war er Vorsitzender der FDP in Rheinland-Pfalz. In der rheinland-pfälzischen Ampel-Regierung war der Landauer von Mai 2016 bis Mai 2021 Minister für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau sowie Stellvertreter von Ministerpräsidentin Malu Dreyer.

► Vor seiner politischen Karriere arbeitete Wissing als **Staatsanwalt und Richter**. 2014 gründete er die auf Wirtschaftsrecht, Erbrecht und Vermögensnachfolge ausgerichtete Kanzlei „Wissing Rechtsanwälte“ in Landau. Wissing ist verheiratet und Vater einer Tochter. Die Familie besitzt ein Weingut.

tonen und Unterschiede akzeptieren.

Und das haben die demokratischen Parteien der Mitte verlernt?

Jedenfalls waren die Bemühungen teilweise nur noch sehr eingeschränkt erkennbar.

Wie schauen Sie auf die vergangenen Wochen im Bundestag?

Gemeinsam mit der AfD Anträge zu verabschieden, war ein Tabubruch.

Tabubruch ist ein schwerer Vorwurf.

Wenn im Reichstag fast unmittelbar nach der Gedenkstunde für die Opfer des Nationalsozialismus eine Mehrheit mit der AfD zustande kommt, ist das ein Tabubruch. Über die Beweggründe aller Beteiligten mag ich

nicht spekulieren. Jedenfalls ist es traurig, dass es passiert ist – an diesem besonderen Tag.

Themenwechsel mit einer Frage an den Bundesverkehrsminister: Wann fahren die Züge wieder pünktlich?

Wir fahren schon jetzt pünktlicher auf den Strecken, die wir saniert haben. Im Regionalverkehr auf der Riedbahn hatten wir im Januar bereits Pünktlichkeitswerte von 97 Prozent. Das sind acht Prozentpunkte besser als der beste Tageswert des Vorjahrs und zeigt: Mit der Hochleistungskorridorsanierung haben wir richtig etwas vorangebracht.

Die Riedbahn in fünf Monaten zu erneuern, haben viele für unmöglich gehalten, es ist trotzdem gelungen.

Das Konzept ist sehr teuer – allein die 70 Kilometer Riedbahn haben 1,3 Milliarden Euro gekostet. Geht es nicht günstiger?

Natürlich haben wir das auch volkswirtschaftlich untersucht. Nach dem bisherigen Verfahren hätte die Sanierung der Riedbahn acht Jahre gedauert.

Die Bürgerinnen und Bürger wollen aber schnelle Verbesserungen bei der Schiene. Wir haben uns für die schnellstmögliche Verbesserung entschieden. Alles andere würde zu einer immerwährenden Fortschreibung der jetzigen Verspätungen führen und wäre am Ende im Übrigen auch teurer.

Aus der Union gibt es Kritik am Sanierungskonzept, es ist von einer Mogelpackung die Rede.

Ich weiß nicht, was daran eine Mogelpackung sein soll, wenn die DB die störanfällige Alttechnik komplett austauscht und dabei nicht nur Gleise, Weichen, Signale und Bahnhöfe, sondern auch die komplette Leit- und Sicherungstechnik erneuert.

Wie sieht es mit der Finanzierung aus?

Bis 2027 haben wir 27,5 Milliarden Euro Haushaltssmittel zusätzlich eingestellt, um die Korridorsanierung abzusichern. Bis

dahin ist alles finanziert. Insgesamt brauchen wir bis 2030 rund 45 Milliarden. Ich bin der Überzeugung, dass wir die Finanzierung künftig anders gestalten müssen. Nur bei einer langfristig verlässlichen Perspektive wird die Bauindustrie auch die zusätzlichen Kapazitäten schaffen, die wir brauchen. Darum habe ich einen Infrastrukturfonds ins Spiel gebracht.

Sind die vorgesehenen weiteren 40 Sanierungen bis 2030 überhaupt realistisch?

Ja, es ist sehr ambitioniert und wird ein Kraftakt. Doch wenn wir wirklich eine schnelle Verbesserung wollen, müssen wir es so machen.

Debatten gibt es auch über die Konzernstruktur der Bahn. Nicht nur die Union fordert die Aufspaltung in eine Sparte Infrastruktur und eine für den rollenden Betrieb, um mehr Wettbewerb auf der Schiene zu schaffen. Was ist Ihre Position?

Diese Debatte kann man führen, aber sie macht die Bahn kein bisschen pünktlicher. Wir haben vor allem ein Problem im Fernverkehr. Dort ist der Marktzugang für Konkurrenz sehr schwierig, weil die Kosten, um

mitzufahren, enorm sind. Auch heute schon ist das Schienennetz neutral und für alle offen. Das Problem der Bahn ist nicht mangelnder Wettbewerb, sondern ihre unzuverlässige Infrastruktur. Die Forderungen nach der Zerschlagung der Bahn ist keine passende Antwort auf die Diagnose. Der Vorschlag ist ähnlich sinnvoll, als würde man ein gebrochenes Bein mit Augentropfen therapieren wollen.

Sorgenkind der Bahn ist seit Jahren der Güterverkehr. Bisher hat der Bund die Verluste der Tochter DB Cargo ausgeglichen, das hat die EU-Kommission jetzt untersagt. Was bedeutet das für die Gütersparte?

Die DB Cargo muss sich neu aufstellen. Deshalb stehen hier große Umstrukturierungsmaßnahmen an, die wir engmaschig nachhalten werden.

Hat die DB Cargo eine Chance am Markt?

Natürlich hat sie die! Sie ist ein sehr erfahrener Unternehmer mit sehr engagierten Mitarbeitern. Aber sie muss sich um ihre Effizienz kümmern, um im Wettbewerb mit den privaten Anbietern zu bestehen.

„Wenn im Reichstag fast unmittelbar nach der Gedenkstunde für die Opfer des Nationalsozialismus eine Mehrheit mit der AfD zustande kommt, ist das ein Tabubruch.“

„Wenn andere meine Entscheidung nicht nachvollziehen können, haben sie offenbar eine andere Wertevorstellung als ich.“

„Wenn andern die Bahn nicht mehr gehört, kann sie offenbar eine andere Wertevorstellung als ich.“

Sie sind stolz auf das Deutschlandticket, das gerade teurer geworden ist. Wie lange wird der neue Preis von 58 Euro halten?

Das müssen die Länder beantworten, sie sind für die Preisgestaltung zuständig. Ich finde, man hätte das Ticket am Anfang noch schneller und stärker unterstützen müssen. Aber das ist vergossene Milch. Inzwischen nähern wir uns 14 Millionen Tickets. Es ist ein wachsendes Erfolgsprojekt. Das ist der Weg: Mehr Abos, damit der Preis stabil bleiben kann.

Lohnt sich das Deutschlandticket auch für die Menschen auf dem Land – oder ist es ein Geschenk an die Bewohner der Ballungszentren?

Im ländlichen Raum hat es die größte Wirkung. Zum einen, weil dort die Preisdifferenz zu den alten Monatskarten größer ist. Zum anderen, weil auf dem Land die Tarifstruktur viel komplexer war als in den Metropolen und deshalb viele Leute abgeholt haben, Bus oder Bahn zu fahren. Jetzt haben wir überall nur ein Ticket.

Herr Wissing, was werden Sie nach dem 23. Februar machen?

Ich bleibe erstmal Minister, bis eine neue Regierung gefunden ist.

Und danach? Wie geht es für Sie persönlich beruflich-politisch weiter?

Ich bin selbstständiger Anwalt mit eigener Kanzlei in Landau, dort wartet jederzeit ein Büro auf mich. Deshalb sehe ich der Zukunft sehr entspannt entgegen.

Schließen Sie aus, dass sie in einer anderen Partei irgendwann weitermachen?

Wenn man sich in die Politik begibt, muss man eine innere Bereitschaft haben, das Leben auf sich zukommen zu lassen. Ich bin frei und habe keine dertigen Pläne.



Das Interview führten Dennis Rink, Jens Kleindienst und Karl Schlecker.

Trump richtet Glaubensbüro im Weißen Haus ein

WASHINGTON (epd). US-Präsident Donald Trump hat per Executiveorder eine Arbeitsgruppe im Justizministerium zum „Ausmerzen antichristlicher Vorurteile“ eingerichtet. Die Regierung seines Vorgängers Joe Biden habe „friedfertige Christen“ drangsaliert und nichts unternommen gegen „antichristliche Straftaten“, sagte Trump zur Begründung, der in diesem Zusammenhang Hafstraßen gegen Blockierer von Abtreibungskliniken kritisierte. Vorsitzende der Arbeitsgruppe ist Justizministerin Pam Bondi.

Trump informierte auch über ein Glaubensbüro im Weißen Haus. Es soll von der Predigerin Paula White geleitet werden. Die wegen ihrer Fernsehprogramme bekannte Pastorin ist angeblich seit mehr als 20 Jahren mit Trump persönlich bekannt. Sie hat mehrmals über Dämonen und einen „spirituellen Krieg“ gesprochen, in dem Amerika sich befindet. Nach dem Attentatsversuch auf Donald Trump im Juli 2024 hatte sie digital ein Bild von einem langhaarigen, bärigen Jesus verbreitet, dessen Hände auf Trumps Schultern ruhen. Er steht neben der US-Nationalflagge.

Mehr Asylanträge im Januar

NÜRNBERG (dpa). Syrien bleibt auch nach dem Sturz von Machthaber Baschar al-Assad das Hauptherkunftsland von Menschen, die in Deutschland einen Asylantrag stellen. Das geht aus der Statistik des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge (Bamf) für den Monat Januar hervor. Insgesamt stieg die Zahl der Asylanträge gegenüber dem Vormonat den Angaben zufolge um 22,5 Prozent auf 14.920 Erstanträge. Es waren jedoch deutlich weniger Asylanträge als im Januar 2024. Damals waren 26.376 Erstanträge gestellt worden. Viele der Anträge, die für syrische Staatsangehörige gestellt werden, betreffen Kinder, die in Deutschland geboren wurden.

Wahl-O-Mat startet rekordverdächtig

BERLIN (dpa). Die Entscheidungshilfe Wahl-O-Mat zur Bundestagswahl am 23. Februar hat einen Tag nach der Online-Schaltung laut Entwicklern einen Rekord gebrochen. Innerhalb von 24 Stunden sei das Angebot der Bundeszentrale für politische Bildung (bpb) bereits über neun Millionen Mal genutzt worden. „Das sind so viele Nutzungen wie noch nie und damit ein Rekordstart“, sagte ein Sprecher. Am Donnerstag war die Website für das Angebot online geschaltet worden.



Ihr Kontakt zur Zentralredaktion
E-Mail: kontakt@vrm.de
wirtschaft@vrm.de
kultur@vrm.de
sport@vrm.de

Blattmacher:

Andreas Härtel (Ltg.), Katharina Volkmann (Ltg.), Thomas Dix (Content-Manager), Alexandra Eckhardt (Content-Manager), Klaus Thomas Heck (Content-Manager), Steffen Nagel (Content-Manager), Beate Nietzel (Content-Manager), Björn-Christian Schüßler (Content-Manager), Nadja Anthes-Ploch, Sigrid Babst, Torsten Boor, Ken Chowonetz, Susanne Einhäuser, Andreas Hand, Daniel Holzer, Dirk Janowitz, Peter Kämmerer, Silke Kaul-Fritz, Thorsten Lutz, Jürgen Möcks, Katrin Oltmanns, Carsten Schröder, Volker Schütz, Nicole Suckert

Taxifahrer, Lichterketten und der rechte Rand

Vertreter der kleineren Bundestagsparteien lieferten sich im TV einen „Schlagabtausch“ / CDU und SPD treffen erst am Sonntag aufeinander

Von Mey Dudin

BERLIN. Kurzzeitig wird die Diskussion besonders heftig. Linken-Chef Jan van Aken schnauzt AfD-Chef Tino Chrupalla an: „Jetzt halten Sie doch mal ihren rechten Rand. Jetzt bin ich dran.“ Chrupalla grinst. Dann sagt er: „Ist doch Wahlwerbung für uns, wie er sich verhält.“

Wenige Tage vor dem ersten TV-Duell von Bundeskanzler Olaf Scholz (SPD) und Unionskanzlerkandidat Friedrich Merz (CDU) liefern sich Spitzengesetzgeber der übrigen im Bundestag vertretenen Parteien live im ZDF einen „Schlagabtausch“. Sechs Politiker – fünf Männer, eine Frau – sprechen in einer halben Stunde zu den beiden großen Themen Migration und Wirtschaft. Zwischendurch gibt es Schnellfrage-Runden zu anderen Themen. Neben van Aken und Chrupalla diskutieren BSW-Chefin Sahra Wagenknecht, CSU-Landesgruppenchef Alexander Dobrindt, FDP-Chef Christian Lindner und Grünen-Chef Felix Banaszak.

„Demokratie lebt von gesundem Streit“

„Demokratie lebt von gesundem Streit“, sagt Moderator Andreas Wunn. Dieser solle in der Sendung organisiert werden. Er blickt auf die vergangene Woche zurück, als Unionskanzlerkandidat Merz im Bundestag nach der tödlichen Messerattacke von Aschaffenburg eine Mehrheit mit Stimmen der AfD in Kauf genommen hatte. Der Moderator fragt die Diskutanten, was sie sich für die beiden letz-



FDP-Chef Christian Lindner, BSW-Chefin Sahra Wagenknecht, Linken-Chef Jan van Aken, Grünen-Chef Felix Banaszak, AfD-Chef Tino Chrupalla und CSU-Landesgruppenchef Alexander Dobrindt (von links) diskutierten mit Moderator Andreas Wunn (Mitte) hauptsächlich über Migration und Wirtschaft.

Foto: dpa

ten Wochen des Wahlkampfs vorgenommen haben, um die Migrationsdebatte wieder sachlicher werden zu lassen. Doch schnell kommt es zu Wortgefechten zwischen den Kandidaten – anfangs vor allem zwischen Lindner und Banaszak, deren Parteien vor wenigen Monaten noch Koalitionäre waren.

So regt Lindner einen „parteivergängenden Schulterschluss“ an, um die AfD „kleinzumachen“: Konkret schlägt er vor, die migrationspolitischen Forderungen von CDU und CSU sowie

die Konzepte von SPD und Grünen zusammenzuführen und gemeinsam zu beschließen. Mit Blick auf Banaszak sagt er: „Die AfD wird man nicht klein machen mit Lichterketten.“ Die AfD mache man nur klein, indem man die Probleme klein mache, die diese Partei einst groß gemacht hätten.

Banaszak geht darauf nicht direkt ein, sondern ruft zu einer differenzierten Debatte auf. Er weist darauf hin, dass viele Menschen mit Migrationsgeschichte sich derzeit fragen, ob sie über-

haupt noch in Deutschland bleiben wollen. Er betont: „Die AfD macht man vor allem nicht klein, indem man die Geschichten und die Narrative übernimmt, die diese Partei seit Jahren durchs Land treibt.“ Dafür applaudiert ihm das Publikum. Lindner hält dagegen, dass auch Menschen mit Migrationshintergrund sich für mehr Kontrolle aussprechen würden. „Sprechen sie mal mit einem türkischen Taxifahrer“, sagt er. Von einer „Überforderung“ durch die irreguläre Migration spricht wiederum Dobrindt. Gegen diese müssen angegangen werden. „Da gibt es Parteien, die nicht handeln wollen, da gehören Sie dazu“, sagt er zu Banaszak.

Ursprünglich war AfD-Chefin und Kanzlerkandidatin Alice Weidel zur Diskussionsrunde angekündigt. Weidel hat an dem Donnerstag auch Geburtstag. Sie lässt sich kurzfristig vom Chrupalla vertreten – laut ihrem Sprecher aus gesundheitlichen Gründen. Chrupalla beklagt wie Dobrindt, Lindner und Wagenknecht eine Überforderung vieler

Kommunen bei der Zuwendung. Linken-Chef van Aken spricht wiederum von einer Ablenkungsdebatte: nämlich Ablenkung davon, dass die Städte und Kommunen „kaputtgespart“ werden seien. Er ist der einzige in der Runde, der neben dem Grünen-Chef vom Publikum Applaus bekommt.

Chrupalla fordert Rückführungsabkommen mit Syrien und Afghanistan. In beiden Ländern sollten deutsche Botschaften eröffnet werden. Er erhebt außerdem die AfD-Forderung nach „Remigration“ und nutzt erneut den Begriff, der für die Massenausweisung von Ausländern steht.

Abstimmung schadet Union zumindest in Zahlen nicht

Wagenknecht sagt, die Migrationsfrage müsse gelöst werden. Es müsse verhindert werden, damit „die Stimmung im Land nicht völlig kippt“. Dass die Zahlen zu hoch seien, könne man nur bestreiten, „wenn man zu den Privilegierten gehört, die nicht betroffen sind“, spottet sie.

Wenige Stunden vor dem „Schlagabtausch“ wurde der aktuelle ARD-Deutschlandtrend veröffentlicht. Demnach haben die Abstimmungen der vergangenen Woche zu Verschärfungen in der Migrationspolitik mit Stimmen der AfD der Union nicht geschadet: Wäre schon am kommenden Sonntag Bundestagswahl, käme CDU/CSU auf 31 Prozent der Stimmen. Sowohl die Union als auch die AfD, die nun bei 21 Prozent liegt, verbesserten sich demnach gegenüber der Vorwoche sogar um jeweils einen Prozentpunkt.

„Wenn ich dann Kanzler bin...“

Unionskanzlerkandidat Friedrich Merz gibt sich bei seinem Auftritt in Stromberg selbstbewusst

Von Stephan Weber

STROMBERG. Es sind die kleinen Momente, in denen man merkt, wie siegessicher Friedrich Merz ist. Wahlkampfveranstaltung der Union, Freitagabend, Deutscher-Michel-Halle in Stromberg, Hunsrück. Der Kanzlerkandidat der Union ist da, die Halle voll. Kaum jemand hier scheint daran zu zweifeln, dass die CDU/CSU am 23. Februar zur stärksten Kraft im Bundestag gewählt wird. Selbst Merz nicht. Das wird deutlich, wenn er Sätze sagt wie: „Wenn ich dann Kanzler bin...“, und schnell noch hinterherzieht: „Sollte ich gewählt werden.“

Der CDU-Chef geht auf Distanz zur AfD

Merz wirkt an diesem Abend wie jemand, der mit sich im Reinen ist. Er ruht in sich auf der Bühne, bringt seine Forderungen dennoch zugespielt auf den Punkt. Wenn er etwa sagt: „Mit mehr Work-Life-Balance und einer Vier-Tage-Woche werden wir künftig kein großes Wachstum hinbekommen.“ Oder, dass das Rentenalter bei 67 Jahren bleiben sollte, es aber „Anreize geben“ müsse für diejenigen, „die länger arbeiten wollen“. Die Menge klatscht, Merz wirkt zufrieden.

Dabei waren die vergangenen Wochen alles andere als ruhig für den Sauerländer. Nach einem bis dahin eher schleppenden Wahlkampf ging Merz Ende Januar in die Offensive – nach dem Messerattentat von Aschaffenburg. Sichtlich betroffen von den Ereignissen verkündete er tags

wie es nur geht. Die Partei sei keine Alternative für Deutschland, sagt Merz, sie sei ein „Abstieg für Deutschland“. Er stellt klar: „Es wird keine Zusammenarbeit mit der AfD geben.“ Gleichwohl wiederholte der CDU-Politiker, dass es richtig gewesen sei, den Antrag zur Asylwende zu stellen. Die neuesten Umfragen geben ihm Recht: Dort liegt die CDU weiterhin konstant bei 30 Prozent – unangefochten an der Spitze. Und Merz ist mit Zustimmungswerten von 32 Prozent weiterhin von allen Spitzenkandidaten derjenige, den sich die Deutschen am ehesten als Kanzler wünschen. Seine Beliebtheit ist damit sogar um zwei Prozentpunkte gestiegen – trotz der Debatte nach der Abstimmung im Bundestag. Aber Merz weiß:

„Umfragen sind keine Ergebnisse.“

Auch deshalb hält Merz an seinem Kurs fest, wenn er in Stromberg sagt: „Wir brauchen eine Migration in den Arbeitsmarkt und nicht in unser Sozialsystem.“ Wer ohne Pass nach Deutschland komme, der habe kein Recht auf Unterstützung. Und grundsätzlich gelte: „Die Asylbewerberzahlen müssen runter.“ Merz sagt, er sei nicht mehr bereit, dass sich in Deutschland schreckliche Taten wie in Aschaffenburg ereignen und vonseiten der Politik „passiert nichts“. Mit der Union wolle er daher nach dem 23. Februar in der Migrationspolitik einen anderen Weg einschlagen. Falls er dann Kanzler ist. Sollte er gewählt werden.



Es waren turbulente Wochen für den Unionskandidaten Friedrich Merz. Doch geschadet haben sie ihm offenbar nicht.

Staatsdiener bitten um Entlassung

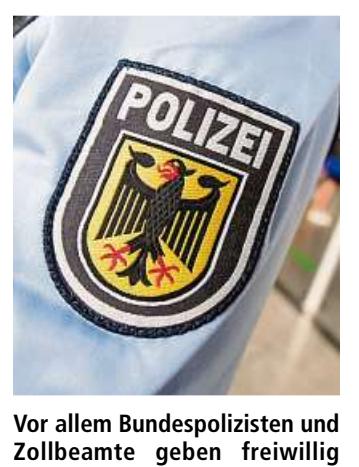
Jedes Jahr verzichten 1000 Bundesbeamte auf ihren Status / Zahl hat sich seit 2022 verdoppelt

Von Birgit Marschall

BERLIN. Die Zahl der Bundesbeamten, die um ihre Entlassung bitten und damit freiwillig auf ihren Beamtenstatus verzichten, ist in den vergangenen Jahren deutlich gestiegen: 2024 baten 996 Beamten und Beamte um Entlassung, heißt es in der Antwort des Bundesinnenministeriums auf eine schriftliche Frage des FDP-Abgeordneten Konstantin Kuhle. Auch in den beiden Vorjahren 2022 und 2023 gaben demnach sogar jeweils über 1000 Beamte ihren privilegierten Versorgungsstatus auf. Seit 2022 bitten damit etwa doppelt so viele Beamte um Entlassung als noch im Jahr 2020. Damals reichten 574 Beamte ihre Kündigung ein.

Belastungen während der Pandemie ein Hauptgrund

Die Zunahme der Entlassungswünsche lässt sich nur teilweise mit den hohen Belastungen der Beamten in der Corona-Pandemie erklären. Denn vor allem Bundespolizisten und Zollbeamte geben ihre Jobs freiwillig auf: Knapp 3000 Anträge auf Entlassung aus dem Dienst entfielen in den Jahren 2020 bis 2024 auf die Bundespolizei, knapp 1000 auf die Zollverwaltung, wie aus der Antwort des Ministeriums hervorgeht. Aus den Ministerien kamen dagegen Entlassungswünsche in geringer Zahl nur von Beamten aus dem Auswärtigen Amt und dem Bundesfinanzministerium.



Vor allem Bundespolizisten und Zollbeamte geben freiwillig ihre Jobs auf.

„Die Zahlen zeigen, dass der öffentliche Dienst ein Problem darstellt, denn hat junge Menschen dauerhaft für sich zu gewinnen. Wenn jedes Jahr mehrere hundert Anwärterinnen und Anwärter den Dienst bei der Bundespolizei oder beim Zoll quittieren, dann muss uns das zu denken geben“, sagte FDP-Fraktionsvize Kuhle. Polizisten vermissen zu oft die gesellschaftliche Wertschätzung. „Daneben ist es auch die Aufgabe des Dienstherrn, den Dienst motivierend und attraktiv zu gestalten. Deshalb braucht es eine bessere Durchlässigkeit bei den Laufbahnen und leichtere Aufstiegsverfahren für Leistungsträger, so Kuhle. „Das Beamtenrecht sollte insbesondere für Führungskräfte einen leichteren Aus- und Wiedereinstieg ermöglichen. Es muss leichter möglich sein, Beamteninnen und Beamte freizustellen, damit diese in Unternehmen neue Erfahrungen machen können“, forderte Kuhle.

KOMMENTAR

Niko Kovac ist der richtige Trainer für den BVB – Stand jetzt

Von Benedikt Palm
benedikt.palm@vrm.de

Das könnte wirklich klappen. Auf diesem leer gegangenen Trainermarkt hätte Borussia Dortmund wohl niemand passenderes finden können als Niko Kovac. Der Kroate ist bekannt dafür, den Hammer kreisen zu lassen, unkonventionelle Personalentscheidungen zu treffen und kritische Fans zu überraschen. Denn wenn Kovac bisher eines bewiesen hat, dann, dass er nach Amtsantritt abliefern kann – allerdings nur für kurze Zeit. Klar werden sich BVB-Fans einen Frankfurt-Effekt vom neuen Coach erhoffen. Also aus der sportlichen Misere führen und später Titel gewinnen. Wahrscheinlicher ist aber eine Entwicklung wie bei seinen Folgestationen. FC Bayern? Das Double in der ersten Saison, Entlassung nach Spieltag zehn im Jahr danach. AS Monaco? Erste Saison stark, zweite durchwachsen – gefeuert nach dem 19. Spieltag. Wolfsburg? Erste Spielzeit ordentlich, danach Talfahrt – Kündigung nach Spieltag 26. Und Borussia Dortmund? Befindet sich derzeit nicht weniger als in einer existenziellen Krise. Führt Kovac sein Muster fort, ist für die Schwarz-Gelben in dieser Saison vielleicht sogar noch die Champions League drin. Danach aber sollte der BVB den Trainermarkt neu sondieren. Kovac hat zwar für eineinhalb Jahre unterschrieben – für langfristigen Erfolg sprechen seine vergangenen Stationen allerdings nicht.

ZITAT DES TAGES

Tatsächlich ist es schon eine Hausnummer. Bisher ist das alles so an mir vorbeigegangen, aber da merkt man: Hoppla, das ist etwas anderes.

Dieter Baumann, 5.000-Meter-Olympiasieger von 1992, über seinen 60. Geburtstag an diesem Sonntag.

TOP & FLOP**+ LeBron James**

Der Basketball-Altmeister hat eine weitere Bestmarke in der nordamerikanischen Profi-Liga NBA aufgestellt. Gegen die Golden State Warriors James die Los Angeles Lakers fast im Alleingang zum 120:112-Sieg. Der 40-Jährige kam auf 42 Punkte, 17 Rebounds und acht Assists, dabei verwandelte James sechs von neun Versuchen von der Dreierlinie. James ist nun der älteste Spieler der NBA-Historie, der in einer Partie mindestens 40 Punkte erzielte. Nur Basketball-IDol Michael Jordan war es vor 22 Jahren gelungen, im Alter von 40 Jahren mindestens 40 Punkte zu sammeln. James ist aber einige Tage älter als Jordan damals.

- Stuttgart

Die Stadt wird kein Austragungsort der Frauenfußball-Europameisterschaft 2029. Der Gemeinderat der Landeshauptstadt stellt keine Finanzmittel bereit, wie auf einer Sitzung entschieden wurde. Eigentlich hatte sich Stuttgart als Gastgeber-Stadt beworben, wird die Kandidatur nun aber zurückziehen. Mindestens zehn Millionen Euro hätten dafür wohl aufgebracht werden müssen, was wegen der aktuellen Haushalts- und Finanzlage aber bei mehreren Fraktionen im Gemeinderat Bedenken auslösen und zu keiner Mehrheit führte. Mit Stuttgart hatten sich nach Angaben der Uefa 15 Städte für die EM in Deutschland beworben.

STENOGRAMM

Juri Knorr: Der Handball-Nationalspieler hat auch nach der WM mit gesundheitlichen Problemen zu kämpfen und steht dem Bundesligisten Rhein-Neckar Löwen vorerst nicht zur Verfügung. „Er hat noch leichte Beschwerden – und die müssen weg. Sonst macht es keinen Sinn“, sagte Trainer Sebastian Hinze.

Skeleton: Olympiasieger Christopher Grothe vom BRC Thüringen ist beim Weltcupfinale in Lillehammer nur auf Rang neun gefahren. Dennoch reichte es für Platz drei im Gesamtweltcup. In der parallel ausgetragenen EM-Wertung wurde Grothe Vierter. Axel Jungk aus Sachsen landete im Weltcup auf Rang vier, was Bronze in der EM-Wertung bedeutete. Der Gesamtweltcup ging an den Briten Matt Weston.

FC Liverpool: Der Titelverteidiger steht nach einer überzeugenden Vorstellung erneut im Finale des englischen Ligapokals. Die Mannschaft gewann das Halbfinal-Rückspiel gegen Tottenham Hotspur 4:0 und machte damit die 0:1-Niederlage aus dem Hinspiel wett.

Fußball: Die Bundesligisten erhalten in den kommenden Spiel-

**Kane und Sané treffen: Bayern mit Arbeitssieg gegen Bremen**

Der FC Bayern geht dank der makellosen Elfmeter-Serie von Harry Kane in der Fußball-Bundesliga gestärkt in seine große Prüfungswoche. Das mühsame 3:0 (0:0) gegen einen personell gebeutelten SV Werder Bremen reichte dem Tabell

lenführer, um zum Auftakt des 21. Spieltags den Vorsprung auf Bayer Leverkusen auf neun Punkte auszubauen. Torschützen für die Bayern waren zweimal Kane per Elfmeter (56. Minute und 90.+7) sowie Leroy Sané (82.). Foto: dpa

Kovac redet den BVB stark

Neuer Trainer möchte mit Dortmund gegen Stuttgart einen Befreiungsschlag landen

Von Jana Glose

DORTMUND. Für seinen Einstand als Trainer des Fußball-Bundesligisten Borussia Dortmund hätte es leichtere Gegner geben können, dennoch sieht Niko Kovac seiner ersten Be

währungsprobe gegen den VfB Stuttgart voller Zuversicht entgegen. „Ich habe in den Trainingseinheiten gesehen, dass hier viel Qualität ist“, sagte Kovac vor der Partie gegen die Schwaben an diesem Samstag (15.30 Uhr/Sky).

Mehr als 320 Tage nach seinem Aus beim VfL Wolfsburg kehrt Kovac auf die Bundesliga-Bühne zurück und soll den BVB wieder auf Champions-League-

Kurs bringen. „Die erste Woche war sehr intensiv. Wir sind täglich von früh bis spät hier“, berichtete der 53 Jahre alte, in Berlin geborene Kroate.

Denn unabhängig vom sportlichen Geschehen sorgt der VfB auch hinter den Kulissen weiter für Schlagzeilen. Zwei Wochen nach dem Aus für Chefcoach Nuri Sahin gab der Club die Trennung von Kaderplaner Sven Mislintat bekannt. Das Verhältnis zwischen ihm und Sportdirektor Sebastian Kehl galt schon länger als angespannt. Diese Differenzen sollen mit ausschlaggebend für geplante Transfers und Probleme im Kader sein.

Nun folgt der Neustart mit Kovac als Nachfolger von Mike Tullberg. Unter dem Interimstrainer blieb Schwarzbärl in drei Spielen ungeschlagen, holte wettbewerbsübergreifend zwei Siege und ein Unentschieden.

„Die Tendenz geht nach oben, das habe ich auch bei den Jungs bemerkt“, befand Kovac, der das Team am Sonntag übernommen hatte. Er spürt Freude und Spaß im Training. „Die Jungs sind positiver Dinge und können es kaum erwarten, aufzulaufen und die Punkte zu holen, die wir unbedingt brauchen.“

Mit Platz elf und nur 29 Punkten verzeichnet Dortmund nach 20 Spieltagen die schlechteste Zwischenbilanz seit einem Jahrzehnt. Gegner Stuttgart ist ein direkter Konkurrent im Kampf um die Königsklasse – dem selbstgesetzten Minimalziel der Dortmunder.

Die Vorzeichen könnten aus BVB-Sicht besser sein. Dortmund verlor die vergangenen vier Pflichtspiele gegen die Stuttgarter, darunter ist auch das 1:5-Debakel im Hinspiel. Auch Kovac hat keine guten Erinnerungen, unterlag dem VfB zuletzt zweimal mit Wolfsburg. Die Negativserie soll nun enden. Ein Befreiungsschlag wäre für Dortmund wichtig, wird aber schwer, weiß auch Kovac. „Wir werden von der ersten bis zur letzten Minute gefordert sein und müssen auch mental bereit sein“, sagte Kovac. Mit einem Sieg könnte der BVB nach Punkten zum VfB aufschließen. Aktuell belegt Stuttgart mit 32 Zählern den fünften Rang.

Der neue Trainer gab sich mit der aktuellen Mannschaft nach den ersten Einheiten zufrieden. „Der Kader ist sehr gut zusammengestellt, und deshalb glaube ich auch, dass diese Mannschaft das Potenzial hat, auch weiter nach vorne zu kommen“, sagte Kovac. Die beiden Zugänge Daniel Svensson und Carney Chukwuemeka möchte er direkt in den Spieltagskader nehmen. Im Spiel gegen den VfB kann Kovac zeigen, wie viel Selbstvertrauen seine neue Mannschaft nach nur einer Woche schon zurückgewinnen konnte.

Steigerung von 1.115,6 Prozent

ZÜRICH (dpa). Weltweit waren die Vereine nach Berechnungen des Fußball-Weltverbandes Fifa noch nie so aktiv in einem Winter-Transferfenster wie in diesem Jahr. Sowohl bei den Männern als auch bei den Frauen wurden Rekorde erzielt. Auffällige Steigerungen gab es in Deutschland zu verzeichnen. Berücksichtigt wurden nur internationale Transfers. Hinter den englischen Clubs waren die deutschen Vereine besonders rege auf dem Transfermarkt unterwegs. Im Vergleich zum Januar 2024 verdoppelten sich ihre Ausgaben beinahe von 146,2 Millionen Euro auf 284,8 Millionen Euro. Im Gegenzug nahmen die Vereine 217,4 Millionen Euro ein. Ein Jahr zuvor waren es nur 17,3 Millionen Euro. Dies entspricht einer Steigerung von 1.115,6 Prozent. Heraus sticht der Wechsel von Omar Marmoush von Eintracht Frankfurt zum englischen Meister Manchester City für geschätzte 75 Millionen Euro.

Bei den Frauen gab es ebenfalls Rekorde: 5,6 Millionen Euro zahlten die Vereine für neue Spielerinnen (+180,6 Prozent). 455 internationale Transfers wurden registriert, ein Plus von 22,6 Prozent. Die US-Amerikanerin Naomi Girma ist die erste Spielerin, die die Marke von einer Million brach. Die Abwehrspielerin wechselte für 1,06 Millionen Euro vom San Diego Wave FC zum FC Chelsea London.

BUNDESLIGA**21. Spieltag**

	FC Bayern München	–	Werder Bremen	3:0
1. VfL Wolfsburg	20	13	6	1
2. SC Freiburg	20	11	5	1
3. Eintracht Frankfurt	20	11	5	4
4. TSG Hoffenheim	20	11	5	3
5. Borussia Mönchengladbach	20	10	6	3
6. VfB Stuttgart	20	9	5	6
7. SV Werder Bremen	20	9	4	7
8. Mainz 05	20	9	3	7
9. FC Köln	20	9	2	8
10. Borussia Dortmund	20	8	5	7
11. 1. FC Köln	20	8	4	9
12. FC Augsburg	20	7	5	8
13. Union Berlin	20	6	9	16
14. TSG Hoffenheim	20	4	6	10
15. Holstein Kiel	20	3	3	11
16. VfL Bochum	20	2	4	14
17. VfB Leipzig	20	1	4	17
18. SV Darmstadt 98	20	0	0	0

Bayern München – W. Bremen 3:0 (0:0)

Bayern München: Neuer – Boey (73. Laime), Upamecano, Kim, Guerreiro (90. Stanisic) – Kimmich, Pavlovic (81. Goretzka) – Olise, Müsiala, Coman (81. Sané), Kane.

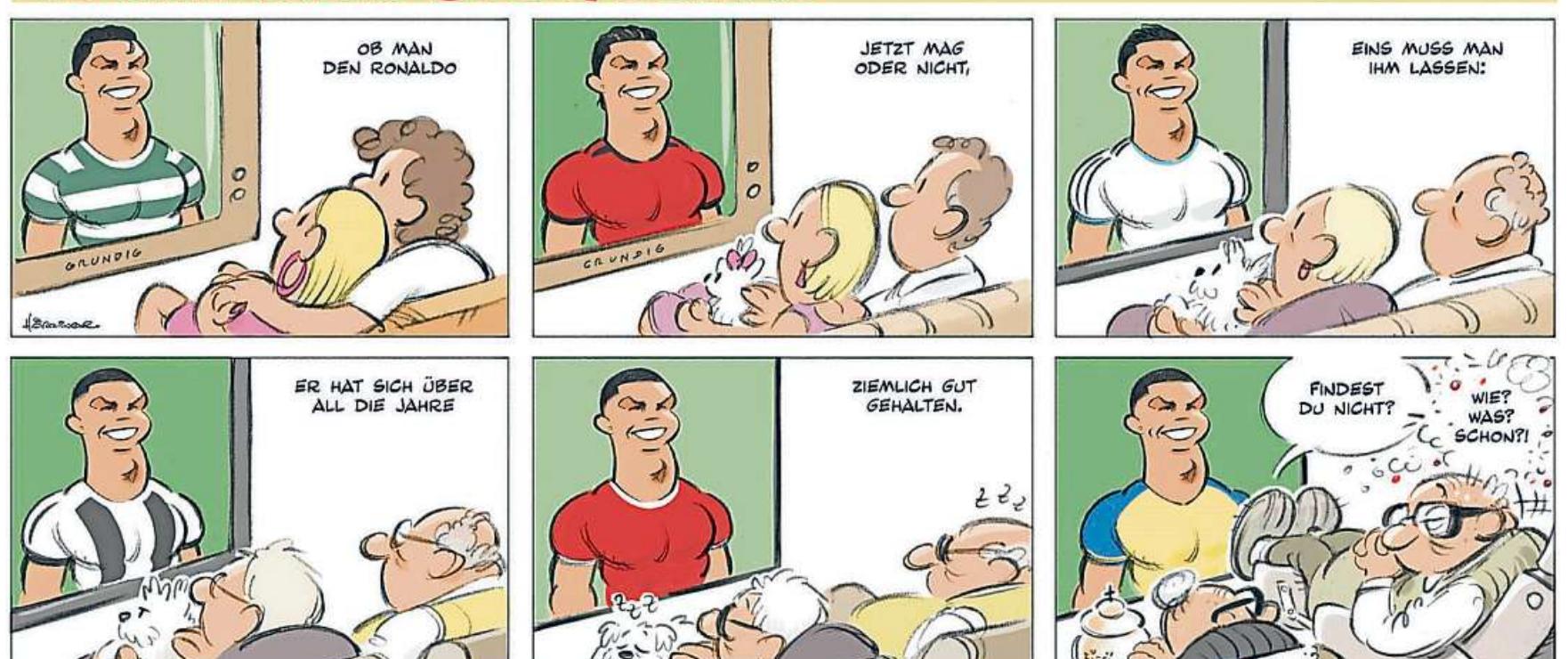
Werder Bremen: Zetterer – Pieper, Veljkovic, A. Jung – Weiser, Lynev, Kohn (89. Kabore) – Stage (43. Alvero), Grüll – Nijnah (52. Silva), Ducksch (89. Burke).

Schiedsrichter: Stark (Velen)

Zuschauer: 75.000 (ausverkauft).

Tor: Kane (56. Minute/Handelfmeter), Sané (82.), Kane (90.+7/Foulelfmeter).

Die besten Spieler sind fett gedruckt.

HÄRRINGERS SPOTTSCHAU

Eishockey-Team auf Olympia-Kurs

BREMERHAVEN (dpa). Die deutschen Eishockey-Frauen haben den ersten Schritt in Richtung Olympia 2026 geschafft. Beim Qualifikationsturnier in Bremerhaven setzte sich das Team von Bundestrainer Jeff MacLeod gegen Österreich 2:0 (0:0, 2:0, 0:0) durch. Zum Auftakt hatte Ungarn die Slowakei 3:1 besiegt. Die Slowaken sind am Samstag (14.30 Uhr/Magentasport) nächster deutscher Gegner. Zum Schluss geht es am Sonntag (18 Uhr/Magentasport) gegen Ungarn. Nur der Gruppen-Erste qualifiziert sich für die Winterspiele in Mailand. Celina Haider vom ERC Ingolstadt (24.) und Emily Nix, die bei SDE HF in Stockholm aktiv ist (36.) trafen gegen Österreich.

2. BUNDESLIGA



21. Spieltag

Greuther Fürth – J. Regensburg	2:1
Preußen Münster – Hamburger SV	1:2
SSV Ulm – SC Paderborn	(Sa., 13.00)
Darmstadt 98 – SV Elversberg	(Sa., 13.00)
1. FC Magdeburg – 1. FC Nürnberg	(Sa., 13.00)
Hertha BSC – 1. FC K'launern	(Sa., 20.30)
1. FC Köln – FC Schalke 04	(So., 13.30)
Karlsruher SC – Etr. Braunschweig	(So., 13.30)
Hannover 96 – Fortuna Düsseldorf	(So., 13.30)
1. Hamburger SV	21 10 8 3 47:28 38
2. FC Köln	20 11 4 5 35:25 37
3. 1. FC Magdeburg	20 9 8 3 41:29 35
4. 1. FC K'launern	20 10 5 5 38:31 35
5. Fortuna Düsseldorf	20 9 6 5 36:29 33
6. Hannover 96	20 9 5 6 27:21 32
7. SC Paderborn	20 8 7 5 32:28 31
8. Karlsruher SC	20 8 6 6 39:38 30
9. SV Elversberg	20 8 5 7 35:30 29
10. 1. FC Nürnberg	20 8 4 9 24:20 30
11. Spvgg. Gr. Fürth	21 7 5 9 31:41 26
12. SV Darmstadt 98	20 6 7 7 38:33 25
13. Hertha BSC	20 7 4 9 31:33 25
14. FC Schalke 04	20 6 6 8 37:39 24
15. Preußen Münster	21 4 8 9 24:30 20
16. SSV Ulm	20 3 8 9 24:26 17
17. Etr. Braunschweig	20 3 6 11 18:39 15
18. J. Regensburg	21 4 2 15 13:47 14

Greuther Fürth – J. Regensburg 2:1 (2:1)
Tore: 0:1 Adamyan (6. Minute), 1:1 Consbruch (31.), 2:1 Šrbený (37.).
Rote Karte: Patz (90. +3/Trainer von Jahn Regensburg).
Pr. Münster – Hamburger SV 1:2 (1:1)
Tore: 1:0 Frenkert (24.), 1:1 Selke (45. +5), 1:2 Seike (90. +4/Foulelfmeter).

Chiefs diesmal nur leichter Favorit

Patrick Mahomes kann sein Team zum dritten Super-Bowl-Sieg in Folge führen, doch die Eagles sind selbstbewusst

Von Maximilian Haupt

NEW ORLEANS. Historisch ist der 59. Super Bowl schon vor dem Beginn des Duells zwischen den Kansas City Chiefs und den Philadelphia Eagles in New Orleans. Noch nie war ein amtierender US-Präsident auf der Tribüne – Donald Trump hat sich angekündigt. Noch nie hat ein Team das wichtigste Spiel der NFL fünfmal binnen sechs Jahren erreicht – bis der Titelverteidiger sich vor zwei Wochen erneut qualifizierte. Und noch nie hatte eine Mannschaft die Chance auf drei Super-Bowl-Siege in Serie – die Chiefs um Quarterback Patrick Mahomes können in der deutschen Nacht zu Montag (0.30 Uhr MEZ/RTL und DAZN) nun genau das schaffen.

„Einen Threepoint zu schaffen, das ist auf jeden Fall Greatness“, sagte der deutsche NFL-Profi Jakob Johnson. „Irgendwas dreimal in Serie zu machen: Respekt.“ Threepoint ist ein Wortspiel aus den englischen Worten für Three (drei) und Repeat (Wiederholen), das in den US-Medien seit Wochen das große Schlagwort für Super Bowl LIX ist.

Dank ihrer Vorgesichte ist für die Chiefs inzwischen alles auch schon Routine. Die Medientermeine, die Vorbereitung, die zwei Wochen Zeit zwischen dem Sieg im Finale der AFC und dem Super Bowl. Auch die lange Halbzeitpause, in der dieses Mal Hip-Hop-Star Kendrick Lamar auftreten wird, ist für die Chiefs keine ungewohnte Sache mehr. Selbst an die Berichterstattung und die vielen Fragen zur Beziehung von Chiefs-Profi Travis Kelce und Pop-Superstar Taylor Swift haben sich alle gewöhnt.



„Es war nicht so groß anders im Vergleich zu vergangenem Jahr“, sagte Mahomes. „Ich kenne Taylor jetzt einfach besser und habe das Gefühl, dass wir eine tolle Freundschaft haben. Meine Frau und sie sind Freundinnen geworden. Es ist einfach cool zu sehen, dass Football Menschen aus allen Bereichen zusammenbringen kann.“ Für Kelce ist die Beziehung zu Swift sogar einer der Gründe dafür, dass er selbst weiter auf höchstem Niveau abliefern. „Ich muss mich an meinen Teil der Abmachung halten. Wenn sie, als der Superstar, der sie ist, sich dauernd den Hintern aufreißt, ein Nein nicht akzeptiert und so hart arbeitet, dann sollte ich diese Energie besser auch auf-

bringen“, sagte der 35 Jahre alte Tight End. Kelce hatte vor genau einem Jahr schon auf der Siegertröre nach dem Super-Bowl-Sieg gegen die San Francisco 49ers in Las Vegas getötet, die Chiefs wollten drei Titel in Serie. Nach einem schwachen Start in die Saison und zahlreichen Partien, die der Titelverteidiger gerade so ins Ziel brachte, schien dieses Vorhaben unrealistisch. Doch der Verbund aus Mahomes, Kelce, Trainer Andy Reid und einer starken Defensive brachte das Team erneut ins letzte Spiel der Saison. Für den 59. Super Bowl sind die Chiefs bei den Buchmachern und vielen Experten leichter Favorit. So wie einst niemand gegen Tom Brady“, sagte Ex-Profi Sebastian Vollmer dem „Tagesspiegel“.

Dabei sind die Eagles der

wohl schwerste Gegner, gegen

denen Kansas City in dieser Saison antreten muss. Vor zwei Jahren standen sich beide bereits in einem Super Bowl gegenüber, da drehten die

Chiefs einen Zehn-Punkte-Rückstand noch und gewannen 38:35.

Trainer Nick Sirianni ist noch immer bei den Eagles, Quarterback Jalen Hurts auch. Neu aber ist Saquon Barkley – und dessen Beitrag in dieses Saison war sensationell. 2.005 Yards hat er in dieser Saison als Ballträger abgerissen – sein Bestwert zuvor lag bei 1.312. Seine 13 Touchdowns sind ebenfalls ein Karrierebestwert für den 27-Jährigen. Im November sorgte er für eines der Saisonhighlights, als er rückwärts über einen fast aufrecht stehenden Gegenspieler sprang. Das stört Mahomes aber nicht. „Es ist ein Football-Spiel. Und wir wissen, wie man gewinnt“, sagte er.

Die Quarterback stehen im Super Bowl im Fokus: Jalen Hurts bei den Eagles (links) und Patrick Mahomes bei den Chiefs.

Fotos: dpa

Chiefs einen Zehn-Punkte-Rückstand noch und gewannen 38:35.

Trainer Nick Sirianni ist noch

immer bei den Eagles, Quarter-

back Jalen Hurts auch. Neu

aber ist Saquon Barkley – und

dessen Beitrag in dieses Saison

war sensationell. 2.005 Yards

hat er in dieser Saison als Ball-

träger abgerissen – sein Best-

wert zuvor lag bei 1.312. Seine

13 Touchdowns sind ebenfalls

ein Karrierebestwert für den

27-Jährigen. Im November

sorgte er für eines der Saison-

highlights, als er rückwärts

über einen fast aufrecht steh-

enden Gegenspieler sprang.

Das stört Mahomes aber nicht.

„Es ist ein Football-Spiel. Und

wir wissen, wie man ge-

winnt“, sagte er.

Chiefs einen Zehn-Punkte-Rückstand noch und gewannen 38:35.

Trainer Nick Sirianni ist noch

immer bei den Eagles, Quarter-

back Jalen Hurts auch. Neu

aber ist Saquon Barkley – und

dessen Beitrag in dieses Saison

war sensationell. 2.005 Yards

hat er in dieser Saison als Ball-

träger abgerissen – sein Best-

wert zuvor lag bei 1.312. Seine

13 Touchdowns sind ebenfalls

ein Karrierebestwert für den

27-Jährigen. Im November

sorgte er für eines der Saison-

highlights, als er rückwärts

über einen fast aufrecht steh-

enden Gegenspieler sprang.

Das stört Mahomes aber nicht.

„Es ist ein Football-Spiel. Und

wir wissen, wie man ge-

winnt“, sagte er.

Chiefs einen Zehn-Punkte-Rückstand noch und gewannen 38:35.

Trainer Nick Sirianni ist noch

immer bei den Eagles, Quarter-

back Jalen Hurts auch. Neu

aber ist Saquon Barkley – und

dessen Beitrag in dieses Saison

war sensationell. 2.005 Yards

hat er in dieser Saison als Ball-

träger abgerissen – sein Best-

wert zuvor lag bei 1.312. Seine

13 Touchdowns sind ebenfalls

ein Karrierebestwert für den

27-Jährigen. Im November

sorgte er für eines der Saison-

highlights, als er rückwärts

über einen fast aufrecht steh-

enden Gegenspieler sprang.

Das stört Mahomes aber nicht.

„Es ist ein Football-Spiel. Und

wir wissen, wie man ge-

winnt“, sagte er.

Chiefs einen Zehn-Punkte-Rückstand noch und gewannen 38:35.

Trainer Nick Sirianni ist noch

immer bei den Eagles, Quarter-

back Jalen Hurts auch. Neu

aber ist Saquon Barkley – und

dessen Beitrag in dieses Saison

war sensationell. 2.005 Yards

hat er in dieser Saison als Ball-

träger abgerissen – sein Best-

wert zuvor lag bei 1.312. Seine

13 Touchdowns sind ebenfalls

ein Karrierebestwert für den

27-Jährigen. Im November

sorgte er für eines der Saison-

highlights, als er rückwärts

über einen fast aufrecht steh-

enden Gegenspieler sprang.

Das stört Mahomes aber nicht.

„Es ist ein Football-Spiel. Und

wir wissen, wie man ge-

winnt“, sagte er.

Chiefs einen Zehn-Punkte-Rückstand noch und gewannen 38:35.

Trainer Nick Sirianni ist noch

immer bei den Eagles, Quarter-

back Jalen Hurts auch. Neu

aber ist Saquon Barkley – und

dessen Beitrag in dieses Saison

war sensationell. 2.005 Yards

hat er in dieser Saison als Ball-

träger abgerissen – sein Best-

wert zuvor lag bei 1.312. Seine

13 Touchdowns sind ebenfalls

ein Karrierebestwert für den

27-Jährigen. Im November

sorgte er für eines der Saison-

Flugzeug mit zehn Menschen verschwunden

ANCHORAGE (dpa). Im US-Bundesstaat Alaska wird ein Flugzeug mit zehn Menschen an Bord vermisst. Die Maschine sei am Donnerstag auf dem Weg von Unalakleet ins rund 250 Kilometer entfernte Nome verschwunden, teilten Polizei und Feuerwehr mit. An Bord der Cessna Caravan seien neun Passagiere und der Pilot. Über die Identität der Insassen wurde zunächst nichts bekannt. Die Behörden versuchten, die letzten bekannten Koordinaten des Flugzeuges zu ermitteln. Es sei rund 20 Kilometer vor der Küste vom Radar verschwunden. Zugleich laufe eine Suche am Boden und aus der Luft, an der auch die Küstenwache mit einem Flugzeug beteiligt sei. Das schlechte Wetter machte die Suche aber schwierig. „Wir hoffen, dass das Flugzeug an Land ist“, sagte der Feuerwehrchef des Ortes White Mountain einem örtlichen Sender. „Das schlimmste Szenario wäre, wenn es auf dem Wasser ist“, ergänzte er.

Haft nach Überfall-Fake

STUTTGART (dpa). Nach einem vorgetäuschten Überfall auf einen Geldtransporter mit millionenschwerer Beute in Ludwigsburg sind zwei frühere Mitarbeiter des Sicherheitsunternehmens zu jeweils sieben Jahren Haft verurteilt worden. Das Landgericht in Stuttgart zeigte sich überzeugt, dass die vermeintlichen Überfallopfer eigentlich die Täter sind. Sie hätten mit noch unbekannten Kumpanen gemeinsame Sache gemacht und knapp 3,8 Millionen Euro gestohlen, urteilte die Kammer. Von der Beute fehlt bis heute jede Spur. Im Prozess hatten die Angeklagten ihre Unschuld beteuert. Sie hätten einem Mann mit einer Panne helfen wollen – und seien in die Falle der Räuber getappt, hatten sie ausgesagt.

Erdbeben dauern an

SANTORINI (dpa). Rund um Santorini bebt die Erde auch nach Wochen weiter. Laut Seismologen wird die Erdbebenserie voraussichtlich noch Wochen oder auch Monate weitergehen. Der griechische Staat habe alle notwendigen Vorkehrungen getroffen, um die Bewohner der Touristeninsel Santorini sowie der umliegenden Inseln im Falle größerer Erdbeben zu schützen, betonte Regierungschef Kyriakos Mitsotakis. Ein großer Teil der Inselbewohner hat Santorini verlassen und sich bei Verwandten auf dem Festland in Sicherheit gebracht. Polizeibeamte und zurückgebliebene Einwohner patrouillieren immer wieder, um mögliche Einbrüche in den verlassenen Häusern abzuwenden.

Herzstillstand auf Windrad

SPREMBERG (dpa). Ein Arbeiter hat auf einem Windrad im brandenburgischen Spremberg einen Herzstillstand erlitten und ist gestorben. Der Kollege des 40-Jährigen habe in 142 Metern Höhe noch versucht, ihn wiederzubeleben, sagte ein Sprecher der Leitstelle Lausitz. Es sei schwierig gewesen, den Mann zu erreichen. In dem Windrad gebe es zwar eine Art Fahrstuhl, dieser brauche jedoch elf Minuten, um die Höhe von 142 Metern zu erreichen. Ein Hubschrauber mit einer Seilwinde habe witterungsbedingt nicht starten können.

Ein Bär läuft durch ein hügeliges Gebiet im Trentino. Die Begegnung mit den Tieren hat für Menschen dramatische und mitunter sogar tödliche Folgen. Archivfoto: dpa

Von Sabine Dobel

TRIENT/FREIBURG. Erst siedelte man Bären im italienischen Trentino extra wieder an – jetzt geht es um Abschüsse. Erstmals wurden im vergangenen Jahr auf Basis einer neuen Regelung drei Bären getötet. Die Tiere hätten teils Menschen verfolgt, teils angegriffen und verletzt, sagte ein Sprecher der Provinzregierung. „Es ist eine Frage der Sicherheit.“

Seit dem Start des EU-geförderten Bärenprojekts „Life Ursus“ um die Jahrtausendwende wuchs die Population schneller als erwartet auf rund 100 Tiere. Immer öfter gibt es in der bei Touristen beliebten Region nördlich des Gardasees gefährliche Zusammentreffen mit Menschen. Trauriger Höhepunkt war eine tödliche Attacke auf einen 26-jährigen Jogger im Frühjahr 2023.

Die Behörden zogen die Notbremse. Die Provinzregierung unter Präsident Maurizio Fugatti von der rechten Lega-Partei erlaubte Anfang 2024 den Abschuss von bis zu acht Bären jährlich.

Die Entscheidungen zum Abschuss der drei Bären seien von Fachleuten des Umweltministeriums in Rom geprüft und für zulässig befunden worden, sagte der Sprecher. Dennoch sieht sich Fugatti wegen der Tötung von Bären mit Strafanzeigen von Tierschützern konfrontiert. Im Dezember zeigte ihn auch die oppositionelle Fünf-Sterne-Bewegung an. Man habe zudem einen Brief an die EU-Kommission geschrieben, damit es im Trentino zu einer Prüfung komme, hieß es dazu. Bären sind grundsätzlich streng geschützt.

Noch 2013 hieß es aus der Provinz Trient stolz, „Life Ursus“ sei gerade noch rechtzeitig gestartet worden; der Braunbär sei in den Alpen vom Aussterben bedroht. Seit 2014 gab es dann mindestens



Erst angesiedelt, dann abgeschossen

Bären-Attacken auf Menschen sorgen für radikale Maßnahmen im Trentino / Wie umgehen mit der stetig wachsenden Tier-Population?

neun Bärenangriffe auf Menschen. Seither hat sich die Debatte um das Zusammenleben von Mensch und Tier verschärft: Einerseits Sorgen von Anwohnern, Forderungen nach Schutz und Kritik am Projekt „Life Ursus“ – andererseits Tierschützer, die auf ein Lebensrecht der Bären pochen.

An Wanderwegen nördlich des Gardasees warnen Schilder in italienischer und englischer Sprache. Die Angst wandert mit, zumal Bären teils nah an Siedlungen auftauchen. Nachdem im Sommer 2024 ein französischer Urlauber von einem Tier verletzt wurde, bangen manche auch um den Tourismus. Die Bärin Gaia (J4, Ab-

kömling von Mutter Jurka und Jose), die den jungen Jogger tötete, hat eine einschlägige Familiengeschichte. Sie ist eine Schwester des in Bayern berühmt gewordenen „Problemberen“ Bruno (J1), der sich gefährlich nah an Siedlungen wagte und 2006 abgeschossen wurde. Ein anderer Bruder – JJ3 – wurde in der Schweiz getötet, auch er war als gefährlich eingestuft worden. Mutter Jurka lebt seit vielen Jahren in einem Gehege im Schwarzwald – wo bald auch Gaia unterkommen soll.

Gaia war schon vor der tödlichen Attacke mehrfach aufgefallen und hatte zwei Menschen verletzt. Doch ihre aus Sicherheitsgründen angeordnete Entnahme aus der Wildbahn – durch Tötung oder Einfangen – wurde von Gerichten abgelehnt. Sie blieb in Freiheit.

Gaia griff Jogger an – und kommt jetzt in ein Gehege

Am 5. April 2023 schließlich griff sie den Jogger an. Abermals hoben Richter den Tötungsbefehl auf. Sie kam in das Tierpflegezentrum Casteller unweit von Trient. Im Frühjahr soll sie wie Mutter Jurka in einem streng abgesicherten Bärengehege im Schwarzwald untergebracht werden.

Im vergangenen Jahr konnten Einsprüche von Tierschützern die Tötung von drei Bären nicht stoppen. Die Forstverwaltung ließ die Tiere mit den Bezeichnungen M90, KJ1 und M91 gemäß der Anordnung von Provinz-Präsident Fugatti töten.

Standardlösung werden. „Eigentlich haben wir gesagt, dass wir keine Wildbären mehr aufnehmen. Mit Gaia fängt das nicht an, sondern mit ihr sollte das aufhören“, sagt Schmidt.

„Grundsätzlich ist Gefangenschaft für Wildtiere der Horror, da sie einen enormen Freiheitsdrang haben.“ Etwa versuchten sie, sich in die Freiheit zu graben – was aber durch einen metertiefen Untergrabschutz verhindert wird. „Das Tier weiß, dass es unendliche Weiten gibt. Es versteht nicht, warum da jetzt ein Zaun ist.“ Die Folge sei, „dass das Tier irgendwann daran zerbricht, sich seinem Schicksal ergibt und sein Leben fristet.“

Im Schwarzwald wird unterschieden ein Gehege für Gaia vorbereitet. „Wir sind noch gut im Plan. Sobald es die Witierung wieder zulässt, können die Arbeiten weitergehen“, sagt Christopher Schmidt, Sprecher des Alternativen Wolf- und Bärenparks Schwarzwald. Dort leben vor allem Bären, die in Käfigen oder Zirkussen gehalten wurden. Gaias Aufnahme im Schwarzwald untergebracht werden.

Die Aufnahme Gaias im Schwarzwald sei in der aktuellen Situation noch die beste Lösung. Es dürfe aber keine

Schon 13 Fußball-Schläger identifiziert

Frankfurter Staatsanwaltschaft und Polizei registrieren viele Hinweise auf mutmaßliche Gewalttäter vom 23. November 2023

Von Sascha Kircher

FRANKFURT. Die Öffentlichkeitsfahrt der Frankfurter Staatsanwaltschaft und Polizei nach gewalttätigen Stadionbesuchern ist aus Sicht der Ermittlungsbehörden ein Erfolg: Stand Freitagvormittag seien bereits 13 Personen „sicher identifiziert“, teilte die Staatsanwaltschaft auf Anfrage mit. Acht mutmaßliche Schläger hätten sich selbst gestellt, wobei es auf zwei ebenfalls Hinweise gegeben habe. Insgesamt habe es bislang 68 Hinweise aus der Bevölkerung gegeben, die Sprecher Dominik Mies als vielversprechend bezeichnet. Sie würden derzeit ausgewertet und könnten zu

weiteren Identifizierungen führen.

Staatsanwaltschaft und Polizeipräsidium Frankfurt hatten am Montag Aufnahmen von 29 Tatverdächtigen veröffentlicht, denen – im Zusammenhang mit den Krawallen vor dem Heimspiel von Bundesligist Eintracht Frankfurt gegen den VfB Stuttgart am 25. November 2023 mit mehr als 200 Verletzten – besonders schwerer Landfriedensbruch vorgeworfen wird. Bisher gebe es bereits 95 Ermittlungsverfahren wegen besonders schweren Landfriedensbruchs, tätlichen Angriffs auf Vollstreckungsbeamte und gefährlicher Körperverletzung gegen namentlich bekannte Beschuldigte aus dem



Am 23. November 2023 gab es schwere Krawalle vor dem Eintracht-Heimspiel gegen Stuttgart. Später zogen sich die Frankfurter Ultras aus Protest gegen die Polizei aus ihrem Fanblock zurück.

Kreis der Stadionbesucher. Sie hatten im Heimfanbereich unter anderem Absperrgitter, Fahnenstangen, Feuerlöscher, Mülltonnen und Pyrotechnik auf Polizei und Ordner geworfen.

Zudem werde wegen rund 20 möglicher Straftaten von Polizeibeamten ermittelt. Dabei handelt es sich laut Staatsanwaltschaft um drei Verfahren gegen Polizeibeamte, deren Personalien bereits ermittelt seien.

Vertreter der Fanszene und auch Eintracht-Vorstand Philipp Reschke kritisieren in dieser Woche das Ermittlungsinstrument der Öffentlichkeitsfahndung und bezweifeln dessen Verhältnismäßigkeit.

„Es ist durchaus bemerkenswert, dass ein Eintracht-Vorstand die Verhältnismäßigkeit von Maßnahmen infrage stellt, die von einem Ermittlungsrichter nach sorgfältiger Prüfung angeordnet worden sind“, kommentiert Staatsanwaltssprecher Mies die Kritik aus dem Verein.

Im Internet unter <https://k.polizei.hessen.de/1881311074> sind weiterhin die Abbildungen der Gesuchten zu sehen. Staatsanwaltschaft und Polizei bitten um Angaben zu den Tatverdächtigen oder sonstige sachdienliche Hinweise unter Telefon 069-7553251 oder unter der E-Mail-Adresse an hinweis.soko2511.ppfm@polizei.hessen.de.

LEUTE HEUTE

Geraucht



Angelina Jolie

Angelina Jolie hat sich dank ihrer Rolle als Action-Heldin Lara Croft das Rauchen abgewöhnt. „Ich habe zugegebenermaßen zwei Päckchen am Tag geraucht“, erzählte die 49-Jährige. „Für 'Tomb Raider' gab es ein paar Monate lang nichts anderes als mehrere Trainingseinheiten am Tag. Und ab einem gewissen Punkt wollte ich nichts anderes mehr als gutes Essen, Wasser und Schlaf.“

Geküsst



Drew Barrymore

US-Schauspielerin **Drew Barrymore** (49) findet, dass sie ihren besten Filmkuss mit Adam Sandler (58) hatte. Doch gleichzeitig liebt sie es, „dass Adam und ich so platonisch sind“, sagte sie. Barrymore wurde schon als Kind mit Steven Spielbergs Film „E.T.“ zum Star. Mit Sandler drehte sie die drei Liebeskomödien „Eine Hochzeit zum Verlieben“, „50 erste Dates“ und „Urlaubstreif“. Fotos: dpa

Gegendert



Roland Kaiser

Roland Kaiser (72) verteidigt die jüngere Generation gegen Kritik von Menschen seines Alters – etwa beim Thema Gender. „Wir waren exakt genauso. Wir haben uns gegen das Establishment und die Älteren aufgebaut und auch eine andere Sprache gesprochen. Das ist normal“, sagte der Musiker. Er versucht immer wieder, die Jugend zu verteidigen und in das richtige Licht zu setzen.

Wochenende

120 Jahre Tagblatt – 75 Jahre Stadtrechte

Blick in die Schifferstadter Geschichte

21

Besitz der Deutschordensritter seit 1289 nachgewiesen

Anwesen in Iggelheimer Straße 42 steinernes Zeugnis



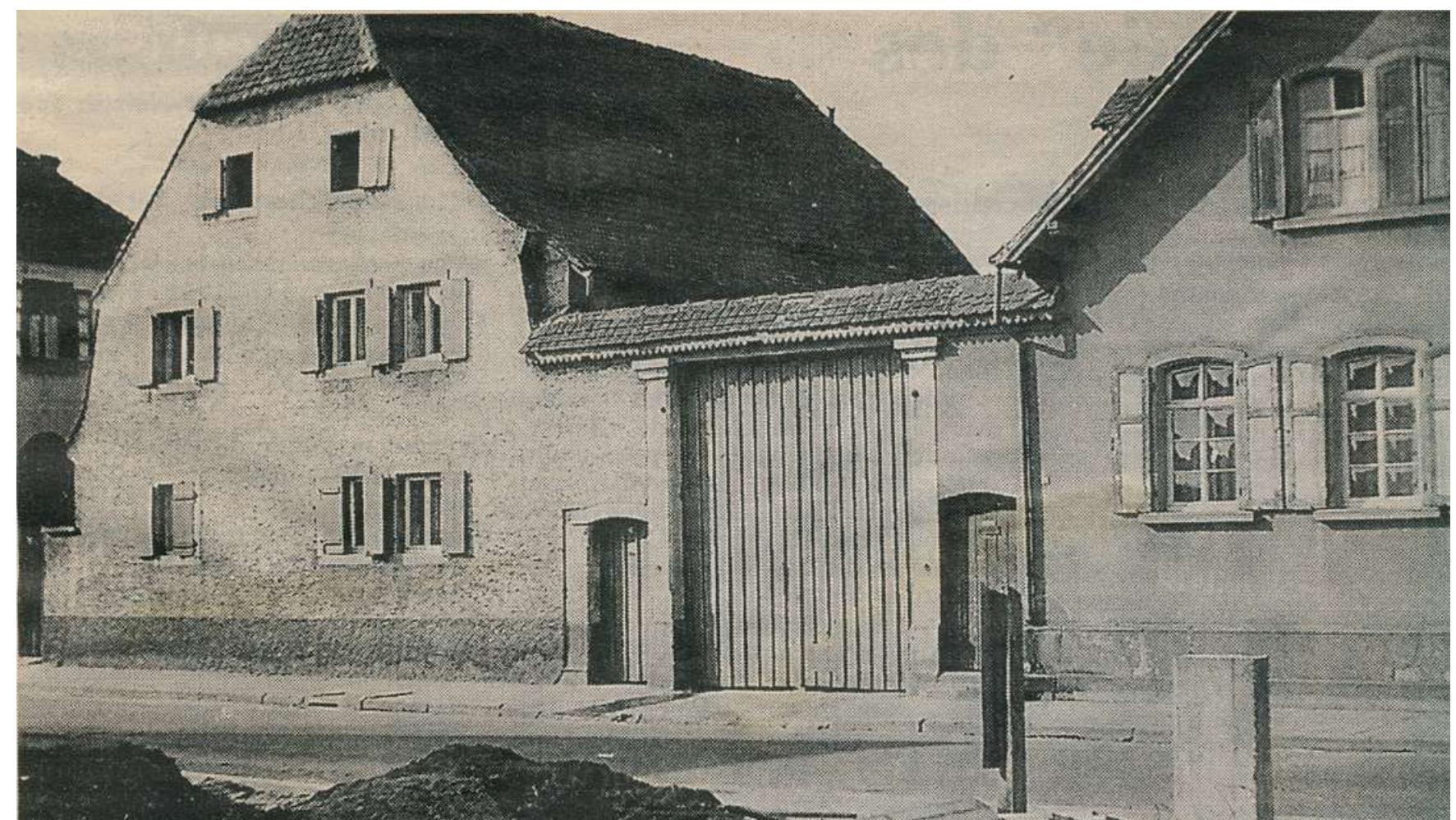
u den geistlichen Institutionen, die bis zur französischen Revolution in Schifferstadt begütert waren, gehörte auch der Orden der Deutschritter oder Deutschherren. Besitzungen der Speyerer Deutschordensniederlassung sind in Schifferstadt seit 1289 nachweisbar.

Die 1190 in Zusammenhang

Auf Spurensuche in Schifferstadt

Teil 1

Aus dem Tagblatt-Archiv „Historische Schauplätze in Schifferstadt“, „Historische Augenblicke“ und „Zurück in die Zukunft“



Der „Deutschhof“ in der Iggelheimer Straße 42, Aufnahme aus den 60er Jahren.

schnell seit 1417 auf dem Hof ansässig war. Als Nachfolger ist 1519 Claus Fauth bekannt, der als Pacht jährlich zu Mariä Geburt 44 Malter Korn, 30 Malter Spelz, 10 Malter Hafer und 200 Bund Stroh an den Speyerer Konvent des Deutschordenshauses abzuliefern hat. Zu den Naturalabgaben zählen zur Osterzeit auch ein Lamm und im Herbst zwei Fuder Wein, den der Pächter

aus Leinsweiler, Diedesfeld oder sonstwo her zu holen und in Speyer abzuliefern hatte.

1574 wird als Beständer Georg Renner, 1624 Adam Renner genannt. Nach dem 30-jährigen Krieg bewirtschaftet ein Spanier namens Grossa den Hof, ihm folgt Friedrich Weiß. Über einhundert Jahre lang sind dann Mitglieder der Familie Kessler Pächter des Ho-

fes, der 1670 von Hans Kessler übernommen wird. Nur drei Jahre nach der Übernahme trifft ihn und seine Familie ein schweres Schicksal – der Hof brannte ab. Dennoch blieb die Familie Kessler bis 1795 Pächter. In dieser Zeit wird auch das heute noch bestehende Haupthaus in der Iggelheimer Straße 42 gebaut. „1779“ ist auf dem Türsturz zu lesen, auf dem außer den Initialen „IK“

und „CK“ auch ein Deutschordensritterkreuz abgebildet ist. Früher war auch auf der Scheunenwand ein Ordenskreuz angebracht, das heute aber leider nicht mehr erhalten ist.

Im Gefolge der französischen Revolution wurde der geistliche Besitz Nationalereignung und später an Privatleute versteigert. Der Hof ist heute Eigentum der Familie von Kurt

Magin und wird von Schwiegersohn Peter „Seppl“ Breuer bewirtschaftet.

Früher besaß der Hof das Schankrecht. An die wohl bis in das 19. Jahrhundert reichende Funktion als Schankwirtschaft weisen zwei eiserne Ring an den Torpfählen hin. Hier konnten die vorbeiziehenden Bauern und Fuhrleute bei ihrer Einkehr Pferde oder andere Zugtiere anbinden.

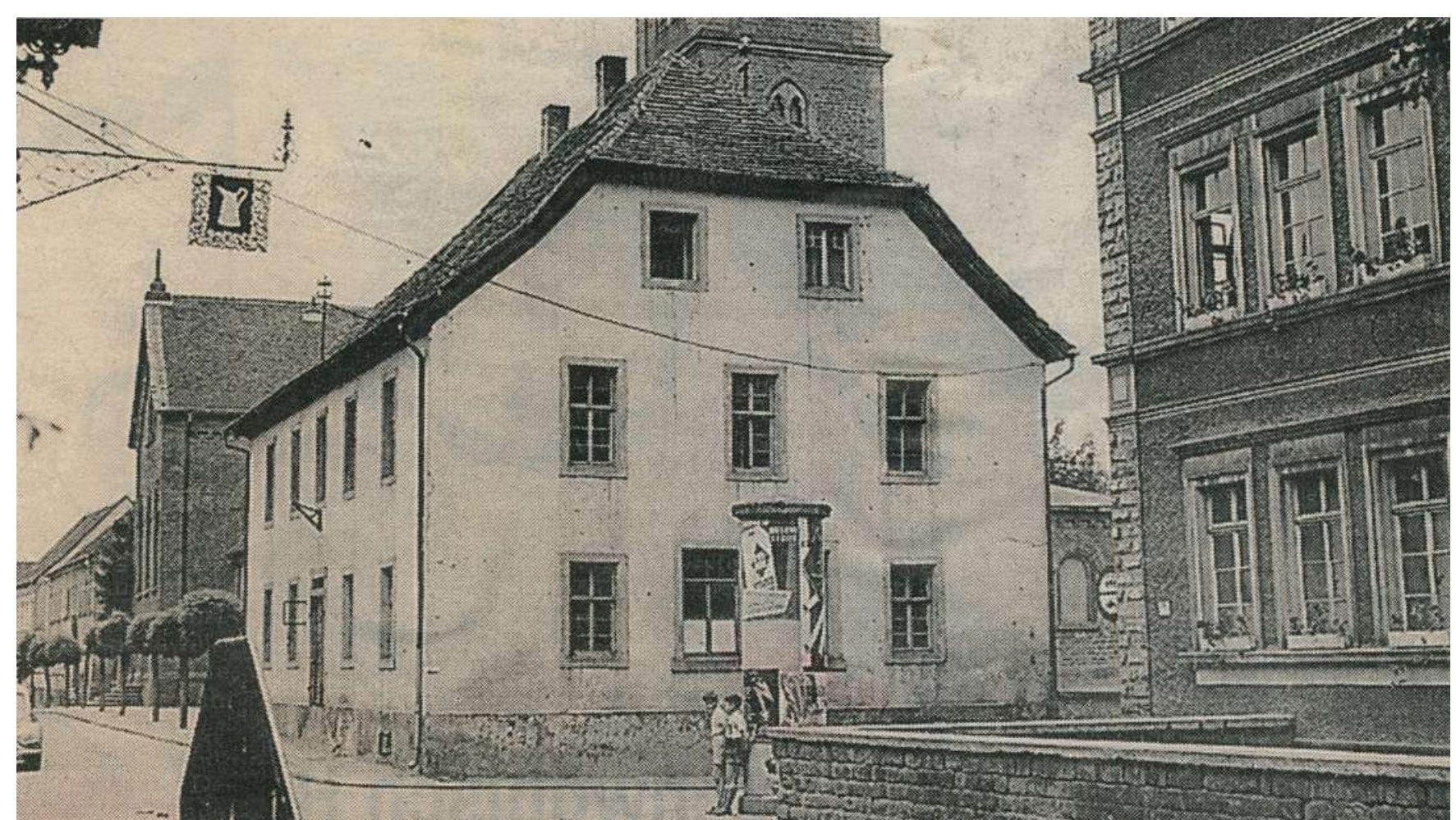
Schulhaus beherbergte einst auch Wachtstube

1798 erbaut, 1959 abgerissen



u den aus dem Stadtbild verschwundenen Gebäuden gehört das „alte Schulhaus“ in der Kirchenstraße, einst zwischen der St. Jakobuskirche und der heutigen Stadtbibliothek gelegen. Das stattliche spätbarocke Gebäude mit Krüppelwalmdach wurde 1789 erbaut, ersetzte ein Schulgebäude von 1718. Neben zwei Lehrzimmern befanden sich in dem Ende des 18. Jahrhunderts erbauten Gebäude eine Lehrerwohnung und die Wachtstube, 1824 wurde der Innenbereich umgebaut. Das schön proportionierte Gebäude wurde 1959 leider abgerissen.

Zwölf Jahre nach dem Neubau gibt ein Schriftwechsel Auskunft über die schulischen Verhältnisse in Schifferstadt. Am 23ten Frimaire des Jahres X nach dem französischen Revolutionskalender (14. Dezember 1801) berichtet Jacob Magin, „Maire der Gemeinde



Das 1789 erbaute Schulhaus wurde 1959 abgerissen.

er noch mit, „daß sich kein Fonds oder Einkünfte in hiesiger Gemeinde befinden, woraus die Schullehrer bezahlt und

die sonstigen Auslagen für die Schulen bestritten werden können.“

Das 1789 erbaute Haus war

den katholischen Schülern vorbehalten. Die protestantischen Reformierten Kirchen Rath zu Heidelberg“ ernannt worden

und unterrichtete 1801 lediglich zehn Kinder.

Quelle: Stadtarchiv Speyer Best. 2/123.

Report

22

BÜROKRATIE

► Als Bürokratie bezeichnet man meist die hierarchisch gegliederte und auf gesetzlichen Vorschriften basierende – insbesondere staatliche – Verwaltung. Deren ver selbständigte, überbordende Form wird gemeinhin als Bürokratismus bezeichnet. Wörtlich übersetzt bedeutet das bereits im 18. Jahrhundert geschaffene Kunstwort Bürokratie „Herrschaft des Büros“, damit einhergeht eine eher negative Konnotation. Der Soziologe Max Weber hingegen verwendete den Begriff in seiner Organisationstheorie, vor allem in „Wirtschaft und Gesellschaft“ (1922), neutral.

IN DEM WAHLPROGRAMM

► Am häufigsten taucht das Wort „Bürokratie“ im Wahlprogramm der CDU auf, die in den vergangenen 16 Jahren lang in der Bundesregierung saß: **36 Mal**. Die SPD (20 Jahre) verwendet den Begriff 20 Mal in ihrem Wahlprogramm, die FDP (3 Jahre) 29 Mal. Bei den Grünen (3 Jahre) ist 18 Mal die Rede von „Bürokratie“. In den Programm würfen von AfD und BSW wird sie 9 beziehungsweise 14 Mal erwähnt, bei den Linken gar nicht. Die letzten drei genannten Parteien verfügen nicht über Regierungserfahrung auf Bundesebene.

„

Trotz aller Bemühungen konnte das ambitionierte Ziel, bis Ende 2022 alle Verwaltungsleistungen auch online anzubieten, nicht vollständig erreicht werden, unter anderem aufgrund komplexer föderaler Strukturen, unterschiedlicher Digitalisierungsstände und einer heterogenen IT-Landschaft.

Das Bundesinnenministerium zur Umsetzung des OZG

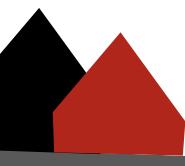
„

Wir haben uns eingebuddelt in einer Welt, wo am Ende die Richtigkeit der Berichtspflichten darüber entscheidet, wie wettbewerbsfähig ein Unternehmen ist.

Robert Habeck (Grüne), Bundeswirtschaftsminister

Bürokratie in Deutschland: Nicht so schlimm, wie man denkt

Warum die inflationären Forderungen von Politikern nach Bürokratieabbau wohlfeiles Wahlkampf-Getöse sind und welche Vorteile bestimmte Regeln und Vorschriften haben. Ein Plädoyer.



Von Sascha Kircher

WIESBADEN/MAINZ. Die Fachkräfte aus dem Ausland, die wegen zu zäher Anerkennungsverfahren lieber einen Bogen um Deutschland machen. Der Hausbesitzer, der gern zusätzlichen Wohnraum schaffen möchte, aber an Bauvorschriften verzweifelt. Der Jungunternehmer, der sich von Behördenbriefen gegängelt fühlt. Jeder kennt solche Beispiele von überbordender Bürokratie aus dem eigenen Alltag oder von Geschichten anderer.

Wahlkampf vor der Bundestagswahl: Entrümpelungsgesetze gegen „Papierkram“

Die Politik hat das große Wehklagen, vor allem aus der Wirtschaft, vernommen und in den vergangenen Jahren das Thema zunehmend als – meist kurzlebigen – Wahlkampfschlager für sich entdeckt. Angesichts einer lahmen Konjunktur finden sich entsprechende Forderungen in fast allen Programmen zur Bundestagswahl: „Wir besiegen mit Entrümpelungsgesetzen und Bürokratie-Checks überflüssigen Papierkram. Statistikpflichten und Doppelstrukturen bauen wir ab“, formuliert etwa die Union in einem Dokument, das bereits im Titel einen „Politikwechsel für Deutschland“ herbeisehnt. In Hessen hat die CDU-geführte Landesregierung vor Jahresfrist einem Ministerium die Entbürokratisierung gleich als Auftrag in den neuen Namen geschrieben.

Mögliche Vorbild sind, wie so oft, die USA – von vielen Mythen umwobener Hort der unbegrenzten Möglichkeiten. Die Gründung globaler Technologie-Imperien wie Google, Amazon und Facebook wäre hierzulande nicht möglich, weil es am Datenschutz scheitern würde, atzen deutsche Unternehmenslenker gerne in informellen Runden. Also fordern frustrierte Wirtschaftsbosse: weniger Staat wagen.

Das passt zum wirtschaftsliberalen Profil der FDP, die bis vor kurzem selbst noch in Regierungsverantwortung und damit potenziell zuständig für Vorschriften und Bürokratie war. Mit seinem Appell, „mehr Musk und Miley zu wagen“, machte sich Parteichef Christian Lindner nicht nur Freunde. Schließlich gilt weder der US-Techmilliardär und Trump-Berater noch der anarcho-libertäre argentinische Staatspräsident mit der Kettenräte als unbedingter Garant einer liberalen Demokratie.

Italien ist seit jeher Sehnsuchtsland der Deutschen. Stilvolle Klamotten und schöne Menschen, Lebensfreude pur, gutes Essen, Amore. Und nicht so viel Bürokratie. Wenig Bürokratie? Weit gefehlt. Die italienische Bürokratie ist legendär – und verfolgt ihre Staatsbürger sogar noch ins Ausland. Wer einmal versucht hat, einen Termin beim Generalkonsulat in Frankfurt zu machen, kann Bände berichten. Die Bewertungen auf Google quellen über vor Beschwerden über ewige Wartezeiten und telefonische Unerreichbarkeit. Bürgernähe? Fehlanzeige. Wie kommen die Italiener bloß damit zurecht? „Fallo e basta, senza chiedere, senza permesso!“

(deutsch: Mach es einfach, ohne zu fragen, ohne Genehmigung!) lautet ein gängiger Ratsschlag.

Wer in noch ferneren Regionen urlaubt, ist mitunter froh, dort nicht dauerhaft zu leben, Stichwort: Ordnung und Sauberkeit. Und freut sich gewissermaßen, in den deutschen Behördenschlaf zurückzukehren, wo die Müllabfuhr einigermaßen pünktlich kommt und Züge zwar Verspätung haben, aber immerhin am selben Tag abfahren. Bei den verheerenden Erdbeben, die regelmäßig das Reiseland Türkei heimsuchen, fielen die Schäden meist so verhältnismäßig aus, weil man es versäumt hatte, strenge Bauvorschriften einzuführen – oder deren Einhaltung ansatzweise zu überwachen. Da klingt die Beschwerde über 16 verschiedene deutsche Landesbauverordnungen wie Jammern auf hohem Niveau.

So warnte Boris Pistorius, amtierender SPD-Bundesverteidigungsminister und als mutiger Kämpfer gegen den Wildwuchs im berühmt-berüchtigten Beschaffungsamt der Bundeswehr angetreten, bei einem Landtagswahlkampftermin in Wiesbaden 2023 vor allzu pauschaler Bürokratie-Schelte: Fehlende Regeln und Auflagen seien auch hierzulande mitunter tödlich, das hätten Unglücksfälle wie der Düsseldorfer Flughafenbrand 1996 und die Katastrophe bei der Duisburger „Love Parade“ 2010 gezeigt.

Schließlich dienen, das wusste bereits der Soziologe Max Weber vor mehr als 100 Jahren, Vorschriften und Verwaltung im Rechtsstaat der Allgemeinheit. Nach seinem „Bürokratiemodell“ geht es darum, die Menschen mit verlässlich-nachvollziehbaren rationalen Regeln vor Willkürherrschaft zu schützen: „Der reinste Typus der legalen Herrschaft ist diejenige mittels bürokratischen Verwaltungsstabs“, formulierte Weber im Sprachduktus seiner Zeit.

Bürokratie „dient der Demokratie“, formulierte Webers Kollege, der Soziologe Berthold Vogel, vergangenes Jahr gegenüber Deutschlandradio Kultur. Umgekehrt, beklagen manche Verwaltungschefs, senke das dauernde Meckern über vermeintliche Gängeleien von Behörden die Hemmschwelle bei Bürgern, gegenüber Verwaltungsmitarbeitern aggressiv aufzutreten. Dabei können die nichts dafür, dass etwa in manchen Gesundheitsämtern noch Faxgeräte genutzt werden. Ein ehemaliger Ministerpräsident hat das neulich im Gespräch so schlicht erklärt: Man habe die Behörden vor der Pandemie regelmäßig vernachlässigt – und nach der Pandemie schnell wieder vergessen.

Habeck zum Lieferkettengesetz:
„Völlig falsch abgebogen“

Dass Bürokratie auch zum Selbstzweck, zur Arbeitsbeschaffungsmaßnahme oder gar Daseinsberechtigung für die zahlreichen Juristen und Beamten in den Verwaltungen mutieren kann und damit zum viel zitierten Bürokratiemonster wird: geschenkt. Den re-

densartlichen Amtsschimmel kannte man übrigens bereits im 19. Jahrhundert; die exakte Wortherkunft bleibt allerdings ungeklärt.

Oft genug ist sie letztlich das Ergebnis politisch-ideologischer Ambitionen. So räumte der zuständige Bundeswirtschaftsminister Robert Habeck (Grüne) im Herbst ein, beim – von der Wirtschaft heftig gescholtenen – Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (nomen est omen) sei man „bei guter Intention völlig falsch abgebogen“. Denn, so Habeck selbstkritisch: „Wir haben uns eingebuddelt in einer Welt, wo am Ende die Richtigkeit der Berichtspflichten darüber entscheidet, wie wettbewerbsfähig ein Unternehmen ist.“

Die arbeitgebernahe „Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft“ (INSM) prangert an, dass nach ihrer Zählung in den meisten deutschen Bundesländern nicht einmal die Hälfte der Verwaltungsleistungen nach dem Onlinezugangsgesetz (OZG) digitalisiert ist. Das OZG aus dem Jahr 2017, laut Bundesinnenministerium, „rechtliche Grundlage für das bis dato größte Modernisierungsprojekt der öffentlichen Verwaltung seit Bestehen der Bundesrepublik“, verpflichtet alle staatlichen Behörden, bis Ende 2022 ihre Verwaltungsleistungen auch digital über Verwaltungsportale anzubieten. Gut zwei Jahre nach dem Stichtag nicht einmal die Hälfte erreicht – das hat wohl nicht geklappt.

In einer Bürgerumfrage der INSM aus dem März 2024 wurden übrigens die frühere Bundeskanzlerin Angela Merkel und EU-Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen (beide CDU) als Hauptverursacher von Bürokratie in Deutschland benannt.

Ach ja,
der Föderalismus!

Die Verantwortlichen haben erwartungsgemäß einen deutlich mildernden Blick auf das Scheitern: „Trotz aller Bemühungen“, räumt das Ministerium ein, habe „das ambitionierte Ziel“ innerhalb der Frist „nicht vollständig“ erreicht werden können – „unter anderem aufgrund komplexer föderaler Strukturen, unterschiedlicher Digitalisierungsstände und einer heterogenen IT-Landschaft“. Man habe „zahlreiche Onlinedienste“ entwickelt, diese seien bislang aber oft nur in einzelnen Ländern oder Kommunen verfügbar. Ach ja, der Föderalismus. Trotzdem arbeite man natürlich „gemeinsam mit Hochdruck daran, Leistungen zügig umzusetzen und in die Fläche zu bringen“. Immerhin.

Natürlich gibt es zahlreiche Beispiele dafür, wie Digitalisierung und Entbürokratisierung bereits funktionieren: Sei es der Kollege, der seine Haushaltshilfe einfach über das Online-Portal der Minijob-Zentrale anmeldet, die Tochter, die ihre Exmatrikulation an der einen Hochschule und Einschreibung an der anderen zügig im Netz abwickelt, dazu das E-Rezept, die elektronische Arbeitsfähigkeitserklärung und so weiter. Also: Kopf hoch, es geht voran.

Thema

23

DAS ERDBEBEN UND DER WIEDERAUFBAU

► Als „Katastrophe des Jahrhunderts“ wird das Erdbeben vom 6. Februar 2023 in der Türkei bezeichnet. Zwei Erdstöße der Stärke 7,8 und 7,7 – der erste um vier Uhr morgens, der zweite kurz nach Mittag – erschütterten elf der 81 Provinzen der Türkei, töteten mehr als 53.000 Menschen und verletzten über 100.000 weitere. Das Unglücksgebiet von Adana an der Mittelmeerküste bis Diyarbakir rund 450 Kilometer weiter östlich war so groß wie Deutschland.

► Im benachbarten Bürgerkriegsland Syrien kamen nach UN-Angaben rund 6000 Menschen ums Leben, fast 400.000 verloren ihre Wohnungen.

► Mehr als 150.000 Gebäude stürzten in der Türkei ein oder wurden so schwer beschädigt, dass sie abgerissen werden mussten, wie die UNO schätzte. Bei fast einer halben Million weiteren Häusern stellten Experten leichte bis mittelschwere Schäden fest. Rund 1,5 Millionen Menschen wurden obdachlos. Bis zu 200 Millionen Tonnen Schutt mussten weggeschafft werden.

► Die Regierung von Präsident Recep Tayyip Erdogan setzte nach dem Unglück ein gigantisches Wiederaufbauprogramm in Gang. Bis Ende Januar dieses Jahres konnten Erdbebenopfer in rund 200.000 neu errichtete Wohnungen einziehen. Insgesamt sollen bis Ende dieses Jahres 450.000 neue Wohnungen und Geschäfte stehen. Gebaut werde an 1900 verschiedenen Orten mit 160.000 Arbeitern, sagte Erdogan im Dezember. In der schwer zerstörten Stadt Adiyaman liegt die mit fünf Millionen Quadratmetern größte Baustelle der Türkei. Rund 8000 Bauarbeiter errichten dort mehr als 16.000 neue Wohnungen.

► In einigen Teilen des Katastrophengebietes kommt der Wiederaufbau allerdings nur langsam voran. Die Oppositionspartei CHP kritisiert, dass zehntausende Erdbebenopfer zwei Jahre nach der Katastrophe immer noch in Wohncontainern leben müssen. In der besonders schwer betroffenen Provinz Hatay an der syrischen Grenze seien erst zehn Prozent der versprochenen Wohnungen übergeben worden. (güs)

Wir fordern, den Angeklagten nicht nur fahrlässige Tötung zur Last zu legen, wie die Staatsanwaltschaft das bisher meist tut, sondern Totschlag.

Rechtsanwalt Eren Can



„Und irgendwann passiert das nächste Unglück“

Vor zwei Jahren erschütterten gewaltige Erdbeben die Türkei. Bis heute kämpfen Überlebende mit den Folgen der Katastrophe – und gegen die Untätigkeit der Behörden.



Nach dem Beben: Überlebende gehen im Februar 2023 durch die Trümmer der Stadt Hatay.



Bis heute leben viele Opfer der Katastrophe in provisorischen Containerdörfern – wie hier in der Stadt Antakya.

der Behörden, die das Gebäude genehmigten – doch bisher steht nur der Hausbesitzer vor Gericht.

In anderen Fällen ist die Justiz noch schwerfälliger, etwa bei der Familie der Studentin Döne Kaya. „Ich habe bei dem Beben meine Mutter verloren, meine Schwester, meinen Bruder und meinen neun Monate alten Neffen“, sagt die 28-jährige. „Das Gerichtsverfahren hat letzten Freitag begonnen, also zwei Jahre nach dem Einsturz.“ Vor Gericht stehen der Bauherr und sein Sohn, aber kein Vertreter der Baubehörden oder des Ministeriums, berichtet sie. „Meiner Ansicht nach müsste der Prozess umgekehrt angefangen, ganz oben beim Bauministerium, das das erdbebengefährdete Gebiet zur Bebauung freigegeben hat.“

Mehr als 53.000 Menschen starben beim Erdbeben vom 6. Februar 2023. Hunderttausende Gebäude wurden zerstört, viele stürzten wegen Baumängeln ein, die von den Behörden nicht erkannt oder nicht geahndet worden waren. Weder Minister noch hochrangige Beamte haben deshalb ihre Posten verloren.

Auf dem Platz in Istanbul steckte sich ein junger Mann in Jeansjacke ein Trauerkärtchen an, wie das bei Beerdigungen in der Türkei üblich ist. Yigit Göktug Torun verlor bei dem Beben in der Stadt Antakya beide Eltern. Ihre Neubauwohnung im Stadtzentrum stürzte ein und geriet in Brand. „Von meinen Eltern blieb nichts übrig, sie haben nicht einmal ein Grab“, erzählt der 27-jährige Hochschulassistent. „Das sollte kein Mensch ertragen müssen.“

Auch der 37-jährige Rechtsanwalt Eren Can verlor beim Beben beide Eltern – für ihn gibt es noch überhaupt kein Verfahren. Die Staatsanwaltschaft sagt, sie warte auf ein Gutachten für das Gebäude, in dem 32 Menschen starben. Can engagiert sich inzwischen als Anwalt für andere Hinterbliebene. „Wir fordern, den Angeklagten nicht nur fahrlässige Tötung zur Last zu legen, wie die Staatsanwaltschaft das bisher meist tut, sondern Totschlag“, sagt er. „Doch so ein Urteil hat es bisher nur einmal gegeben, gegen einen Bauherrn in Adana.“

Noch schwieriger sei es, die Amtsträger zur Verantwortung zu ziehen, sagt der Anwalt, denn für Ermittlungen gegen Beamte und Mandatsträger braucht die Staatsanwaltschaft

in der Türkei stets eine Genehmigung der übergeordneten Behörde. „Die Genehmigung wird nur selten erteilt. Manchmal lehnen die Behörden ab, manchmal antworten sie gar nicht.“

Nur selten werden Ermittlungen genehmigt

Landesweit haben Menschenrechtler und Zivilgesellschaft seit dem Beben erst 40 Fälle gezählt, bei denen Ermittlungsverfahren gegen Behördenvertreter genehmigt wurden, alle auf kommunaler Ebene und niedrigstem Rang. Genauer ist nicht zu erfahren, weil das Inneministerium sich weigert, die Zahl der Ermittlungen gegen öffentliche Amtsinhaber herauszugeben. Eine Klage zivilgesellschaftlicher Vereine auf

den müssen beim Abzeichnen der Genehmigungen“, sagt er. „Denn wenn es weiter keine Strafen gibt für diese leichtfertigen Unterschriften, dann werden sie auch weiter alles abzeichnen und genehmigen. Und dann werden weiter Menschen sterben.“ Seine Mutter und seinen Vater werde dieser Kampf nicht zurückbringen, sagt Torun, aber vielleicht anderen Menschen das Leben retten.

Dafür stehe auch sie auf der Straße, sagt Döne Kaya. Ihr eigener Schmerz sei in diesem Leben nicht mehr zu stillen, doch sie kämpfe für ihre Landsleute.

„Denken wir nur an das Feuer in Kartalkaya neulich“, erinnert die Studentin an den Großbrand

in einem Skihotel vor zwei Wochen: Fast 80 Menschen starben dort, weil am Brandschutz und an der Aufsicht gespart worden war.

„Wenn die Schuldigen an dem Einsturz zehntausender Häuser in der Erdbebenregion vor Gericht gestellt worden wären, wenn die fahrlässigen Unterzeichner von Genehmigungen verurteilt worden wären, dann wären diese Menschen jetzt vielleicht noch am Leben.“

Wie schon nach dem Erdbebenkatastrophe von 2023 kündigte die türkische Regierung auch nach der Brandkatastrophe von Kartalkaya an, dass die Schuldigen zur Rechenschaft gezogen und streng bestraft würden – „jeder einzelne von ihnen“, wie Staatspräsident Recep Tayyip Erdogan bei solchen Anlässen immer betont. Emel Kurma vom Bürgerverein glaubt nicht daran. „Je größer ihre Worte, desto kleiner ihre Taten,“,

„Je größer ihre Worte, desto kleiner ihre Taten.“

Bürgerrechtlerin Emel Kurma über ihre Erfahrungen mit Politikern

Herausgabe dieser Information quält sich seit einem Jahr durch die Instanzen, bisher ohne Ergebnis.

„Um Rechenschaft einzufordern“ habe ihr Verein das Inneministerium verklagt, sagt Emel Kurma vom türkischen Bürgerrechtsverein HYD. Früher habe die türkische Regierung zumindest noch so getan, als wäre sie dem Volk verantwortlich. „Jetzt haben sie es nicht einmal mehr nötig, so zu tun, als wären sie uns zu Rechenschaft verpflichtet.“

Auf die Rechenschaftspflicht komme es aber an, findet auch Yigit Göktug Torun, der Vollwaise aus Antakya; die verantwortlichen Amts- und Mandatsträger müssten bestraft werden. „Wir kämpfen darum, dass die Behörden vorsichtiger wer-

Nach der Gedenkfeier sammelt Döne Kaya mit den anderen Hinterbliebenen die Blumen und Bilder wieder ein. „Niemals vergessen“, steht auf ihrem schwarzen T-Shirt mit dem Datum des Erdbebens. Doch zu der Gedenkfeier auf einem der belebtesten Plätze der Millionenstadt sind kaum mehr als 100 Menschen gekommen.

